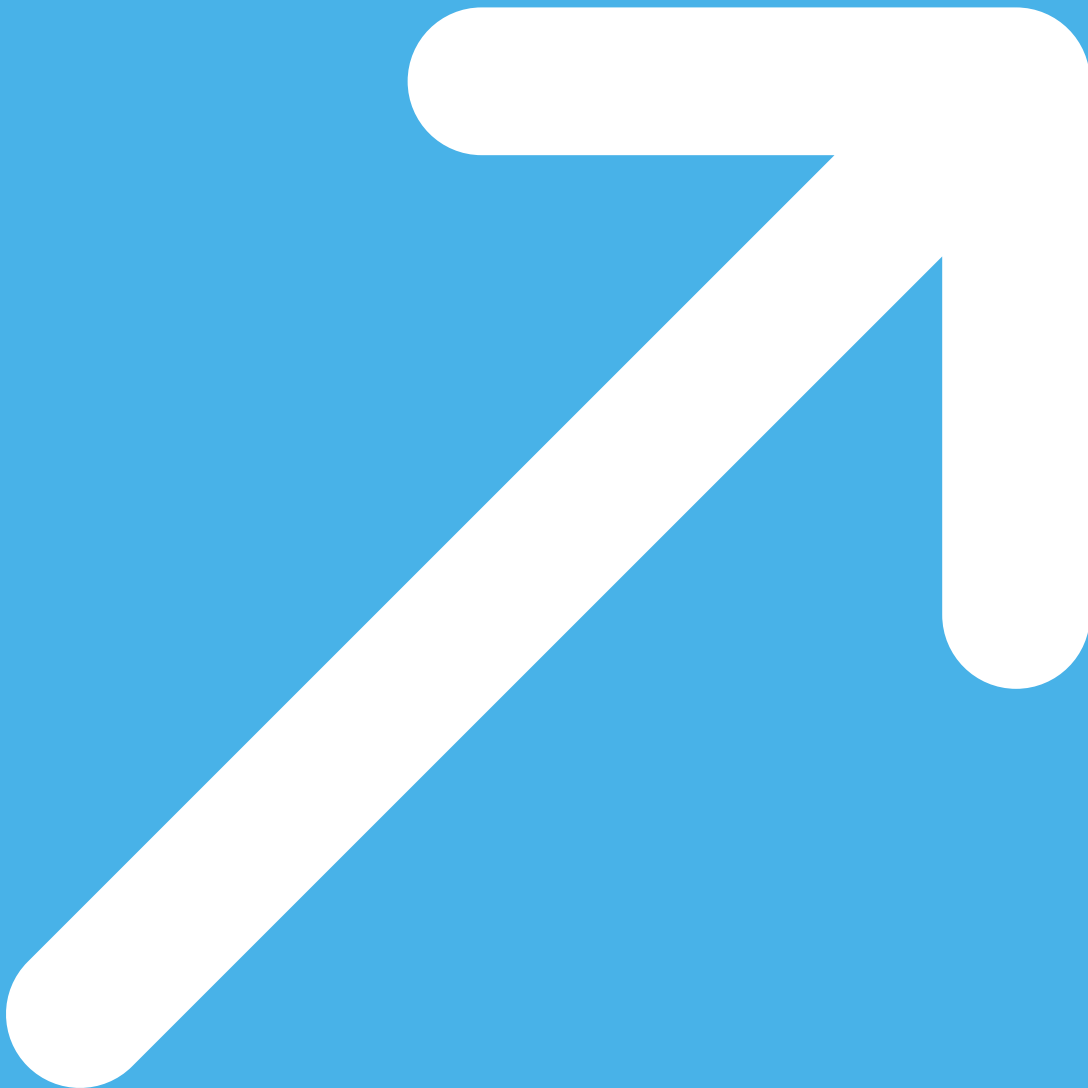


Am 17. April 1964 fand die offizielle Einweihung des Pumpspeicherkraftwerks Vianden statt. In den zurückliegenden 50 Jahren hat die SEO den Standort Vianden stetig ausgebaut und modernisiert, zudem wurden die Aktivitäten der SEO-Gruppe um die Bereiche Laufwasserkraftwerke und Windkraft erweitert.



Vorwort

06

Gremien

09

# 01

SEO – Energie<sup>3</sup>

14

# 02

Lagebericht

Einleitung	24
Kraftwerk Vianden	26
Projekt M11	26
Laufwasserkraftwerke	28
Windkraft	28
Personalwesen	31
Arbeitssicherheit	31
Risiken und Chancen	32
Ausblick	32

# 03

## Corporate Governance

Allgemeine Grundsätze	36
Verwaltungsrat	37
Administrateurs-Délégués	38
Prüfungsausschuss (Audit Committee)	38
Aktien und Beteiligungen	41
Bewertung der Tätigkeit der Gremien	42
Rechnungslegung und Transparenz	43
Vergütung der Verwaltungsgremien	43
Aktionariat	43
Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen	43

# 04

## Jahresabschluss SEO S.A. 2014

Bilanz der SEO S.A.	48
Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.	50
Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.	52
Bericht zum Jahresabschluss der SEO S.A.	64

# 05

## Konzernabschluss 2014

Konzern-Bilanz	68
Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	70
Konzern-Kapitalfluss- rechnung	71
Konzern-Eigenkapital- veränderungsrechnung	72
Konzern-Anhang Bericht zum Konzernabschluss	74 120

## Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

Das Jahr 2014 war für die SEO-Gruppe gleich in zweifacher Hinsicht ein bedeutsames Jahr. Zum einen begingen wir das 50-jährige Bestehen des Pumpspeicherkraftwerks Vianden, zum anderen wurde nach rund fünf Jahren Bauzeit das wichtige Projekt „Maschine 11“ (M11) fertiggestellt.

Bekanntlich hatten unvorhersehbare technische Probleme und die dadurch notwendig gewordenen Reparaturarbeiten dazu geführt, dass der Inbetriebsetzungsprozess von M11 um mehrere Monate verschoben werden musste. Anfang November schließlich wurde die neue Maschine offiziell in Anwesenheit von Großherzog Henri und dem deutschen Bundespräsidenten Joachim Gauck, der als Staatsgast in Luxemburg weilte, ihrer Bestimmung übergeben. Eine Störung beim Betrieb der Maschine 11 im Bereich des Kugelschiebers, die sich Ende 2014 ereignete, erforderte weitere Arbeiten, die bis ins Jahr 2015 durchgeführt werden müssen.

Die kumulierte Spitzenstromerzeugung des Pumpspeicherkraftwerks Vianden lag in 2014 über dem Vorjahreswert und somit weiterhin deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Kraftwerksverfügbarkeit lag über dem geplanten Sollwert. Indes blieb auch die Zahl der Betriebsübergänge, welche eine höhere Belastung für die Maschinen und einen höheren Instandhaltungsaufwand verursachen, deutlich über dem langjährigen Mittel. Weiterhin wurde zielstrebig in die Erneuerung von Anlagenteilen und die Modernisierung des Kraftwerks investiert.

Bedingt durch die durchweg mäßige Wasserführung von Mosel und Sauer lag die Energieproduktion der Laufwasserkraftwerke im Jahre 2014 unter den langjährigen Mittelwerten, was sich, zusammen mit den niedrigen Strompreisen am Markt, negativ auf die Umsätze dieser Kraftwerke ausgewirkt hat.

Die Windverhältnisse waren im vergangenen Jahr ebenfalls ungünstig und die Erzeugung unserer Windparkgesellschaften lag sowohl unter dem Mittel- als auch unter dem Vorjahreswert. Durch die definitive Klärung bezüglich des Baus eines Sekundärradars in Wahlhausen wurde nunmehr die Grundlage für eine zeitnahe und zielorientierte Weiterentwicklung der Windkraftprojekte der Soler geschaffen. Diese Projekte werden die Weiterentwicklung der Erneuerbaren Energien in Luxemburg maßgebend weiterbringen können.

Auch 2014 führte die SEO für ihre Beschäftigten wieder zahlreiche Schulungen und Übungen zur Verbesserung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz durch. Innerhalb der SEO-Gruppe wurden lediglich zwei Arbeits- und 4 Wegeunfälle verzeichnet; auf der M11-Baustelle ereignete sich im Berichtsjahr kein Arbeitsunfall. Auch in Zukunft wird den Verantwortlichen daran gelegen sein, der Arbeitssicherheit einen hohen Stellenwert einzuräumen.

Neben der Wiederinbetriebnahme von Maschine 11 und dem Bau der neuen Schaltwarte im PSW Vianden wird 2015 die Erweiterung des Windparks Kehmen-Heischent um 3 zusätzliche Windkraftanlagen eines der wichtigen Projekte für die Gruppe und ihre Belegschaft sein.

Trotz der zahlreichen Herausforderungen des vergangenen Jahres war 2014 insgesamt ein positives Jahr und die SEO-Gruppe blickt auch weiterhin zuversichtlich in die Zukunft. Wir werden wie bisher auf Instandhaltung und Innovation sowie auf die effektive Förderung und Schulung unserer Mitarbeiter setzen, um so auch künftigen Herausforderungen gewachsen zu sein und mit den Entwicklungen des Energiesektors Schritt zu halten.

Tom Eischen  
Präsident





17. April 1964: Offizielle Einweihung des Pumpspeicherkraftwerks Vianden



4. November 2014: Offizielle Inbetriebsetzung von M11

### **Ehrenmitglieder des Verwaltungsrates**

Friedhelm Gieske  
vice-président d'honneur,  
Edmond Anton  
secrétaire général d'honneur,  
administrateur d'honneur.

### **Verwaltungsrat**

Tom Eischen  
ingénieur diplômé en  
électrotechnique, Roodt-sur-Syre,  
Président,  
Ulrich Hartmann  
Dr.-Ing., Essen, Vize-Präsident,  
Eric Bosman  
ingénieur civil, Brasschaat,  
Sandra Denis  
maîtrise en sciences  
économiques, Aspelt,  
Roland Engeldinger  
licencié en sciences politiques,  
Luxembourg,  
Hans-Christoph Funke  
Dr.-Ing., Essen,  
Ludwig Kons  
Dipl.-Ing., Essen,  
Paul Konsbruck  
Master of Education,  
Luxembourg (seit 09.05.2014),  
Jean Lucius  
ingénieur civil métallurgiste,  
Schuttrange,

Cornelia Oberthür  
Dipl.-Volkswirt, Essen,  
Georges Reding  
maître en droit, Godbrange,  
Georges Simon  
ingénieur, Strassen,  
Hans Peter Sistenich  
Dipl.-Ing., Essen,  
Stefan Vogt  
Dr. rer. pol, Laufenburg,  
Mike Wagner  
Dipl.-Ing., Dudelange,  
Jeannot Waringo  
licencié en sciences  
économiques, Mensdorf,  
Frank Weigand  
Dr. rer. nat., Essen,  
Romain Weisen  
licencié en sciences  
économiques, maître en droit,  
Bettembourg,  
Tom Weisgerber  
licencié en sciences du travail,  
M. Sc. in Industrial Relations and  
Personnel Management,  
Luxembourg,  
Paul Wolff  
ingénieur commercial,  
Luxembourg.  
  
Paul Zeimet  
Sekretär

### **Regierungsbeauftragte**

Lex Kaufhold  
maître en droit, Commissaire du  
Gouvernement, Luxembourg,  
Fernand Ley  
ingénieur diplômé, Ettelbruck,  
Josef Peter Mertes  
Dr. phil., Schweich,  
Ulrich Seiler  
Mitglied des Landtages a.D.,  
Bad Marienberg.

### **Administrateurs-Délégués**

Georges Reding,  
Vorsitzender,  
Ulrich Hartmann,  
stellvertretender Vorsitzender,  
Ludwig Kons,  
Frank Weigand,  
Romain Weisen  
Tom Weisgerber.

### **Direktion**

Paul Zeimet  
secrétaire général,  
Fernand Zanter  
directeur d'exploitation.

## Facts &amp; Figures

		Pumpspeicherkraftwerk Vianden	
		2014	2013
Installierte Leistung TU-Betrieb	MW	1.096	1.096
Installierte Leistung PU-Betrieb	MW	850	850
Verfügbare Kraftwerksleistung TU-Betrieb	MW	983	934
Verfügbare Kraftwerksleistung PU-Betrieb	MW	766	735
Spitzenstromlieferung	GWh	1.060,55	1.038,92
Pumpstrombezug	GWh	1.484,60	1.457,50
Blindstromlieferung	GVArh	98,24	119,05
Blindstrombezug	GVArh	434,75	363,09
Belastungsgrad der Turbinen 1-10	%	39,06	37,27
Maschineneinsätze insgesamt		33.055	33.445
Betriebswechsel pro Tag und pro Maschine		9	9

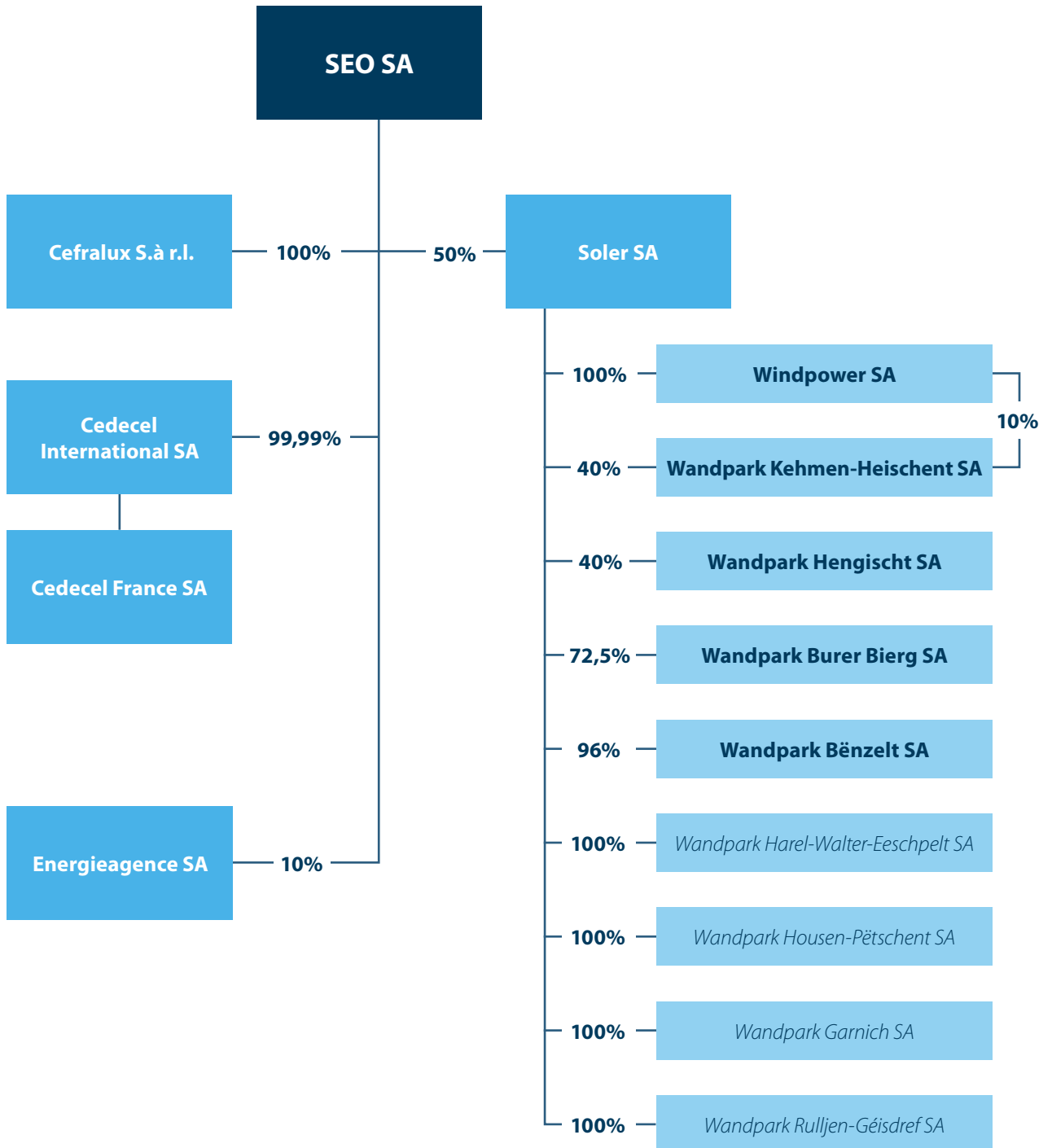
		Laufwasserkraftwerke	
		2014	2013
Installierte Leistung	MW	47,40	47,40
Nutzbare Abgabe	MWh	144.480	164.720

		Windparks SEO-Gruppe	
		2014	2013
Installierte Leistung	MW	48,60	48,60
Nutzbare Abgabe	MWh	71.654,15	71.809,82



Übersicht über die Gesellschaften der SEO-Gruppe







## SEO – Energie<sup>3</sup>

Die SEO legt auf eine nachhaltige Erzeugung elektrischer Energie besonderen Wert.

Neben dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden, ihrem Kerngeschäft, ist die SEO Eigentümerin von Laufwasserkraftwerken an der Mosel und hält darüber hinaus Beteiligungen an weiteren Laufwasserkraftwerken in Luxemburg und in Frankreich.

Ein drittes Standbein der SEO-Gruppe ist seit Ende der 90er Jahre der Bereich Windkraft. Die SEO hält über die Soler indirekte Beteiligungen an Luxemburger Windparks.



## Pumpspeicherkraftwerke = Versorgungssicherheit

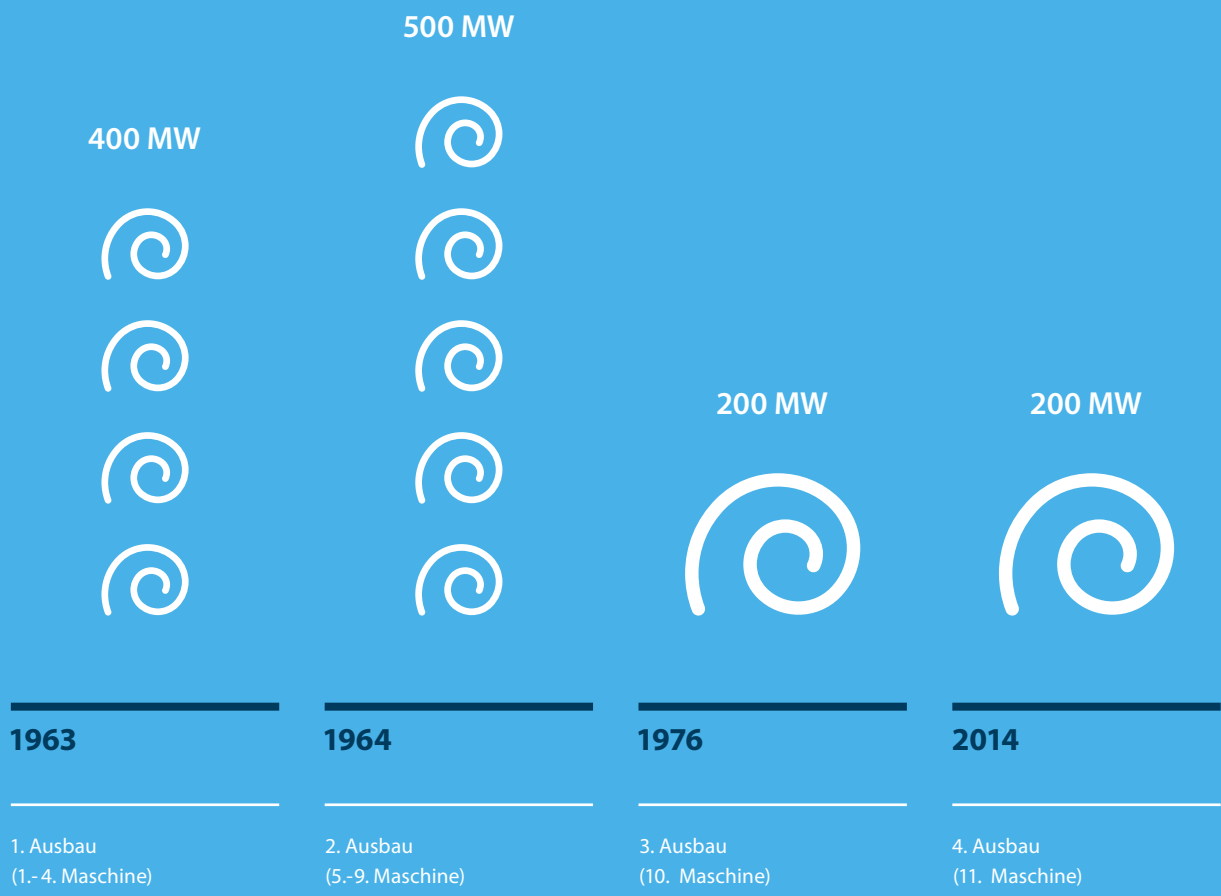


Durch den Ausbau der erneuerbaren Energien wächst auch die Bedeutung der Pumpspeicherkraftwerke. Denn Wind und Sonne sind nicht ständig verfügbar, so dass zur Stabilisierung des Stromnetzes immer häufiger Strom nach Bedarf entnommen oder eingespeist werden muss.

Vor diesem Hintergrund wurde das SEO-Pumpspeicherkraftwerk durch den Neubau einer 11. Maschine erweitert. Die Maschine 11 kann 200 MW zusätzlich benötigte Leistung ins Netz abgeben oder aber 200 MW überschüssige Leistung aufnehmen. Damit kann die SEO zum Beispiel die Einspeisung von rund 40.000 Einfamilienhaus-Photovoltaikanlagen aufnehmen, wenn die Sonne scheint, oder ersetzen, wenn es dunkel wird.

Parallel zum Bau von Maschine 11 wurde die Kapazität des Oberbeckens um 500.000 m<sup>3</sup> erweitert. Dadurch kann eine Energiemenge in einer Größenordnung von 375 MWh gespeichert werden – vergleichbar mit der Kapazität der Akkus von 15.000 Kompakt-Elektroautos.

## Total installierte Leistung 1.300 MW



## Laufwasserkraftwerke decken die Grundlast



Die Kilowattleistung von Laufwasserkraftwerken ist abhängig von dem Höhenunterschied zwischen Ober- und Unterwasser - also folglich von der Fallhöhe - sowie der jahreszeitabhängigen Wassermenge. Während Hochwasser die Fallhöhe verringert, senkt Niedrigwasser die Durchflussmenge. Sowohl Hoch- als auch Niedrigwasser reduzieren somit die zu erwartende Strommenge. Da Laufwasserkraftwerke 24 Stunden am Tag Strom erzeugen, kommen sie zur Deckung der Grundlast zum Einsatz.

Die SEO-Gruppe betreibt insgesamt 10 Wasserkraftwerke mit einer installierten Leistung von 47,4 MW. Die mittlere Jahreserzeugung der Kraftwerke entspricht dem Stromverbrauch von ungefähr 32.000 Luxemburger Haushalten. Die Stromerzeugung erfolgt ohne schädliche Emissionen. Abfälle fallen keine an. Es werden im Gegenteil jährlich viele Tonnen Geschwemmsel durch die Rechenreinigungsanlagen der Kraftwerke aus den Flüssen entfernt und zu Abfallverwertungsstellen gebracht.



## Total installierte Leistung 47,4 MW

1964

Grevenmacher, Palzem



1989  
1990

Liégeot, Uckange, Koenigsmacker, Pompey  
(Cedecel France)



1995

Schengen



2001

Ettelbruck



2003

Esch-Sauer, Rosport

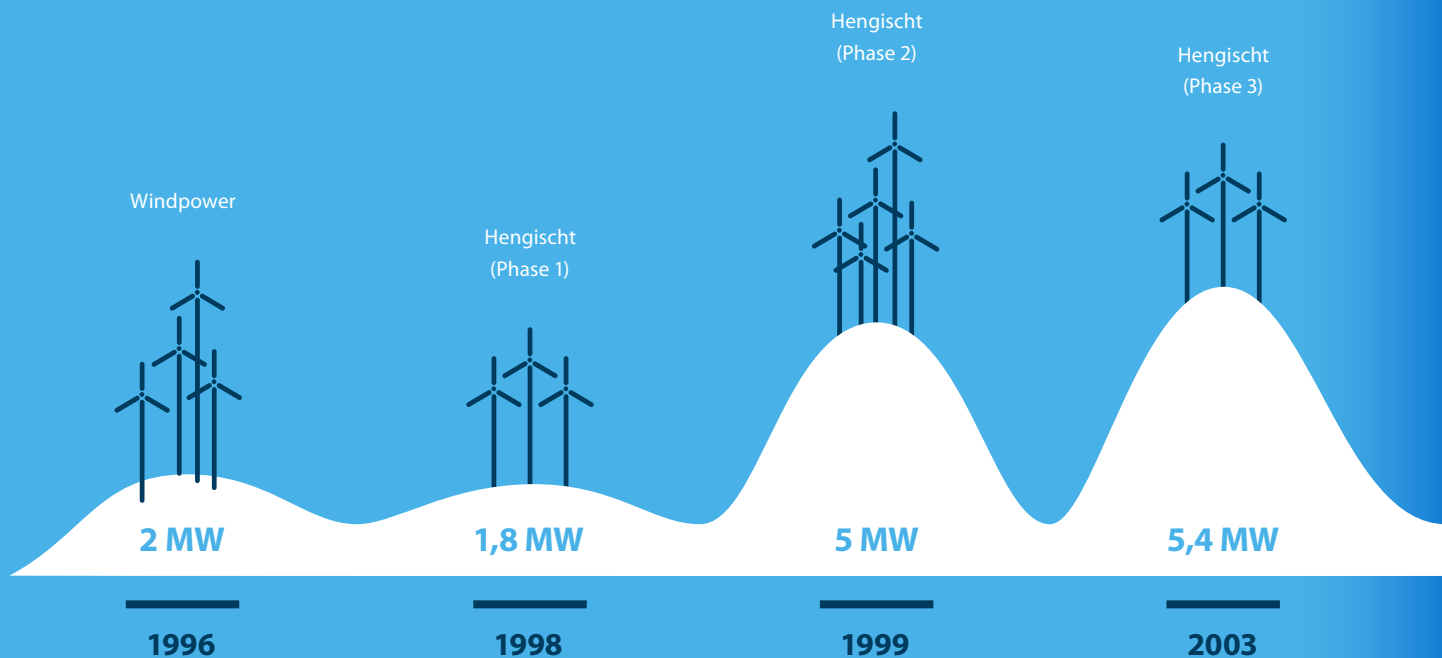


## Windkraft: Volle Kraft voraus



Bis 2020 sollen in Luxemburg 11 % des Energiebedarfs aus erneuerbaren Energiequellen kommen. Um dieses Ziel zu erreichen, haben sich Enovos und SEO entschieden, ihre 2001 gegründete gemeinsame Plattform SOLER weiter aktiv auszubauen. Der Ausbau der Windkraftanlagen dürfte sicherlich im Vordergrund stehen. SOLER hat Beteiligungen an den Windparks Heinerscheid, Kehmen-Heischent, Burer Bierg, Windpower und Binsfeld.

Der Windpark Kehmen-Heischent wird momentan um 3 Windkraftanlagen (7,05 MW) weiter ausgebaut. Weitere Windparkprojekte sind für die nächsten Jahre in Planung.



## Total installierte Leistung 48,60 MW

Kehmen-Heischent



Burer Biereg



Bënzelt



Hengischt  
(Phase 4)



12,6 MW

8 MW

2,3 MW

11,5 MW

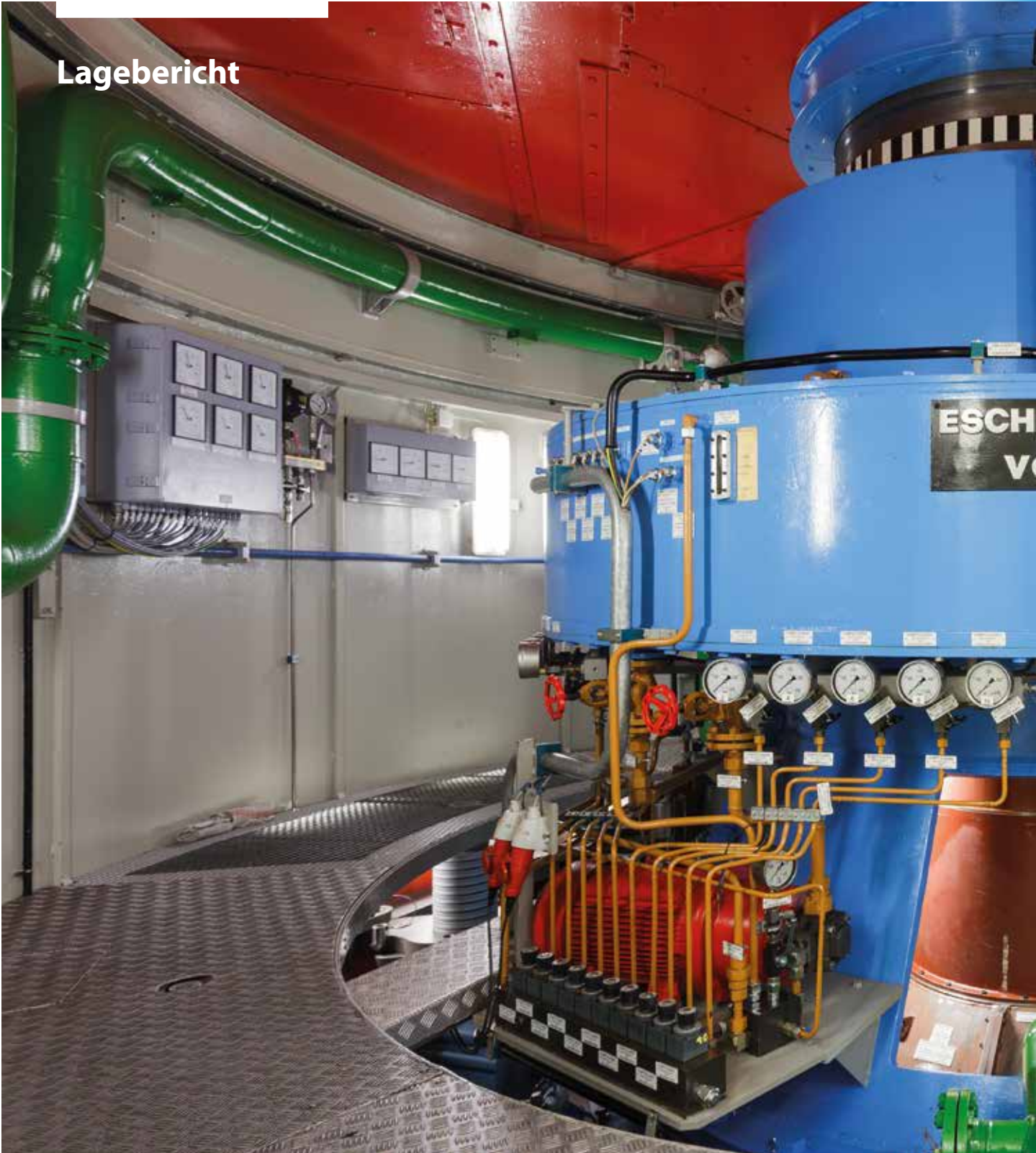
2005

2008

2012

2012

# Lagebericht







Die Société Electrique de l'Our S.A. (SEO) ist Betreiber eines der größten Pumpspeicherkraftwerke in Europa. Das in der Nähe der Ortschaft Vianden gelegene Kraftwerk hat eine installierte Leistung von 1.096 MW im Turbinenbetrieb bzw. 850 MW im Pumpbetrieb. Der Maschinenpark besteht aus neun horizontal angelegten Maschinensätzen sowie einer 10. Maschine, welche gesondert von den übrigen Maschinen als Schachtkraftwerk angelegt ist. Die in 2014 erfolgte Inbetriebsetzung einer neuen 11. Maschine mit einer Nennleistung von 200 MW, die ebenfalls eine Vergrößerung der Ober- und Unterbecken beinhaltet, ermöglicht es der SEO, die Gesamtleistung des Kraftwerks Vianden auf 1.300 MW und seine Speicherkapazität auf 7,4 Millionen m<sup>3</sup> zu steigern. Die Position des Kraftwerks als eines der bedeutendsten Pumpspeicherkraftwerke in Europa wird somit gefestigt.

Neben dem Kerngeschäft der SEO, dem Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks, ist die SEO Eigentümerin zweier Laufwasserkraftwerke in Grevenmacher/Wellen und Palzem/Stadtbredimus an der Mosel und hält darüber hinaus Beteiligungen an weiteren Laufwasserkraftwerken in Luxemburg und in Frankreich. Insgesamt haben die Laufkraftwerke der SEO-Gruppe eine installierte Leistung von 474 MW.

Als drittes Standbein ist die SEO-Gruppe seit Ende der 90er-Jahre im Bereich Windkraft aktiv. Seit 2011 haben die SEO und Enovos Luxembourg S.A. ihre jeweiligen Beteiligungen an Luxemburger Windparks an eine gemeinsame Tochter, die Soler S.A., ausgelagert. Ziel dieser Maßnahme ist eine Bündelung der Ressourcen, um einen effizienten und zielorientierten Ausbau der gemeinsamen Aktivitäten im Bereich der Erneuerbaren Energien zu ermöglichen. Die Windparks, an denen die SEO nunmehr indirekt beteiligt ist, haben eine installierte Leistung von 48,6 MW.



## Kraftwerk Vianden

Seit Jahren schon ist der Strommarkt in Deutschland durch den Ausbau der Erneuerbaren Energien gekennzeichnet. Damit verbunden sind stark fluktuierende Einspeisungen aus Windkraft- und Photovoltaikanlagen. Das Kraftwerk Vianden mit seiner flexiblen Einsatzweise wurde im Berichtsjahr auch zum Ausgleich dieser Schwankungen eingesetzt.

Darüber hinaus hat die Liberalisierung der europäischen Strommärkte eine grundlegend veränderte Einsatzweise des gesamten Kraftwerksparks hervorgerufen. Diese äußert sich für Vianden in Form von teilweise längeren Einsatzzeiten der Maschinen und einer zeitweisen Fahrweise im sogenannten „hydraulischen Kurzschluss“, d.h. in gegenläufigen Betriebsarten der einzelnen Ausbaustufen des PSW Vianden.

So lag die kumulierte Spitzenstromerzeugung des Kraftwerks Vianden im Berichtsjahr bei 1.060,6 GWh gegenüber 1.038,92 GWh im Vorjahr (+2,1%) und damit weiterhin deutlich über dem langjährigen Mittelwert (+34,9%). Die Blindstromlieferung zur Spannungshaltung im Hochspannungsnetz lag mit 98,24 GVArh jedoch deutlich unter dem Vorjahreswert von 119,1 GVArh, und auch wesentlich unter dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre (416,0 GVArh). Dagegen nimmt der Blindstrombezug (434,7 GVArh in 2014) in den letzten Jahren stetig zu.

Der Einsatz der Maschinen im hydraulischen Kurzschluss geht oft einher mit einem Turbinenbetrieb im unteren Teillastbereich; mit 39,06% lag der mittlere Belastungsgrad der Turbinen leicht über dem Niveau des Vorjahres, jedoch wesentlich niedriger als der langjährige Mittelwert (55,93%). Diese Einsatzweise stellt eine erhebliche Belastung für die Maschinen dar, welche nicht ohne Auswirkungen auf das Instandhaltungsprogramm der Altanlagen bleibt. Mit 71,4% lag der Wirkungsgrad des Kraftwerks Vianden erfreulicherweise über dem Mittelwert der vergangenen fünf Jahre

(70,8%). Weniger erfreulich, zumindest aus betrieblicher Sicht, ist die Anzahl an Betriebsübergängen: Mit 33.055 liegt dieser Wert deutlich über dem langjährigen Mittel (28.924), jedoch rund 1,17% unter dem Wert vom Jahr 2013 (33.445). Dieser veränderte Kraftwerkseinsatz stellt eine zusätzliche Belastung mit größerem Verschleiß für die Maschinen dar und erfordert einen erhöhten Instandhaltungsaufwand.

Die Kraftwerksverfügbarkeit lag mit 89,7% im Turbinenbetrieb, resp. 90,1% im Pumpbetrieb, jeweils über dem für 2014 geplanten Sollwert. Die installierte Kraftwerksleistung von 1.096 MW im Turbinenbetrieb stand an 35 Tagen zur Verfügung, und wurde einmal eingesetzt. An 52 Tagen sind alle verfügbaren Turbinen gleichzeitig am Netz gewesen. Die installierte Pumpenleistung von 850 MW stand während 35 Tagen zur Verfügung und wurde 22-mal von der Lastverteilung beansprucht.

Im Mittelpunkt der Instandhaltungsmaßnahmen standen die Reparatur der Schäden an Turbine 2, die Generalrevision des Maschinensatzes 4 mit der Lieferung und Inbetriebnahme eines neuen Trafos sowie die Kurzrevisionen an den Maschinensätzen 9 und 10. Des Weiteren erfolgte die Sanierung und Dichtprobe der Schütze 4 im Einlauf 2 sowie der Probestau des neuen Höchststauziels 228.00 mÜNN im Unterbecken. Insgesamt beläuft sich der Instandhaltungsaufwand im PSW Vianden auf 3,180 Mio. EUR. Zusätzliche 4,141 Mio. EUR wurden in die Erneuerung von Anlagenteilen bzw. in die Modernisierung des Kraftwerks investiert.

## Projekt M11

Nach einer knapp vierjährigen Planungs- und Genehmigungsphase hat die Société Electrique de l'Our in 2009, zusammen mit den beiden Projektpartnern RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A., beschlossen das bestehende Kraftwerk um eine 11. Maschine mit einer Leistung von 200 MW auszubauen. Maschine 11



wurde in einer gesonderten Kaverne, unweit der bestehenden Kaverne, untergebracht. Außerdem wurde die Speicherkapazität der bestehenden Ober- und Unterbecken um jeweils 500.000 m<sup>3</sup> erhöht. Die Nutzung der Leistung und der Speicherkapazität erfolgt durch Enovos und RWE Power auf Basis einer gesonderten Vereinbarung.

In 2013, im 4. Jahr der Bauarbeiten nach erfolgreichem Beginn in 2010, erfolgte das „Erste Drehen“ der Pump- turbine am 3. Oktober 2013. Im Zuge der weiteren Inbetriebsetzung der Maschine kam es am 19. Oktober 2013 zu einem Lagerschaden am unteren Generatorführungs- lager. Das Traglager wurde auf Beschädigungen inspiziert und es wurden Beschädigungen festgestellt, die einen Austausch der Lagersegmente erforderten. Der Reservesatz an Führungslagersegmenten wurde eingebaut.

Im Zuge der Wiedermontage wurden weitere Fehler erkannt, die dazu führten, dass der Rotor ausgebaut werden musste. Der Ausbau führte dazu, dass sich der Start-Termin für den kommerziellen Betrieb weiter verzögerte (15. September 2014).

Am 17. Mai 2014 erfolgte der Einstau des Unterbeckens auf das neue Maximalstauziel. In Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden wurde das neue Stauziel von 228,00 müNN insgesamt 24 Stunden erfolgreich gehalten. Nach diesem erfolgreichen Verlauf verblieben die zuvor zusätzlich eingespeicherten 500.000 m<sup>3</sup> Wasser in den Becken.

Nach Behebung des Lagerschadens und Beseitigung der weiteren Probleme konnte die Inbetriebsetzung am 27. Mai 2014 fortgeführt werden.

Nach störungsfreiem Verlauf musste die bis dato weit fortgeschrittene Inbetriebsetzung am 23. Juli 2014 auf Grund eines Schadens an der Systemdichtung des Kugelschiebers erneut unterbrochen werden. Im Zuge eingehender Analysen konnte die Schadensursache herausgearbeitet und Maßnahmen zur Schadenbehebung abgeleitet werden. Am 22. September 2014 konnte die Inbetriebsetzung nach erfolgreicher Reparatur wieder anlaufen. Gegenüber der ursprünglichen

Terminplanung ein Gesamt-Verzug von 12 Monaten. Am 2. September 2014 wurden im Rahmen einer Begehung mit den Aufsichtsbehörden der Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz das Projekt M11 wasserrechtlich abgenommen. Im Vorfeld wurden den Behörden die gemäß Genehmigung erforderlichen Dokumente zugestellt. Die Abnahme wurde ohne Beanstandungen durchgeführt.

Am 4. November 2014 wurde M11 offiziell im Rahmen des deutschen Staatsbesuchs in Luxemburg durch Großherzog Henri von Luxemburg und Bundespräsident Joachim Gauck in Betrieb genommen.

Nach Beendigung des Probebetriebs und anschließender Kurzinspektion sollte M11 am 15. Dezember 2014 in den kommerziellen Betrieb übergehen. Am 17. Dezember 2014 kam es jedoch auf Grund einer Störung im Bereich des Kugelschiebers zu einer Auslösung beim Abstellen aus dem Pumpbetrieb. Eine erste Ursachenanalyse ließ darauf schließen, dass es sich um ein ähnliches Problem am Kugelschieber handelt, welches bereits im Juli 2014 zu der Unterbrechung der Inbetriebsetzung führte. Die umgesetzte Lösung durch den Lieferanten hat nicht den versprochenen Erfolg gebracht. Vor diesem Hintergrund wurden die Stillsetzung der M11 und die Demontage des Ausbaustückes am Kugelschieber zwecks detaillierter Analyse beschlossen.

Der Lieferant des Kugelschiebers wird ein verstärktes UW-Gehäuse in Kombination mit einer Änderung des Schiebering-Designs herstellen und liefern. Daher kann erst im Juli 2015 mit einer kommerziellen Inbetriebnahme von M11 gerechnet werden.

Die Schäden wurden alle bei der Projektversicherung gemeldet. Durch die Probleme bei der Inbetriebsetzung wird das Budget von 186 Mio. EUR bis zu 200 Mio. EUR temporär überschritten. Die Finanzierung dieser Überschreitung wird durch die Projektpartner RWE und Enovos sichergestellt.

## Laufwasserkraftwerke

Wegen der insgesamt mäßigen Wasserführung der Mosel und Sauer lag die Energieerzeugung in fast allen Kraftwerken der SEO-Gruppe unter den Vorjahreswerten. Die weiterhin sinkenden Strompreise führten zusätzlich zu Umsatzeinbußen.

In den beiden Moselkraftwerken Grevenmacher und Palzem betrug die Jahresproduktion 53,51 GWh. Dies entspricht einem Minus von rd. 2,44% gegenüber 2013, jedoch einem Plus von 6,45% gegenüber dem Mittelwert 2007-2013. Im Kraftwerk Palzem war Maschine 2 wegen einer Generalrevision vom 7. Mai 2014 bis zum 20. November 2014 außer Betrieb. Wegen Hochwassers war das Kraftwerk Palzem während 1,5 Tagen außer Betrieb.

Neben diesen beiden Kraftwerken hält die SEO auch weiterhin Beteiligungen an den Gesellschaften Cefralux, Cedecel France und Soler im Wasserkraftbereich.

Im Laufe des Berichtjahres betrug die Energieabgabe des Kraftwerks Schengen (Cefralux) an das luxemburgische Netz 17,95 GWh. Dieser Wert liegt deutlich unter dem Vorjahreswert (-13,87%), jedoch 11,35% über dem Mittelwert der Jahre 2007-2013. Wegen Wassermangels war das Kraftwerk Schengen während 31,5 Tagen außer Betrieb.

Die von den Kraftwerken der Cedecel France an das französische Netz abgegebene Energiemenge erreichte 33,84 GWh und lag ebenfalls deutlich unter dem Vorjahreswert (-18,71%) und unter dem Mittelwert 2007-2013 (-3,34%). In den Kraftwerken gab es keine besonderen Vorkommnisse. Es wurden die normalen Kontrollen und Wartungen durchgeführt. Wegen der mäßigen Wasserführung und den weiterhin niedrigen Strompreisen am Markt verzeichnete Cedecel France trotz der sehr guten Kostenkontrolle einen operativen Verlust von rd. 79 Tsd. EUR. Ab Oktober 2012 verkauft Cedecel France den erzeugten Strom am freien Markt. Eine Aktualisierung des Wertminderungstests des Anlagevermögens der Cedecel France zum 31.12.2014

ergab keine Notwendigkeit, den Buchwert des Anlagevermögens in der Cedecel France anzupassen.

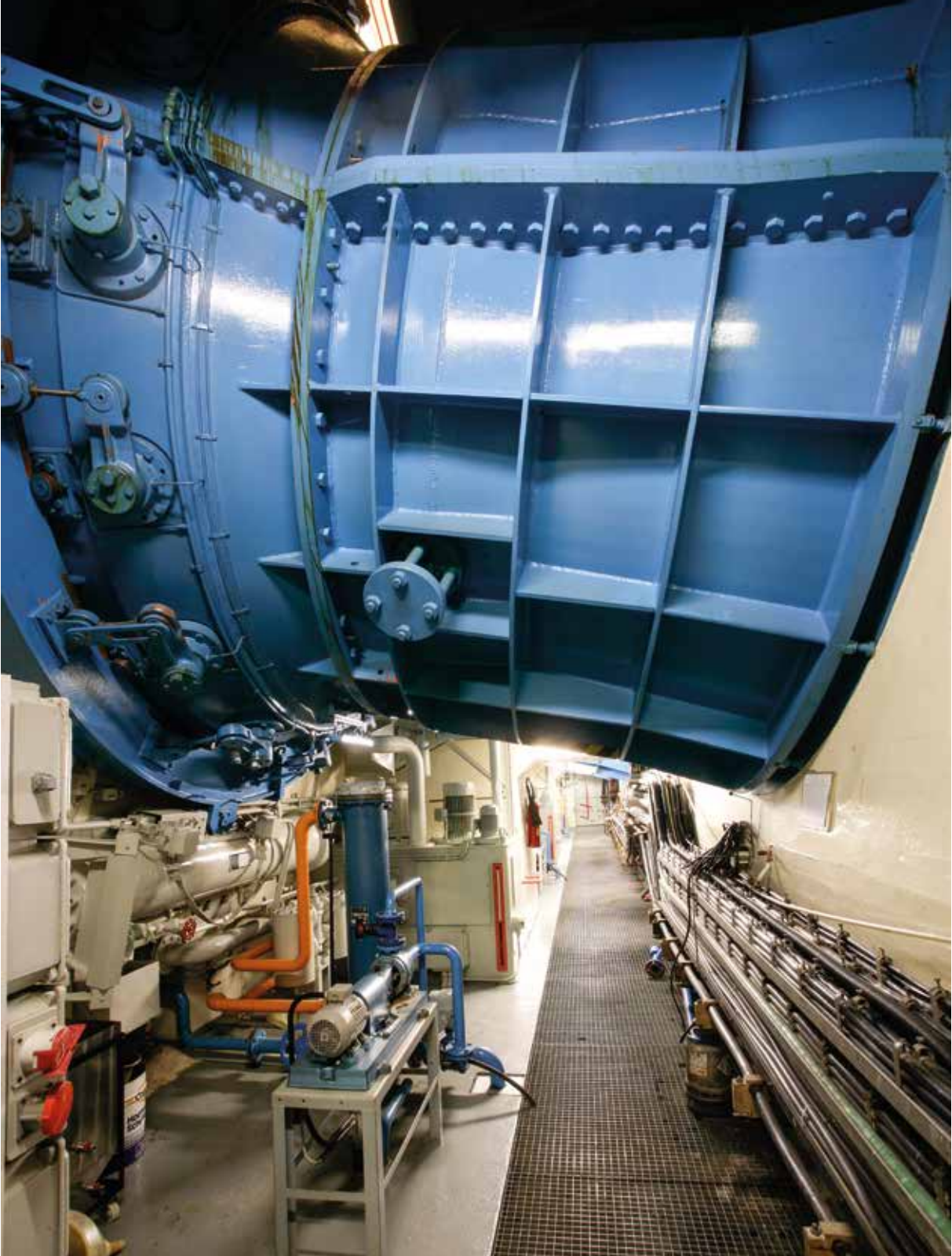
Die Kraftwerke der Soler-Gruppe lieferten während des Berichtsjahres 39,18 GWh an das luxemburgische Netz, ein Minus von 17,34% gegenüber 2013 und 3,4% gegenüber dem Mittelwert 2007-2013. In den Kraftwerken Esch-Sauer und Ettelbruck wurden die gängigen Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten durchgeführt. Im Kraftwerk Rosport war die Maschine 1 vom 15. August 2014 bis zum 31. Januar 2015 wegen eines Schadens außer Betrieb. Im Geschäftsfeld Laufwasserkraftwerke verzeichnete Soler bedingt durch eine gute Kostenkontrolle einen positiven Deckungsbeitrag in Höhe von rd. 0,17 Mio. EUR.

## Windkraft

Im Berichtsjahr produzierten die Windparks des Tochterunternehmens Soler in Luxemburg insgesamt 71,6 GWh. Im Vergleich herrschten im Jahr 2014 schlechte Windverhältnisse, wodurch die Gesamtproduktion aller Windparkgesellschaften der Soler mit 10,1% unter dem Mittelwert und mit 0,2% unter dem Vorjahr lag. Dies zeichnet sich entsprechend in den Ergebnissen der Windparkgesellschaften ab.

Der Windpark Burer Bierg bleibt seit der Inbetriebsetzung nach wie vor weit hinter den erwarteten Resultaten zurück, dies größtenteils bedingt durch die am Standort sehr schlechten Windverhältnisse. In der Gesellschaft Windpark Burer Bierg S.A. wurde hierauf per 31.12.2014 ein Wertminderungstest des Anlagevermögens der Gesellschaft durchgeführt. Der aktualisierte Zeitwert liegt deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Somit musste eine Wertberichtigung des Buchwertes des Anlagevermögens in der Gesellschaft Windpark Burer Bierg S.A. in Höhe von 1,9 Mio. EUR durchgeführt werden. Wir verweisen an dieser Stelle an den Konzern-Anhang.





Nachdem der mögliche Konflikt der Windparkprojekte hinsichtlich der Radarinfrastuktur in Luxemburg im Sinne der Windkraft geregelt werden konnte, wurden im Berichtsjahr die betroffenen Windparkprojekte der Soler zielstrebig weiterentwickelt.

So wurden in 2014 die im Rahmen der Umweltverträglichkeitsuntersuchungen geforderten Studien für die Windparkprojekte „Harel-Walter-Eeschpelt“, „Rulljen-Géisdref“, „Housen-Pëtschent“ und „Hengischt Phase 5“ durchgeführt und abgeschlossen. Im Berichtsjahr standen an 5 Standorten Windmessmaste, um den Ertragswert der geplanten Windparkprojekte optimal einschätzen zu können. Im September 2014 wurde die Bauteilscheidung für den Ausbau des Windparks „Kehmen-Heischent“ getroffen. Der Ausbau besteht aus 3 Windkraftanlagen mit einer Leistung von jeweils 2,35 MW.



## Personalwesen

### Belegschaftsstruktur

Im Berichtsjahr beschäftigte SEO durchschnittlich 193 Mitarbeiter (-5 zum Vorjahr). Am Bilanzstichtag waren 192 Arbeitnehmer in einem unbefristeten Arbeitsverhältnis angestellt. Hinzu kommen 4 Mitarbeiter der französischen Tochtergesellschaft Cedecel France S.A.

Das Durchschnittsalter der SEO-Mitarbeiter lag bei 43,9 Jahren (Männer: 43,4 Jahre, Frauen: 47,2 Jahre) und die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit bei 17,1 Jahren (Männer: 16,9 Jahre, Frauen: 18,5 Jahre). Insgesamt verfügt die SEO über eine sehr ausgewogene Altersstruktur ihrer Belegschaft. Der Anteil der Frauen in der Belegschaft liegt bei rund 14%.

Prinzipiell unterstützt die SEO flexible Arbeitszeit und attraktive Arbeitszeitmodelle. Insgesamt waren zum 31. Dezember 2014 15 Mitarbeiter (-1 zum Vorjahr) in Teilzeitbeschäftigung, davon 14 Frauen (93,33%). 2

Mitarbeiter konnten ihr 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Insgesamt betreute die SEO in 2014 142 Pensionäre und Hinterbliebene ehemaliger Mitarbeiter.

### Lernen und Weiterbildung

Das Unternehmen möchte die Qualifikation und das Fachwissen aller SEO-Mitarbeiter fördern und erweitern. Im Geschäftsjahr 2014 wurden deshalb für ihre Weiterbildung rund 90.000 EUR (ohne Berücksichtigung von Reisekosten) aufgewendet. Dies entspricht einem Aufwand von etwa 470 EUR pro Mitarbeiter. Die Aufwendungen beinhalten Kurse und Schulungsprogramme sowohl für einzelne Mitarbeiter als auch für Mitarbeiterkategorien.

### Corporate Social Responsibility

Die SEO ist mit dem Label ESR (Entreprise Socialement Responsable) ausgezeichnet. Dieses Label zertifiziert, dass SEO die Gesamtheit ihrer Geschäftsaktivitäten in betrieblicher sozialer Verantwortung ausführt. Die ESR-Zertifizierung bestätigt das Engagement der SEO in der Förderung ihrer betrieblichen sozialen Verantwortung in Bezug auf wirtschaftliche, soziale und ökologische Aspekte in Zusammenarbeit mit den beteiligten Partnern.

### Tarifliche Entwicklung

Der Kollektivvertrag für die Mitarbeiter der SEO mit einer Laufzeit vom 1. April 2012 bis zum 31. März 2015 wurde von den Gewerkschaften am 19. Dezember 2014 fristgerecht gekündigt. Dieser sah für das Berichtsjahr zum 1. April eine lineare Erhöhung der Gehälter von 0,7% vor. Bis zur Unterzeichnung eines neuen Abkommens bleibt der Kollektivvertrag in seiner Gesamtheit in Kraft.



## Arbeitssicherheit

Im Jahr 2014 wurde weiterhin konsequent an der allgemeinen Verbesserung der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes innerhalb der SEO-Gruppe

gearbeitet. Im Berichtsjahr konnten die Lösch- und Brandmeldeanlagen der Maschine 11 in Betrieb genommen werden und in den Ring des Kraftwerks Vianden eingebunden werden. In der Maschinenkaverne 1-9 wurde das Fluchtleitsystem ausgebaut und die Erstellung von spezifischen Gefährdungsbeurteilungen wurde weitergeführt.

Im Berichtsjahr kam es im Bereich der SEO-Gruppe zu insgesamt 2 Arbeitsunfällen und 4 Wegeunfällen, davon 1 Arbeitsunfall mit einer Ausfallzeit über einem Tag (Ausfallzeit insgesamt: 34 Arbeitstage). Das gesamte Schulungs- und Weiterbildungsprogramm im Bereich Arbeitssicherheit, Gesundheitsschutz, Erste Hilfe, Brandschutz und Evakuierungsübungen ist darauf ausgerichtet, Risiken in Bezug auf Arbeitssicherheit und Gesundheitswesen zu minimieren. So wurden in 2014 innerhalb der SEO-Gruppe u.a. verschiedene Unfallverhütungskonferenzen, Gabelstaplerschulungen, Gerüstbaulehrgänge und Erste-Hilfe-Kurse durchgeführt.

Die auf Grund der effektiv geleisteten Stunden berechnete LTIF-Kennzahl (Betriebsunfälle ab einem Ausfalltag auf 1 Mio. Arbeitsstunden bezogen, ohne Wegeunfälle) betrug 3,16. Unternehmensziel des Berichtsjahres war eine LTIF-Kennzahl von 7 Punkten.

Im Berichtsjahr kam es auf der Baustelle M11 zu keinem Arbeitsunfall, insgesamt gab es seit Beginn der Bauarbeiten 62 Arbeitsunfälle, alle im Bereich der Fremdfirmen. Bei SEO Personal bzw. beim Personal der Bauleitung kam es zu keinen Arbeitsunfällen. Unfälle mit dauerhaften Folgeschäden sind nicht aufgetreten.

## Risiken und Chancen

Als Betreiber eines großen Pumpspeicherkraftwerks, mehrerer Laufwasserkraftwerke und Windkraftanlagen sind Chancen und Risiken der SEO-Gruppe am ehesten

im operativen Bereich zu suchen. Der Schwerpunkt des Risikomanagements bei der SEO liegt deshalb auf der frühzeitigen Erkennung und Bewertung möglicher Ereignisse oder Umstände, welche die beiden obersten Zielsetzungen des technischen Betriebs, ein angemessener Arbeits- und Gesundheitsschutz sowie eine hohe Verfügbarkeit der Anlagen, gefährden könnten.

Vor diesem Hintergrund werden entsprechend Risikoabschätzung in Bezug auf Kraftwerksanlagen in Abstimmung mit den Aufsichtsbehörden und unter gutachterlicher Aufsicht durchgeführt.

Die Zielsetzungen und Methoden des Risikomanagements, wie z.B. Marktrisiken oder finanzwirtschaftliche Risiken, werden im Anhang zum Konzernabschluss näher erläutert.

## Ausblick

Auf Grund des weiter steigenden Ausbaus der Energieerzeugung aus erneuerbaren Quellen und des vorhersehbaren Wegfalls konventioneller Kraftwerke gewinnen flexible Stromspeicher stetig an Bedeutung. Pumpspeicherkraftwerke wie das PSW Vianden sind derzeit die einzige Möglichkeit, elektrische Energie effizient zu speichern. Auf der anderen Seite begünstigen die derzeit niedrigen Marktpreise Entscheidungen für neue Investitionen nicht. Dennoch wird bei der SEO in ein umfangreiches Instandhaltungs- und Modernisierungsprogramm investiert, damit das PSW Vianden mit höchster Flexibilität und möglichst hoher Verfügbarkeit bei kostenoptimalen Bedingungen auch weiterhin genau die Bedürfnisse des Energiemarktes trifft.

In 2015 steht mit der Generalrevision der Maschine 3 eine turnusgemäße Instandhaltungsmaßnahme an. Als weitere große Einzelmaßnahme steht mit dem Ersatz der Transformatoren der Maschinen 3 und 5 die Fortführung der kompletten Erneuerung sämtlicher

Haupttransformatoren der Maschinensätze 1-9 an. Anfang Dezember 2014 haben die Arbeiten zum Bau der neuen Schaltwarte angefangen.

Im Blickpunkt stehen 2015 weiterhin die Arbeiten an Maschine 11. Vorrangigstes Ziel der Aktivitäten in 2015 ist, nach dem am 17. Dezember 2014 aufgetretenen Schaden am Kugelschieber, die Umsetzung einer technisch optimierten und betriebssicheren Lösung und eine Wiederinbetriebnahme der Maschine 11.

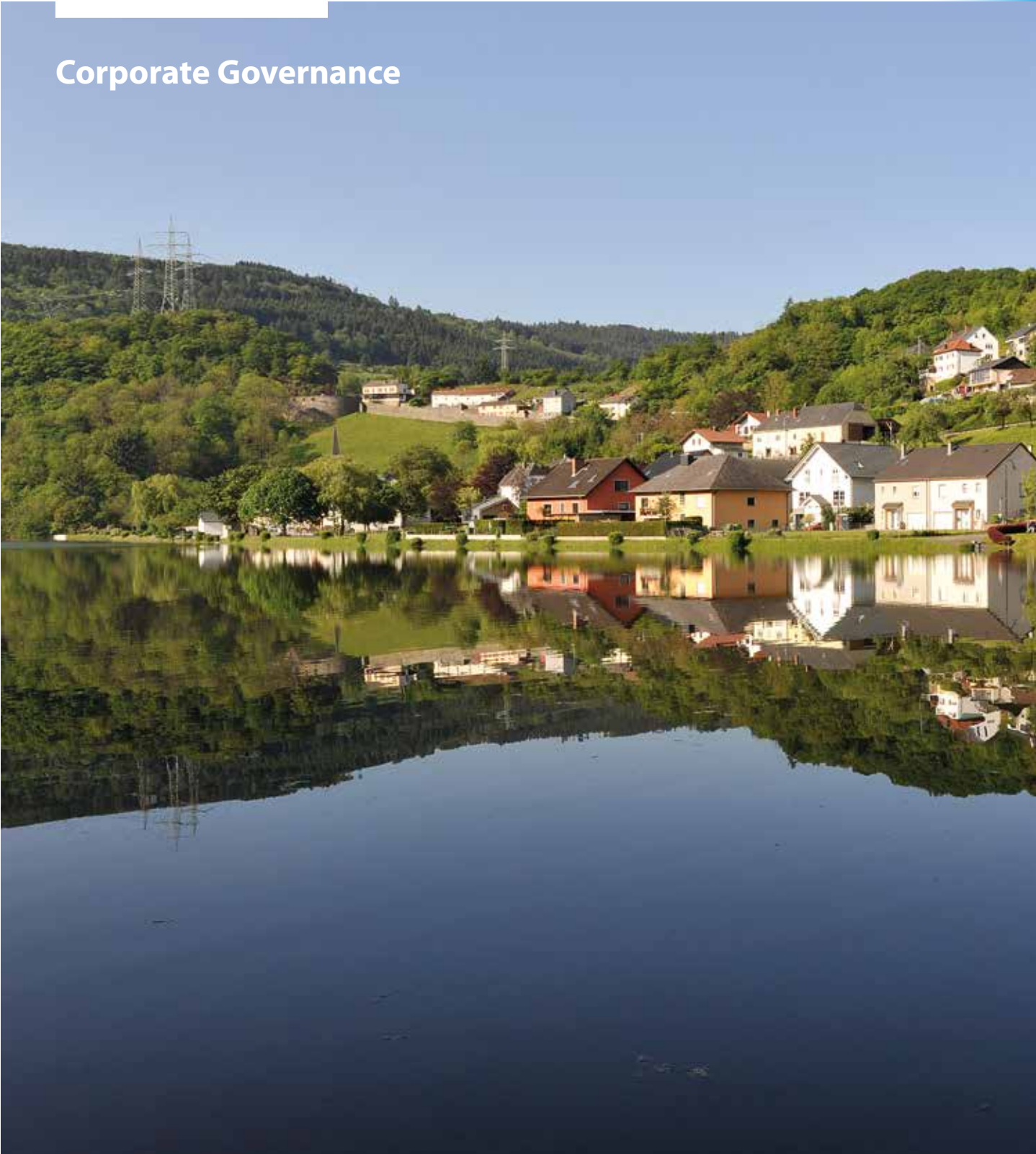
Bei den Laufwasserkraftwerken steht insbesondere die Erneuerung der Leittechnik im Kraftwerk Liégeot der Cedecel France an.

Im Bereich der Windkraft wird nach Beginn der Bauarbeiten Ende 2014 im 3. Quartal 2015 der 2. Ausbau des Windparks Kehmen-Heischent mit einer zusätzlichen Leistung von 7,05 MW in Betrieb gehen. Die Windparkprojekte werden unter den gegebenen Randbedingungen zielorientiert weiterentwickelt. 4 Windparkprojekte stehen kurz vor der Bauentscheidung. Soler ist zuversichtlich, mit ihren Projekten einen wesentlichen Beitrag zur Erfüllung der Ziele Luxemburgs im Bereich der Erneuerbaren Energien bis 2020 leisten zu können.

Ereignisse oder Vorfälle, welche die Resultate der Gesellschaft nach dem Bilanzstichtag vom 31.12.2014 nachträglich beeinflusst hätten, gab es keine.

Luxemburg, den 27. März 2015  
Der Verwaltungsrat

# Corporate Governance







## Allgemeine Grundsätze

Corporate Governance steht für eine verantwortungsbewusste und auf langfristige Wertschöpfung ausgerichtete Unternehmensführung. Eine verantwortungsvolle, transparente und wertorientierte Unternehmensleitung besitzt bei SEO seit jeher einen hohen Stellenwert.

In Anlehnung an die im April 2006 veröffentlichten Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse hat SEO die folgenden Dokumente verfasst:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO.

Hierin werden die Regeln für eine verantwortungsbewusste, transparente und auf langfristigen wirtschaftlichen Erfolg ausgerichtete Führung und Kontrolle der Gesellschaft beschrieben. Ziel ist es, den Aktionären, den Geschäftspartnern und der Öffentlichkeit ein umfassendes Dokument zu der bei SEO praktizierten Corporate Governance zur Verfügung zu stellen.

SEO hat darüber hinaus in einem Verhaltenskodex die ethischen Maßstäbe für ihr unternehmerisches Handeln vorgegeben, die einzelnen Mitarbeiter zu eigenverantwortlichem Handeln ermutigt und ihnen hierfür eine Orientierung zur Verfügung gestellt. Der Verhaltenskodex wurde allen Mitarbeitern der SEO-Gruppe ausgehändigt. SEO versteht den Verhaltenskodex als einen Leitfaden und Ratgeber für die Unternehmenskultur und die tägliche Arbeit ihrer Mitarbeiter. Die Vorgesetzten sind angehalten, die Prinzipien und ethischen Werte dieses Kodexes in das Unternehmen zu tragen und seine Einhaltung zu überwachen.

Die Dokumente zur Corporate Governance:

- Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO
- Kodex und Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués der SEO
- SEO Verhaltenskodex

sind im Internet unter [www.seo.lu](http://www.seo.lu) abrufbar.

Soweit SEO von Empfehlungen der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse abweicht, ist dies in den Kodexen und Geschäftsordnungen angegeben und die Gründe hierfür sind erläutert.

Die Kodexe und Geschäftsordnungen wurden im Oktober 2005 bei SEO eingeführt und, entsprechend der zwischenzeitlichen Weiterentwicklung der Corporate Governance-Prinzipien der Luxemburger Börse, im Dezember 2008 erstmals angepasst. Nachdem die Luxemburger Börse im Oktober 2009 und März 2013 aktualisierte Fassungen ihrer Corporate Governance Prinzipien veröffentlicht hat, hat SEO ihre Kodexe und Geschäftsordnungen erneut überprüft und im November 2014 an die neuen Regeln angeglichen.

SEO wird ihre Corporate Governance auch weiterhin unter Berücksichtigung neuer Erfahrungen, gesetzlicher Vorgaben und fortentwickelter nationaler wie internationaler Standards regelmäßig überprüfen und gegebenenfalls anpassen. Eine zeitgemäße Corporate Governance, im Sinne von Transparenz, Verantwortung, Nachhaltigkeit, Effizienz, Vermeidung von Interessenkonflikten und Kontrolle, ist bei SEO gelebte Selbstverständlichkeit.

### Staatsvertrag

Der Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our enthält in Anlage III spezielle gesellschaftsrechtliche Bestimmungen im Hinblick auf den Charakter des Pumpspeicherkraftwerks Vianden als Grenzkraftwerk.

Diese Bestimmungen betreffen im Wesentlichen die Wahrnehmung der Interessen der vertragsschließenden Länder in den Gremien der SEO sowie die Aufteilung des Aktienkapitals in Namens- und Inhaberaktien und die Voraussetzungen für die Übertragung von Namensaktien. Die Satzung der SEO trägt den Bestimmungen des Staatsvertrags Rechnung.

Der Staatsvertrag kann auf der Internetseite der SEO unter [www.seo.lu](http://www.seo.lu) eingesehen werden.

## Verwaltungsrat

Als monistisch strukturierte Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts besitzt SEO einen Verwaltungsrat als Leitungs- und Kontrollorgan. Die Befugnisse des Verwaltungsrats, seine Zusammensetzung und seine Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und der Geschäftsordnung des Verwaltungsrats näher beschrieben. Diese Dokumente sind ebenso auf der Internetseite der SEO unter [www.seo.lu](http://www.seo.lu) veröffentlicht wie die Namen und ein Kurzlebenslauf der aktuellen Mitglieder des Verwaltungsrats.

Der Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our schreibt in Anlage III eine Mindestanzahl von Sitzen vor, die die luxemburgischen und die deutschen Aktionäre im Verwaltungsrat der SEO erhalten. Diese Mitglieder werden vom Großherzogtum Luxemburg bzw. der deutschen RWE vorgeschlagen. Da sämtliche aktuellen Verwaltungsratsmitglieder auf Vorschlag der luxemburgischen und deutschen Aktionäre ernannt wurden, gibt es im Verwaltungsrat der SEO keine unabhängigen Mitglieder. Kodex und Geschäftsordnung des Verwaltungsrats der SEO enthalten demgemäß keine Kriterien betreffend die Definition der Unabhängigkeit der Verwaltungsratsmitglieder. Auch gibt es bei SEO keinen Auswahlausschuss zur Nominierung

der Mitglieder und keine begleitenden Empfehlungen des Verwaltungsrats zu Vorschlägen für die Wahl von Mitgliedern.

Im Geschäftsjahr 2014 hat es folgende Änderungen im Verwaltungsrat gegeben:

- In der Verwaltungsratssitzung vom 11. Oktober 2013 war Herr Roland Engeldinger anstelle von Herrn Georges Faber (ausgeschieden aus dem Verwaltungsrat am 23. September 2013) durch Zuwahl zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2015 ernannt worden. Diese Ernennung wurde in der Generalversammlung vom 9. Mai 2014 bestätigt.
- Herr Jean-Lou Siweck hatte sein Verwaltungsratsmandat mit Wirkung zum 31. Oktober 2013 niedergelegt. In der Generalversammlung vom 9. Mai 2014 ist an seiner Stelle Herr Paul Konsbruck zum Mitglied des Verwaltungsrats für die restliche Mandatsdauer bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2015 ernannt worden. Herr Konsbruck wurde 1981 in Luxemburg geboren. Nach einem Studium der deutschen und englischen Philologie an der Universität Heidelberg mit dem Abschluss Master of Education war Herr Konsbruck zunächst als Journalist beim Radiosender RTL Radio Lëtzebuerg tätig, bevor er 2011 Chefredakteur des Radiosenders Eldorado wurde. Seit dem 1. Januar 2014 ist er Kommunikationsberater des luxemburgischen Premierministers.

Die Mandate der Herren Ludwig Kons, Dr. Frank Weigand und Tom Weisgerber waren am 9. Mai 2014 ausgelaufen. Die Herren stellten sich zur Wiederwahl und wurden für eine neue Mandatsdauer von sechs Jahren bis zur ordentlichen Generalversammlung des Jahres 2020 ernannt.

Im Geschäftsjahr 2014 fanden drei Sitzungen des Verwaltungsrats statt, an denen im Durchschnitt 91% der Verwaltungsratsmitglieder teilgenommen haben. Einen Schwerpunkt der Sitzungen bildeten die technischen Betriebsberichte des Pumpspeicherkraftwerks

Vianden, der Laufwasserkraftwerke der Moselkraftwerksgruppe (Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem, Kraftwerk Schengen-Apach, französische Moselkraftwerke) sowie der Wasser- und Windkraftwerke der Soler S.A. Gegenstand waren auch die Jahreskosten und Zugangsinvestitionen des vergangenen und des aktuellen Geschäftsjahres, die Verabschiedung des Jahresabschlusses und konsolidierten Jahresabschlusses sowie die Finanzplanung. Als spezielle Punkte wurden u.a. die Anpassung der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO an die aktualisierten Corporate Governance-Vorgaben der Luxemburger Börse sowie das Gesetz über die Immobilisierung von Inhaberaktien behandelt.

Eine Liste der Verwaltungs- und Aufsichtsratsmandate der Verwaltungsratsmitglieder außerhalb der SEO-Gruppe liegt am Gesellschaftssitz zur Einsicht vor.

## Administrateurs-Délégués

Die tägliche Geschäftsführung der SEO wird von sechs Administrateurs-Délégués wahrgenommen, welche aus dem Kreis der Verwaltungsratsmitglieder ernannt werden.

Die Aufgaben der Administrateurs-Délégués, ihre Zusammensetzung und ihre Funktionsweise sind in der Satzung geregelt und im Kodex und der Geschäftsordnung der Administrateurs-Délégués näher beschrieben. Diese Dokumente stehen ebenso auf der Internetseite der SEO unter [www.seo.lu](http://www.seo.lu) zur Verfügung wie die Namen der aktuellen Administrateurs-Délégués.

Im Geschäftsjahr 2014 hat es keine Änderungen im Kreis der Administrateurs-Délégués gegeben.

2014 fanden vier Sitzungen der Administrateurs-Délégués statt. Die durchschnittliche Präsenz lag bei 95%. Gegenstand der Sitzungen waren neben den

technischen Betriebsberichten der Kraftwerke der SEO-Gruppe auch die Jahreskosten und Zugangsinvestitionen sowie die Finanzplanung. Darüber hinaus standen u.a. der aktuelle Stellenbesetzungsplan sowie Fragen der Effizienzsteigerung auf der Tagesordnung. Die Aktualisierung der Kodexe und Geschäftsordnungen der SEO sowie das Gesetz über die Immobilisierung von Inhaberaktien wurden ebenfalls besprochen.

Den Administrateurs-Délégués wurden für die Dauer der Baumaßnahmen Projekt M11 vom Verwaltungsrat spezielle Kompetenzen für die technische und finanzielle Begleitung des Projekts übertragen. Die Administrateurs-Délégués behandeln diese getrennt von ihren sonstigen Aufgaben in einem Steuerungsausschuss, zu dessen Sitzungen auch Experten für technische, kaufmännische und Controllingfragen eingeladen werden.

Im Hinblick auf den zwischenzeitlichen Fortschritt des Projektes und den erwarteten Abschluss der Bau- und Montagearbeiten hat im Geschäftsjahr 2014 eine Sitzung des Steuerungsausschusses stattgefunden. Die Präsenz der Administrateurs-Délégués in dieser Sitzung lag bei 83%.

## Prüfungsausschuss (Audit Committee)

Der Verwaltungsrat hat einen ständigen Prüfungsausschuss eingerichtet, dem im Wesentlichen die Überwachung der Finanzberichterstattung, des internen Kontrollsystems und des Risikomanagements der SEO obliegt.

Der Prüfungsausschuss besteht aus zwei Mitgliedern, wobei jeweils ein Mitglied die beiden Hauptaktionäre der SEO, das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG, vertritt. Es sind dies die Herren Paul Wolff, Vorsitzender, und Dr. Stefan Vogt.





Im Geschäftsjahr 2014 fanden drei Sitzungen des Prüfungsausschusses statt, sämtliche Ausschussmitglieder haben an diesen Sitzungen teilgenommen. Einen Schwerpunkt bildete wie in jedem Jahr das Memorandum des Abschlussprüfers zum Jahresabschluss des abgelaufenen Geschäftsjahres. Auf Veranlassung des Prüfungsausschusses wurde zudem geprüft, welche Folgerungen aus der im Vorjahr durchgeführten Untersuchung zu ziehen sind, ob die Risiken der Gesellschaft angemessen versichert sind. Weiterhin begleitete der Ausschuss die in 2014 fortgesetzte Überprüfung des Risikomanagements und des Notfall-/Krisenmanagements der SEO sowie die Anpassung der Kodexe/Geschäftsordnungen des Verwaltungsrats und der Administrateurs-Délégués an die aktualisierten Vorgaben der Luxemburger Börse.

## Aktien und Beteiligungen

Das Gesellschaftskapital der SEO wird durch Stammaktien und Vorzugsaktien repräsentiert, letztere gewähren eine besondere Beteiligung am Gewinn. Anzahl und Aufteilung der Aktien sind in der Satzung geregelt, welche im Internet unter [www.seo.lu](http://www.seo.lu) abrufbar ist.

Jede Aktie gibt Anrecht auf eine Stimme. Aktien mit Mehrfachstimmrechten oder Vorzugsstimmrechten sowie Höchststimmrechte gibt es nicht.

SEO hält Beteiligungen an folgenden Gesellschaften:

### Direkte Beteiligungen:

- Cefralux S.à r.l.: 100%  
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb des Moselkraftwerks Schengen-Apach.
  - Cedecel International S.A.: 99,99%  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom.
  - Soler S.A.: 50%  
Gesellschaftszweck: Entwicklung von Projekten im Bereich Erneuerbare Energien in Luxemburg und im Ausland; Planung, Bau und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
  - Agence de l'Energie S.A. / EnergieAgence Lëtzebuerg: 10%  
Gesellschaftszweck: Dienstleistung in den Bereichen der rationellen Energienutzung, der Energieeffizienz von Gebäuden sowie der Nutzbarmachung von erneuerbaren Energiequellen.
- Indirekte Beteiligungen:**
- Cedecel France S.A.: 99,99% (über Cedecel International S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Erzeugungsanlagen für elektrischen Strom.
  - Windpower S.A.: 50% (über Soler S.A.)  
Gesellschaftszweck: Verwirklichung und Betrieb von Anlagen für die Stromerzeugung aus erneuerbaren Energiequellen.
  - Wandpark Bënzelt S.A.: 50% (über Soler S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Weiswampach.
  - Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A.: 50% (über Soler S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Oberstauseegemeinde und der Gemeinde Winseler.
  - Wandpark Housen-Pëtschent S.A.: 50% (über Soler S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Putscheid und Parc Hosingen.
  - Wandpark Garnich S.A.: 50% (über Soler S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Garnich.

42

- Wandpark Rulljen-Géisdref S.A.: 50% (über Soler S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Wiltz und Goesdorf.
- Wandpark Burer Bierg S.A.: 36,25% (über Soler S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Mompach.
- Wandpark Kehmen-Heischent S.A.: 25% (über Soler S.A. und Windpower S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinden Bourscheid und Heiderscheid.
- Wandpark Hengischt S.A.: 20% (über Soler S.A.)  
Gesellschaftszweck: Planung, Bau und Betrieb von Windkraftanlagen auf dem Gebiet der Gemeinde Clervaux und angrenzenden Standorten.
- Die Vorschriften über die Ernennung und Ersetzung der Mitglieder des Verwaltungsrats und über die Änderung der Satzung finden sich in der Satzung der SEO sowie im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III. Beide Dokumente sind unter [www.seo.lu](http://www.seo.lu) einsehbar.
- Die Befugnisse der Mitglieder des Verwaltungsrats sind in der Satzung der SEO geregelt. Spezielle Befugnisse der Beauftragten der vertragsschließenden Länder Luxemburg und Rheinland-Pfalz („Ländervertreter“) finden sich im Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen Luxemburg und Rheinland-Pfalz über die Errichtung von Wasserkraftanlagen an der Our, dort in Anlage III. Satzung und Staatsvertrag sind auf der Internetseite der SEO unter [www.seo.lu](http://www.seo.lu) veröffentlicht.

Überkreuzbeteiligungen bestehen nicht.

#### Informationen über SEO im Sinne der Vorschriften für Übernahmeangebote für Wertpapiere, welche zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind

Artikel 68bis des abgeänderten Gesetzes vom 19. Dezember 2002 betreffend das Handels- und Gesellschaftsregister sowie die Buchhaltung und den Jahresabschluss von Unternehmen schreibt, unter Verweis auf die Richtlinie 2004/25/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 21. April 2004 betreffend Übernahmeangebote, die Offenlegung folgender Angaben vor:

- Bedeutende direkte oder indirekte Beteiligungen am Kapital sind vorstehend unter Aktien und Beteiligungen sowie nachstehend unter Aktionariat aufgelistet, weiterhin im Organigramm der SEO-Gruppe zu Beginn des Geschäftsberichts sowie im Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO, dort Ziffer 1.
- Es gibt keine Inhaber von Aktien mit besonderen Kontrollrechten.
- Es gibt keine Beschränkung von Stimmrechten.

#### Bewertung der Tätigkeit der Gremien

Der Verwaltungsrat überprüft und bewertet regelmäßig seine Zusammensetzung, Organisation und Effektivität als Kollegialorgan. Eine vergleichbare Überprüfung und Bewertung erfolgt für den Prüfungsausschuss. Der Verwaltungsrat zieht die notwendigen Rückschlüsse aus der Bewertung und leitet gegebenenfalls erforderliche Schritte zur Verbesserung der Arbeiten ein.

Im Rahmen dieser Bewertung wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut die effiziente Führung der Gesellschaft und die Professionalität der geleisteten Arbeit hervorgehoben. Positiv erwähnt wurden auch die von der Gesellschaft an den Tag gelegte Transparenz, die Steigerung der Diskussionen im Verwaltungsrat, die Verfügbarkeit der Mitarbeiter der Gesellschaft für die Beantwortung von Fragen sowie die Verbesserung der Tagungsdisziplin. Als Verbesserungsvorschläge haben die Verwaltungsratsmitglieder einen ausführlicheren



Austausch der Mitglieder über energiewirtschaftliche Themen angeregt, die für die Gesellschaft relevant sein können. Zudem wurde vorgeschlagen, die Anzahl der Sitzungen zu erhöhen und die Entscheidungsfindung in manchen Fällen zu beschleunigen.

Die Bewertung der Tätigkeit des Prüfungsausschusses fiel ebenfalls sehr positiv aus. Es wurde angeregt, zu den mündlichen Berichten des Ausschussvorsitzenden im Verwaltungsrat schriftliche Unterlagen auszuhändigen.

## Rechnungslegung und Transparenz

### Aktienbesitz von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2014 besaß kein Verwaltungsratsmitglied SEO-Anteile.

### Geschäfte mit nahestehenden Dritten:

Im Geschäftsjahr 2014 haben enge Familienmitglieder eines Verwaltungsratsmitglieds Geschäftsbeziehungen zur SEO-Gruppe unterhalten.

### Interessenkonflikte von Verwaltungsratsmitgliedern:

Im Geschäftsjahr 2014 gab es keine Interessenkonflikte, die bei einem Verwaltungsratsmitglied zu einem Ausschluss an der Beratung und Beschlussfassung des Verwaltungsrats geführt haben.

## Vergütung der Verwaltungsgremien

Die Bezüge und Entschädigungen der Verwaltungsratsmitglieder (Jahresvergütung, Sitzungsgeld) betragen insgesamt 405.260,52 EUR im Geschäftsjahr 2014. Davon

entfallen 180.938,67 EUR auf die geschäftsführende Tätigkeit der Administrateurs-Délégués (Jahresvergütung, Monatsvergütung, Sitzungsgeld).

Die Verwaltungsratsmitglieder erhalten keine Bonuszahlungen, Aktienoptionen oder sonstigen erfolgsorientierten Leistungsanreize. Aus diesem Grund hat SEO keinen Vergütungsausschuss eingerichtet.

## Aktionariat

Hauptaktionäre der SEO sind das Großherzogtum Luxemburg und die RWE Power AG, Essen. Beide halten jeweils rd. 40,3% am Aktienkapital.

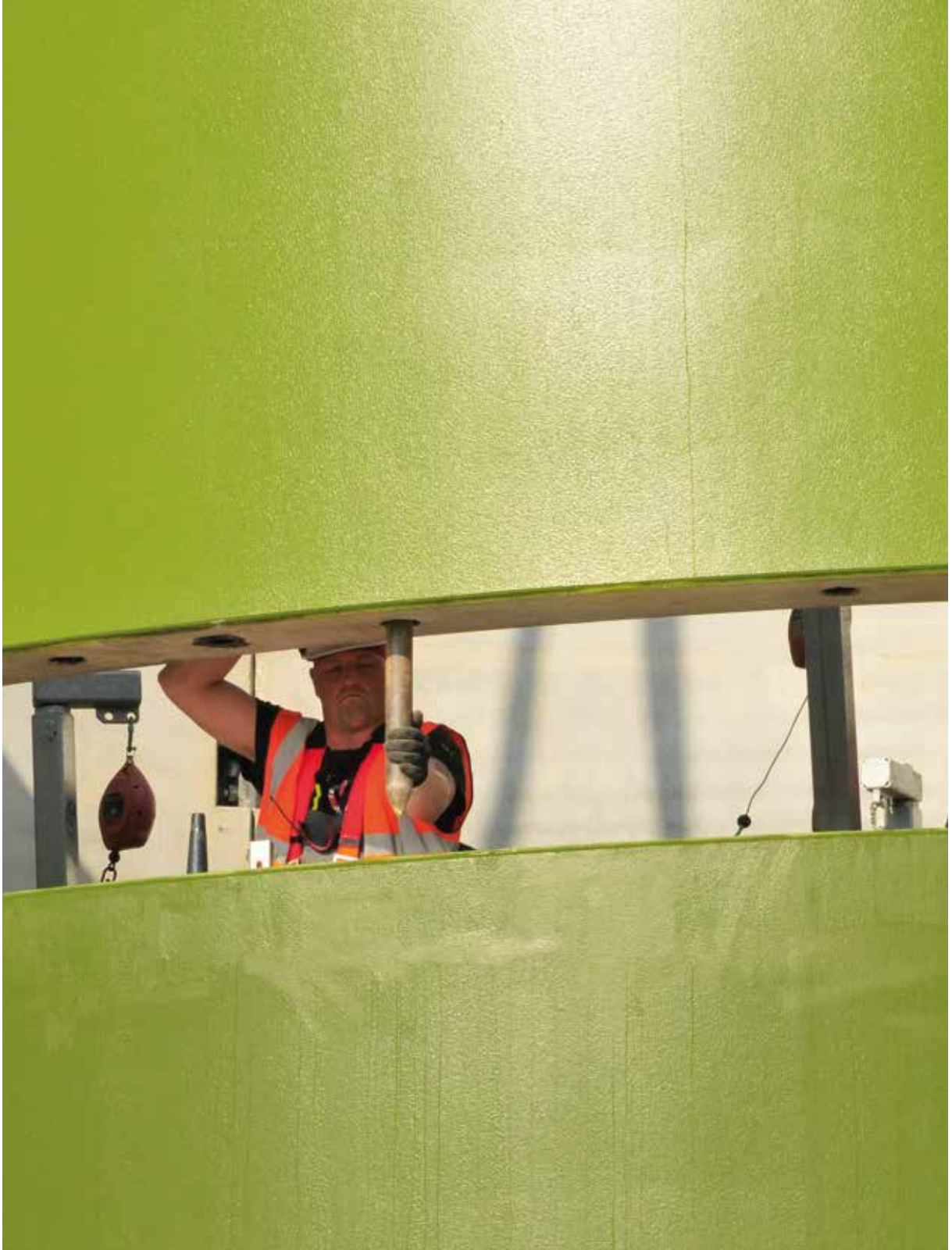
Weitere Aktionäre sind die Gesellschaft Luxempart S.A. (5,44%), Enovos Luxembourg S.A. (4,46%) und Electrabel Invest Luxembourg S.A. (3,44%). Ein Großteil der verbleibenden Aktien sind Inhaberaktien, welche sich im freien Umlauf befinden. Im Berichtsjahr gab es keine Änderungen in der Aktionariatsstruktur.

## Erklärung der für den Jahresfinanzbericht verantwortlichen Personen

gemäß Artikel 3 (2) c) des Gesetzes vom 11. Januar 2008 zu den Transparenzanforderungen in Bezug auf Informationen über Emittenten, deren Wertpapiere zum Handel auf einem geregelten Markt zugelassen sind:

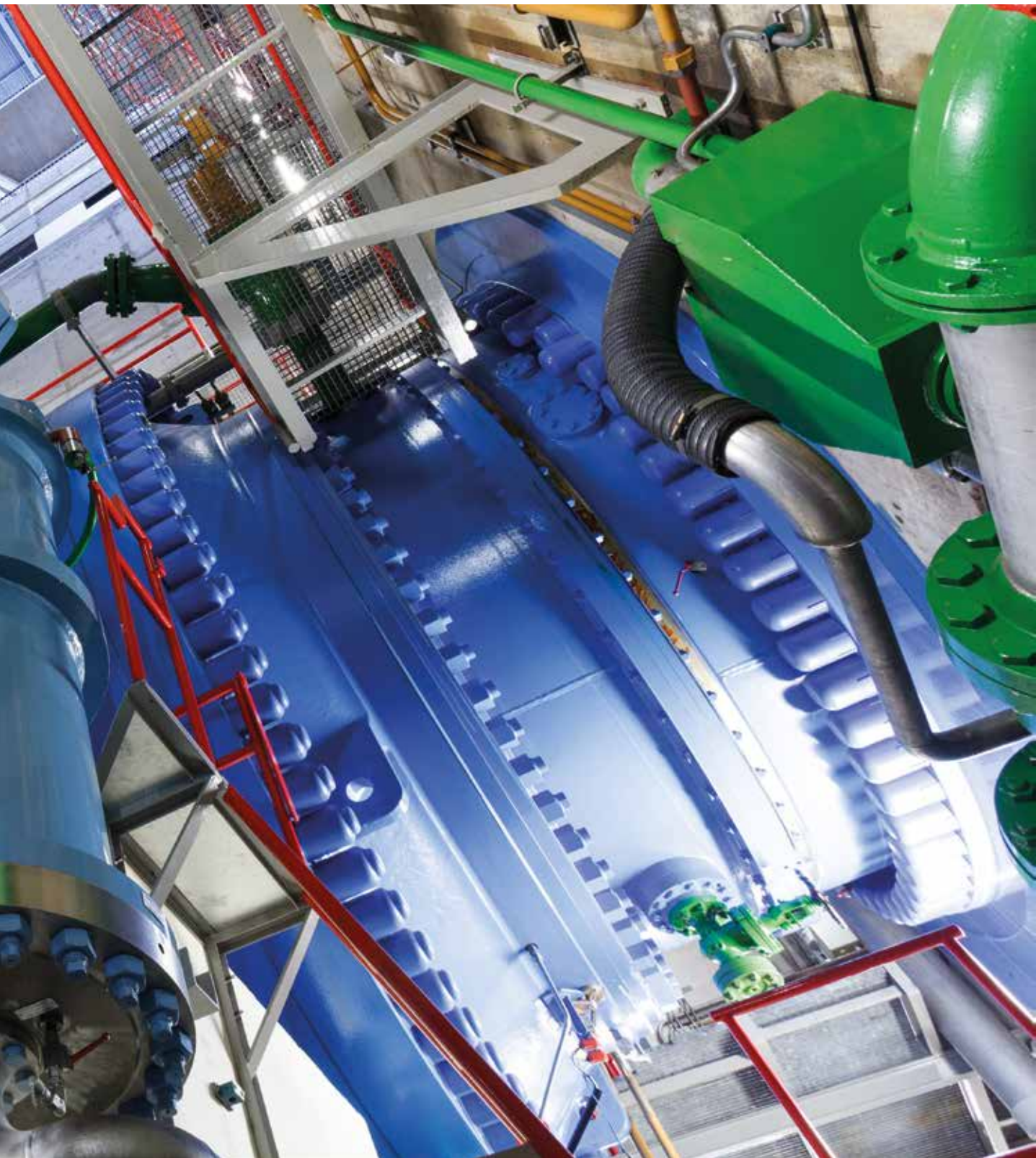
Herr Georges Reding und Herr Dr. Frank Weigand erklären in ihrer Eigenschaft als für Finanzierungsfragen, Rechnungswesen und Beteiligungen zuständige Administrateurs-Délégués, dass der im Einklang mit den

- 44** maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Abschluss ihres Wissens ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Finanz- und der Ertragslage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen vermittelt. Der Lagebericht stellt den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage der SEO und der Gesamtheit der in die Konsolidierung einbezogenen Unternehmen so dar, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild entsteht und dass er die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten, denen sie ausgesetzt sind, beschreibt.



# Jahresabschluss SEO S.A. 2014





## 48 Bilanz der SEO S.A. zum 31. Dezember 2014

Aktiva (Werte in EUR)	(Anhang)	2014	2013
<b>A. Anlagevermögen</b>			
<b>I. Immaterielle Anlagewerte</b>			
1. Konzessionen und Lizenzen	(3), (4)	242.127,08	74.387,67
<b>II. Sachanlagen</b>			
	(3), (4)		
1. Grundstücke und Bauten		6.604.538,76	6.903.532,62
2. Technische Anlagen und Maschinen (3)		52.084.504,12	44.400.987,07
3. Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung		2.014.396,88	2.170.881,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		211.338.315,60	203.262.970,54
		<b>272.041.755,36</b>	<b>256.738.371,76</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>			
	(3), (4), (5)		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		5.484.970,30	5.484.970,30
2. Anteile an Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		4.075.000,00	4.075.000,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens		37.184,03	37.184,03
4. Eigene Aktien		695.808,48	695.808,48
		<b>10.292.962,81</b>	<b>10.292.962,81</b>
		<b>282.576.845,25</b>	<b>267.105.722,24</b>
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
<b>I. Vorräte</b>			
	(6)		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		706.374,57	739.703,84
<b>II. Forderungen</b>			
	(7)		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		138.260,82	302.441,94
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		75.500,42	9.929,17
3. Forderungen gegen Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		2.695.427,77	1.892.440,51
4. Sonstige Forderungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1.295.701,83	1.508.263,73
		<b>4.204.890,84</b>	<b>3.713.075,35</b>
<b>III. Bank- und Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand</b>			
	(8)		
		<b>3.740.620,92</b>	<b>6.083.038,57</b>
		<b>8.651.886,33</b>	<b>10.535.817,76</b>
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
	(9)		
		<b>3.300,21</b>	<b>1.722,06</b>
		<b>291.232.031,79</b>	<b>277.643.262,06</b>

Passiva (Werte in EUR)	(Anhang)	2014	2013
<b>A. Eigenkapital</b>			
<b>I. Gezeichnetes Kapital</b>			
1. Stammaktien	(10)	24.850.000,00	24.850.000,00
2. Vorzugsaktien		6.212.500,00	6.212.500,00
		<b>31.062.500,00</b>	<b>31.062.500,00</b>
<b>II. Ausgebeagio und vergleichbare Agien</b>			
		<b>1.908.111,12</b>	<b>1.908.111,12</b>
<b>III. Rücklagen</b>			
1. Gesetzliche Rücklage		3.106.250,00	3.106.250,00
2. Rücklage für eigene Aktien oder Anteile		695.808,48	695.808,48
3. Sonstige Rücklagen	(11)	1.549.334,53	1.549.334,53
		<b>5.351.393,01</b>	<b>5.351.393,01</b>
<b>IV. Gewinn des Geschäftsjahres</b>			
		<b>2.016.864,68</b>	<b>2.016.864,68</b>
		<b>40.338.868,81</b>	<b>40.338.868,81</b>
<b>B. Rückstellungen</b>			
1. Rückstellungen für Pensionen und vergleichbare Verpflichtungen	(12)	21.403.122,26	21.398.608,77
2. Steuerrückstellungen		130.327,63	86.403,29
3. Sonstige Rückstellungen	(13)	3.483.654,16	3.280.918,29
		<b>25.017.104,05</b>	<b>24.765.930,35</b>
<b>C. Verbindlichkeiten</b>			
	(14)		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		1.647.966,11	3.300.795,57
mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr		155.000.000,00	155.000.000,00
		156.647.966,11	158.300.795,57
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		10.542.199,75	9.360.843,50
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		76.306,62	100.035,64
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		30.700.668,98	27.138.477,43
5. Steuern und Sozialabgaben			
a) Verbindlichkeiten aus Steuern		676.480,91	679.656,33
b) Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit		798.391,56	766.744,68
		1.474.872,47	1.446.401,01
6. Sonstige Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr		26.434.045,00	16.191.909,75
		<b>225.876.058,93</b>	<b>212.538.462,90</b>
		<b>291.232.031,79</b>	<b>277.643.262,06</b>

## 50 Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A. vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

Aufwendungen (Werte in EUR)	(Anhang)	2014	2013
<b>1. Materialaufwand</b>		<b>986.295,59</b>	<b>1.011.703,58</b>
<b>2. Sonstige externe Aufwendungen</b>	(15)	<b>8.674.225,53</b>	<b>8.284.251,93</b>
<b>3. Personalaufwand</b>	(16)		
a) Löhne und Gehälter		15.452.086,66	15.243.070,64
b) Soziale Aufwendungen		1.958.461,89	1.930.877,05
c) Zusatzrenten		2.322.059,85	2.696.379,28
d) Sonstige soziale Aufwendungen		7.708,87	6.925,94
		<b>19.740.317,27</b>	<b>19.877.252,91</b>
<b>4. Wertberichtigungen</b>	(4), (17)	<b>5.365.277,44</b>	<b>5.611.256,66</b>
<b>5. Sonstige betriebliche Aufwendungen</b>	(18)	<b>768.530,02</b>	<b>704.513,82</b>
<b>6. Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert der Finanzanlagen</b>	(19)	<b>0,00</b>	<b>3.358.292,19</b>
<b>7. Sonstige Zinsen und ähnliche finanziellen Aufwendungen</b>	(20)	<b>95.573,75</b>	<b>98.309,93</b>
<b>8. Ausserordentliche Aufwendungen</b>	(21)	<b>14.125,29</b>	<b>158.635,47</b>
<b>9. Steuern auf das Ergebnis</b>	(22)	<b>436.459,33</b>	<b>425.521,13</b>
<b>10. Sonstige Steuern</b>	(23)	<b>120.562,39</b>	<b>118.109,88</b>
<b>11. Ergebnis des Geschäftsjahres</b>		<b>2.016.864,68</b>	<b>2.016.864,68</b>
		<b>38.218.231,29</b>	<b>41.664.712,18</b>



Erträge (Werte in EUR)	(Anhang)	2014	2013
<b>1. Nettoumsatzerlöse</b>	(24)	35.977.722,35	35.725.229,28
<b>2. Sonstige betriebliche Erträge</b>	(25)	2.114.513,08	2.911.109,12
<b>3. Erträge aus Finanzanlagen</b>	(26)		
a) aus verbundenen Unternehmen		71.061,12	52.201,76
<b>4. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Erträge</b>	(27)	13.915,43	14.212,14
<b>5. Ausserordentliche Erträge</b>	(28)	41.019,31	2.961.959,88
		38.218.231,29	41.664.712,18

52 **Anhang zur Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung der SEO S.A.**

**1. Allgemeines**

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“) ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts mit Sitz in Luxemburg. Sie wurde am 29. Mai 1951 gegründet. Die Rechtsverhältnisse dieser Gesellschaft werden bestimmt durch das Gesetz vom 10. August 1915 über die Handelsgesellschaften, die Satzung sowie den Staatsvertrag vom 10. Juli 1958 zwischen dem Großherzogtum Luxemburg und dem Land Rheinland-Pfalz, welcher der Gesellschaft das Recht einräumt, Anlagen zur Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden zu errichten und zu betreiben.

Hauptaktionäre der SEO sind die RWE Power AG und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Gegenstand der Gesellschaft ist die Planung, der Bau und die rationelle Nutzung des Pumpspeicherkraftwerkes bei Vianden, der Wasserkraftwerke an der Mosel sowie sämtlicher weiterer Anlagen zur Erzeugung elektrischer Energie. Hauptaktivität ist somit die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelenergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Der zwischen SEO und RWE abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inkl. Abschreibungen und Gewinne zu übernehmen. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

Für die beiden von SEO geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen SEO und RWE bzw. Enovos. Dieser Vertrag regelt die Übernahme der Jahreskosten, inkl. eines anteiligen Gewinns wie oben beschrieben, durch RWE und Enovos zu jeweils 50%. Die in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strommenge steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

SEO kauft auf Grund vertraglicher Vereinbarungen den im der Tochtergesellschaft Cefralux gehörenden Kraftwerk Schengen produzierten Strom auf der Basis einer Jahreskostenregelung ein. In die Jahreskosten wird ein Gewinn, ermittelt auf der Basis einer festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals, eingerechnet. SEO stellt den vom Laufwasserkraftwerk Schengen an Enovos gelieferten Strom an letztere auf der Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns in Rechnung.

SEO ist des Weiteren, durch die Beteiligung an Soler (Beteiligungshöhe 50%), im Bereich der Erneuerbaren Energien tätig. SEO ist somit an fünf bestehenden Windparkgesellschaften indirekt beteiligt. Ein weiterer Ausbau der Windkraft befindet sich in der Machbarkeits- bzw. Planungsphase.

**2. Bewertungsgrundsätze**

Der Jahresabschluss zum 31. Dezember 2014 wurde gemäß den allgemeinen Grundsätzen und insbesondere gemäß der Bewertungsvorschrift des Gesetzes vom 4. Mai 1984 (4. EG-Richtlinie) erstellt, abgeändert durch das Gesetz vom 19. Dezember 2002 sowie durch das Gesetz vom 10. Dezember 2010.

Die Bewertung der Gegenstände des Anlagevermögens erfolgte zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten. Die Wertberichtigungen zu den Posten des Anlagevermögens erfolgten linear zu den in der Energiewirtschaft üblichen und steuerlich anerkannten Abschreibungssätzen. Alle Anlagen des Anlagevermögens werden eingesetzt, somit war eine Teilwertabschreibung nicht notwendig.

Anlagenklasse	Nutzungsdauer in Jahren
Gebäude	50
<b>Technische Anlagen</b>	
Wasserbauliche Anlagen	50
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16,67
<b>Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

Weitere Einzelheiten zum Anlagevermögen und den Wertberichtigungen sind aus den Punkten 3 und 4 des Anhangs ersichtlich.

Die Finanzanlagen wurden grundsätzlich zu den Anschaffungskosten bewertet. Im Vorjahr wurde aufgrund eines sich auf die Ertragskraft der Gesellschaft Cedecel International bzw. der darunterliegenden indirekten Beteiligungsgesellschaft Cedecel France negativ auswirkenden externen Einflusses eine Überprüfung der Werthaltigkeit der Finanzbeteiligung Cedecel International durchgeführt. Aus dieser Überprüfung ergab sich die Notwendigkeit, eine Wertberichtigung des Buchwertes vorzunehmen. Die Ermittlung des Nutzungswertes basierte dabei auf den erwarteten zukünftigen Cashflows, welche unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes, der die aktuelle Marktsituation sowie die spezifischen Risiken des betroffenen Vermögenswertes berücksichtigte, auf ihren Barwert abgezinst wurden. Im aktuellen Jahresabschluss wurde der Wertminderungstest wiederholt. Dabei wurden alle Prämissen überprüft und gegebenenfalls aktualisiert. Eine erneute Wertberichtigung der betroffenen Finanzanlage bzw. eine Aufwertung war nicht notwendig. Weitere Erläuterungen zu diesem Wertminderungstest gehen aus *18. Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren Zeitwert der Finanzanlagen* hervor.

SEO hat keine Finanzderivate bilanziert, bei dem Kreditvertrag zur Finanzierung des Projektes M11 handelt es sich um ein festverzinsliches Darlehen.

Die Vorräte an Hilfs- und Betriebsstoffen wurden zu den durchschnittlichen Anschaffungskosten bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder geminderter Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

Forderungen wurden zu den Nennwerten, Verbindlichkeiten mit den Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Die Rückstellung für betriebliche Pensionsverpflichtungen beruht auf einem externen Gutachten unter Berücksichtigung der vorliegenden Satzungen. Die Berechnungen wurden ermittelt auf der Basis des großherzoglichen Erlasses vom 15. Januar 2001.

Erstmals in 2012 hat die SEO S.A. Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern unter den sonstigen Rückstellungen erfasst. Der Grund für diese Änderung der Rechnungslegungsmethode lag in der aktualisierten Interpretation des Kollektivvertrages anlässlich der im April 2012 erfolgten Verlängerung sowie vergleichbarer Zusagen, die in Folgeperioden zu Auszahlungen führen werden.

### 3. Entwicklung des Anlagevermögens

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 01.01.2014	Zugänge
<b>I. Immaterielle Anlagewerte</b>		
1. Konzessionen und Lizenzen	433.637,15	283.710,78
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	11.378.332,35	490,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	224.210.340,80	2.368.156,50
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.799.700,38	507.256,28
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	203.262.970,54	17.665.837,44
Summe Sachanlagen	450.651.344,07	20.541.740,22
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.843.262,49	-
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.075.000,00	-
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.184,03	-
4. Eigene Aktien	695.808,48	-
Summe Finanzanlagen	13.651.255,00	0,00
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>464.736.236,22</b>	<b>20.825.451,00</b>

Entwicklung im Geschäftsjahr 2014		Anschaffungswert am 31.12.2014	Wertberichtigungen bis 31.12.2014	Restbuchwert am 31.12.2014
Abgänge	Umbuchungen			
0,00	0,00	717.347,93	475.220,85	242.127,08
-	-	11.378.822,35	4.774.283,59	6.604.538,76
1.711.114,62	9.590.492,38	234.457.875,06	182.373.370,94	52.084.504,12
408.958,62	-	11.897.998,04	9.883.601,16	2.014.396,88
-	-9.590.492,38	211.338.315,60	-	211.338.315,60
<b>2.120.073,24</b>	<b>0,00</b>	<b>469.073.011,05</b>	<b>197.031.255,69</b>	<b>272.041.755,36</b>
-	-	8.843.262,49	3.358.292,19	5.484.970,30
-	-	4.075.000,00	-	4.075.000,00
-	-	37.184,03	-	37.184,03
-	-	695.808,48	-	695.808,48
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>13.651.255,00</b>	<b>3.358.292,19</b>	<b>10.292.962,81</b>
<b>2.120.073,24</b>	<b>0,00</b>	<b>483.441.613,98</b>	<b>200.864.768,73</b>	<b>282.576.845,25</b>

## 4. Entwicklung der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen

Bilanzpositionen (Werte in EUR)	Anschaffungswert am 31.12.2014	Wertberichtigungen bis 31.12.2013
<b>I. Immaterielle Anlagewerte</b>		
1. Konzessionen und Lizenzen	717.347,93	359.249,48
<b>II. Sachanlagen</b>		
1. Grundstücke und Bauten	11.378.822,35	4.474.799,73
2. Technische Anlagen und Maschinen	234.457.875,06	179.809.353,73
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.897.998,04	9.628.818,85
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	211.338.315,60	-
Summe Sachanlagen	469.073.011,05	193.912.972,31
<b>III. Finanzanlagen</b>		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	8.843.262,49	3.358.292,19
2. Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	4.075.000,00	-
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	37.184,03	-
4. Eigene Aktien	695.808,48	-
Summe Finanzanlagen	13.651.255,00	3.358.292,19
<b>Summe Anlagevermögen</b>	<b>483.441.613,98</b>	<b>197.630.513,98</b>

	Entwicklung im Geschäftsjahr 2014		Wertberichtigungen bis 31.12.2014	Restbuchwert am 31.12.2014
Zugänge	Abgänge	Umbuchungen		
115.971,37	0,00	0,00	475.220,85	242.127,08
299.483,86	-	-	4.774.283,59	6.604.538,76
4.275.131,83	1.711.114,62	-	182.373.370,94	52.084.504,12
649.615,64	394.833,33	-	9.883.601,16	2.014.396,88
-	-	-	-	211.338.315,60
5.224.231,33	2.105.947,95	0,00	197.031.255,69	272.041.755,36
-	-	-	3.358.292,19	5.484.970,30
-	-	-	-	4.075.000,00
-	-	-	-	37.184,03
-	-	-	-	695.808,48
0,00	0,00	0,00	3.358.292,19	10.292.962,81
5.340.202,70	2.105.947,95	0,00	200.864.768,73	282.576.845,25

## 5. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen setzen sich wie folgt zusammen:

### Anteile an verbundenen Unternehmen

Bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen handelt es sich um folgende Tochtergesellschaften:

**100%** (Nominalwert 1,983 Mio. EUR) am Kapital der Gesellschaft mit beschränkter Haftung Centrale Electrique Franco-Luxembourgeoise, in Abkürzung „Cefralux“, mit Sitz in Luxemburg.

**99,99%** (Nominalwert 6,860 Mio. EUR) am Kapital der französischen Aktiengesellschaft „Cedecel International“ mit Sitz in Paris. Diese hält eine 99,99%ige Beteiligung an der „Cedecel France“ mit Sitz in Paris. Durch die Anpassung des Buchwertes des Anlagevermögens der Cedecel France an den ermittelten Zeitwert musste zum 31.12.2013 der Beteiligungswert in den Büchern der Cedecel International wertberichtigt werden. Aus diesem Grund erfolgte ebenfalls eine Wertberichtigung des Beteiligungswertes in den Büchern der SEO (siehe 2. *Bewertungsgrundsätze* und 18. *Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren Zeitwert der Finanzanlagen*).

### Anteile an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

Es handelt sich hier um die 50%ige (Nominalwert 4,075 Mio. EUR) Beteiligung am Gesellschaftskapital der „Société Luxembourgeoise des Energies Renouvelables“, in Abkürzung „Soler“, mit Sitz in Luxemburg.

### Wertpapiere des Anlagevermögens

Die Wertpapiere des Anlagevermögens betreffen eine Beteiligung von 10% (Nominalwert 37.184 EUR) am Kapital der Aktiengesellschaft „Agence de l'Energie“ mit Sitz in Luxemburg.

### Übersicht der Tochtergesellschaften und Beteiligungen von mindestens 20%:

Beteiligung	Cefralux	Cedecel International	Cedecel France	Soler
Beteiligungshöhe	100%	99,99%	99,99%	50%
Eigenkapital (inkl. Jahresergebnis)	2,720 Mio. EUR	3,502 Mio. EUR	3,408 Mio. EUR	9,572 Mio. EUR
Ergebnis 2014	12.420 EUR	313 EUR	-78.858 EUR	331.408 EUR

### Eigene Aktien

Der Buchwert der eigenen Aktien bleibt gegenüber dem Vorjahr unverändert bei 0,696 Mio. EUR.



## 6. Vorräte

Bei den *Vorräten* handelt es sich ausschließlich um Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 0,706 Mio. EUR (Vorjahr: 0,740 Mio. EUR). Die wichtigsten Materialgruppen sind Kleinmaterial für den elektrischen Bedarf (0,154 Mio. EUR), Halbzeuge sowie Fertigerzeugnisse für den Werkstattbedarf (0,167 Mio. EUR) sowie Rohre und Rohrleitungsarmaturen (0,197 Mio. EUR). Die Umschlagshäufigkeit belief sich wie im Vorjahr auf 0,88.

## 7. Forderungen

Der Posten *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* von 0,138 Mio. EUR (Vorjahr: 0,302 Mio. EUR) betrifft Verrechnungen von Leistungen an Dritte sowie Forderungen auf Grund ausstehender Lieferungen.

Die *Forderungen gegen verbundene Unternehmen* in Höhe von 0,076 Mio. EUR (Vorjahr: 0,010 Mio. EUR) beinhalten Weiterverrechnungen von Sachkosten sowie die Abrechnungen der Betriebsführungskosten.

Die Position *Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht* in Höhe von 2,695 Mio. EUR (Vorjahr: 1,892 Mio. EUR) betrifft im Wesentlichen Forderungen gegenüber der RWE Power AG aus Jahreskosten der SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel und Finanzierungskosten für die Maschine 11 sowie Abrechnungen von Betriebsführungskosten und diverse Weiterverrechnungen von Material und Fremdleistungen.

Die *Sonstigen Forderungen* von 1,296 Mio. EUR (Vorjahr: 1,508 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen verschiedene Mehrwertsteuerforderungen sowie Forderungen gegenüber Enovos für Finanzierungskosten der Maschine 11.

## 8. Bank- und Postscheckguthaben, Schecks und Kassenbestand

Die Bankguthaben in Höhe von 3,741 Mio. EUR (Vorjahr: 6,083 Mio. EUR) betreffen ausschließlich kurzfristige liquide Mittel bei den verschiedenen Hausbanken.

## 9. Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Die aktive abgegrenzten Aufwendungen betragen 0,003 Mio. EUR (Vorjahr: 0,002 Mio. EUR) und betreffen Abonnemente des Geschäftsjahres 2015, welche in 2014 bereits gezahlt wurden.

## 10. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital setzt sich zum 31. Dezember 2014 folgendermaßen zusammen:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie EUR	Nennwert insgesamt EUR
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B)*	50.000	124,25	6.212.500,00
Insgesamt	250.000		31.062.500,00

\* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750,00 EUR).

## 11. Sonstige Rücklagen

Der Vertrag zwischen SEO und RWE Power AG über den ersten Ausbau des Pumpspeicherkraftwerkes Vianden sieht die Bildung einer Rücklage zur Sicherung der auftretenden Erneuerungsrisiken vor. Die Rücklage in Höhe von 1,549 Mio. EUR (Vorjahr: 1,549 Mio. EUR) wurde in den Jahren 1963 bis 1967 gebildet und betrug jeweils 1% vom damaligen Aktienkapital.

## 12. Rückstellungen für Pensionen und vergleichbare Verpflichtungen

SEO hat für ihre Mitarbeiter im Jahr 1975 bzw. 1988 ein internes betriebliches Pensionssystem eingerichtet. In 2010 wurden für die aktiven Mitarbeiter die Zusagen aus den beiden bestehenden Versorgungsordnungen in die neue beitragsgebundene Leistungszusage VO 2010 überführt.

Der in der Bilanz ausgewiesene Rückstellungsbetrag in Höhe von 21,403 Mio. EUR (Vorjahr: 21,399 Mio. EUR) basiert auf einem Gutachten der Firma Pecoma International S.A. und betrifft 286 Personen, welche sich aus 189 aktiven Mitarbeitern, 9 Ausgeschiedenen sowie 88 Versorgungsempfängern zusammensetzen. Ein zweites Gutachten der Firma RRB GmbH betrifft 3 weitere aktive Mitarbeiter sowie 2 Rentner. Hierbei handelt es sich um 5 von der RWE Energie AG im Geschäftsjahr 1996 übernommene Mitarbeiter.

Hinterbliebenenversorgung von aktiven Mitgliedern und Invalidenversorgung ist an einen Versicherer ausgelagert. Hierfür werden keine Rückstellungen gebildet. Die Rückstellungen für die laufenden Renten berücksichtigen nicht die Indexierung der Renten, d.h. die Indexierung der Renten wird nicht vorfinanziert. Die Berechnungen berücksichtigen die Luxemburger Sterbetafeln und sehen einen technischen Zinssatz von 5% vor. Die Methode beruht auf dem Barwertverfahren.

### Entwicklung Rückstellung für Pensionsverpflichtung

EUR

Stand 31.12.2013	21.398.608,77
Verbrauch	1.812.556,54
Zuführung	1.817.070,03
Stand 31.12.2014	21.403.122,26

## 13. Sonstige Rückstellungen

Die Position *Sonstige Rückstellungen* in Höhe von 3,484 Mio. EUR (Vorjahr: 3,281 Mio. EUR) beinhaltet neben der Rückstellung für Heimfallverpflichtung laut Konzessionsvertrag vom 10. August 1962 für die Moselgrenzkraftwerke Grevenmacher und Palzem auch Rückstellungen für Stromgelder, Dienstjubiläumprämien und Urlaubsansprüche der Belegschaft sowie Rückstellungen für sonstige Leistungen, die erst im Folgejahr zur Abrechnung gelangen.

## 14. Verbindlichkeiten

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* in Höhe von 156,648 Mio. EUR (Vorjahr: 158,301 Mio. EUR) betreffen die Finanzierung der Kraftwerkerweiterung durch die 11. Maschine. Es handelt sich hier um den in 2011 aufgenommenen Bankkredit von 155,0 Mio. EUR sowie die Inanspruchnahme von 1,648 Mio. EUR für die Zwischenfinanzierung eingerichteten Kreditlinie.

Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* betragen 10,542 Mio. EUR (Vorjahr: 9,361 Mio. EUR). Es handelt sich hier größtenteils um offene Kreditorenrechnungen und ausstehende Lieferantenrechnungen für bereits erbrachte Lieferungen und Leistungen.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen* in Höhe von 0,076 Mio. EUR (Vorjahr: 0,100 Mio. EUR) beinhalten die Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Schengen-Apach.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht*, betragen 30,701 Mio. EUR (Vorjahr: 27,138 Mio. EUR). Wesentliche Bestandteile der Position sind die Verbindlichkeit gegenüber der RWE Power AG aufgrund der Darlehensverträge zur Finanzierung der 11. Maschine sowie Verbindlichkeiten aus den Vorauszahlungen auf Jahreskosten des Kraftwerks Vianden.

Die in der Position *Steuern und Sozialabgaben* erwähnten *Verbindlichkeiten aus Steuern* von 0,676 Mio. EUR (Vorjahr: 0,680 Mio. EUR) sowie *Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit* von 0,798 Mio. EUR (Vorjahr: 0,767 Mio. EUR), betreffen überwiegend Verbindlichkeiten im Zusammenhang mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung sowie verschiedene Steuerverbindlichkeiten.

Die *Sonstigen Verbindlichkeiten* in Höhe von 26,434 Mio. EUR (Vorjahr: 16,192 Mio. EUR) beinhalten im Wesentlichen die Abgrenzung der Zinslast des Bankkredits gegenüber dem Bankenkonsortium sowie die Verpflichtungen gegenüber der Enovos aufgrund der Darlehensverträge zur Finanzierung der 11. Maschine.

## 15. Sonstige externe Aufwendungen

Die Position *Sonstige externe Aufwendungen* in Höhe von 8,674 Mio. EUR (Vorjahr: 8,284 Mio. EUR) beinhaltet im Wesentlichen Instandhaltungskosten der baulichen und technischen Anlagen (3,363 Mio. EUR), Leasingkosten für die IT-Hardware und den Fuhrpark (0,465 Mio. EUR), Reinigungs- und Abfallentsorgungskosten (0,394 Mio. EUR), Honorare und Beraterkosten (0,363 Mio. EUR), Aufwendungen für Fremdpersonal (0,358 Mio. EUR) sowie Kosten für Versicherungen (0,161 Mio. EUR). Außerdem sind in dieser Position die Strombezugskosten des Kraftwerks Schengen-Apach (0,735 Mio. EUR) und die Gutschrift an den Staat gemäß § 5 des Stromlieferungsvertrags (1,0 Mio. EUR) enthalten.

## 16. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen belaufen sich auf 19,740 Mio. EUR (Vorjahr: 19,877 Mio. EUR).

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 193 Personen (Vorjahr: 198), umgerechnet in Vollzeitäquivalente entspricht dies 187 Personen (Vorjahr: 192). Unsere 193 Mitarbeiter zeichnen für den technischen Betrieb und die kaufmännische Leitung des Kraftwerks Vianden, der Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem sowie der Kraftwerke der „Cefralux“ und der „Soler“ verantwortlich. Zusätzlich werden kaufmännische Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften „Cedecel International“ und „Cedecel France“ sowie für fünf Windparkgesellschaften erbracht. Die Entwicklung, Planung und Umsetzung weiterer Projekte im Bereich der erneuerbaren Energie werden ebenfalls durch eigene Mitarbeiter realisiert.

Die Abrechnung für die Bereitstellung von Personal an die Tochtergesellschaften erfolgt anhand von Dienstleistungsverträgen. Erträge aus Weiterverrechnungen sind unter *Sonstige betriebliche Erträge* ausgewiesen.

## 17. Wertberichtigungen

Die *Wertberichtigungen* enthalten neben den Abschreibungen auf Immateriellen Anlagewerten (115.971,37 EUR) und auf Sachanlagen (5.224.231,33 EUR) auch die Wertberichtigungen auf Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffen (25.074,74 EUR).

## 18. Sonstige betriebliche Aufwendungen

*Sonstige betriebliche Aufwendungen* betragen 0,769 Mio. (Vorjahr: 0,705 Mio. EUR) und enthalten hauptsächlich die Bezüge des Verwaltungsrats in Höhe von 224.321,85 EUR (Vorjahr: 233.010,83 EUR) sowie die Bezüge der Geschäftsführung in Höhe von 180.938,67 EUR (Vorjahr: 311.641,80 EUR).

Die Gesellschaft erstellt einen Konzernabschluss nach den Bestimmungen der Internationalen Rechnungslegungsgrundsätze (International Financial Reporting Standards). SEO verzichtet auf die Erläuterung der Honorare des Abschlussprüfers, da diese Angabe Bestandteil des Konzernabschlusses ist.

## 19. Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren Zeitwert der Finanzanlagen

Durch den zum 31.12.2013 wiederholt vorgenommenen Wertminderungstest in Bezug auf das Anlagevermögen der indirekten Tochtergesellschaft Cedecel France musste im Vorjahr eine Wertberichtigung der direkten Finanzbeteiligung Cedecel International erfasst werden (siehe 2. *Bewertungsgrundsätze* und 5. *Finanzanlagen*).

Ausschlaggebend für die Durchführung des Wertminderungstests war die Tatsache, dass im Oktober 2012 der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France und EDF auslief. Da dieser Stromlieferungsvertrag bezuschusste Tarife garantierte und die Preise am Strommarkt, auf dem Cedecel France die erzeugte Strommenge seitdem vermarkten muss, deutlich niedriger sind, war ein starker Umsatzrückgang die Folge. Die Frage der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France stellte sich demnach bereits zum Jahresabschluss 2012. Der zum 31.12.2012 ermittelte erzielbare Betrag führte in den Büchern der Cedecel France zu einer Wertberichtigung des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke (zahlungsmittelgenerierende Einheit) in Höhe von 1,793 Mio. EUR. Dieser Betrag wurde im Jahresabschluss 2012 der Cedecel France erfasst. Eine Anpassung des Beteiligungswertes der Finanzanlage war jedoch nicht notwendig, da der Buchwert niedriger war als der ermittelte Zeitwert.

Eine auch in 2013 anhaltende negative Entwicklung der Marktpreise floss in die per 31.12.2013 durchgeführte Aktualisierung des Wertminderungstests ein. Dabei waren folgende Prämissen eingeflossen: Der Zeitraum erstreckte sich bis März 2027 (aktuelle Laufzeit der Konzession zur Nutzung der hydraulischen Wasserkraft) und der Verlängerung über weitere 30 Jahre. Die Produktionsmengen entsprachen dem Durchschnittswert der vergangenen 10 Jahre. Die Erlöse basierten zum Teil auf dem bestehenden Stromlieferungsvertrag und den bereits durchgeführten Sicherungsgeschäften (Q1 und Q2 2014) bzw. auf Preisindikationen der Strombörse EEX (Q3 und Q4 2014 sowie 2015). Die Erlöse der weiteren Jahre waren analog der Aufwendungen leicht inflationiert. Der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse eingesetzte Zinssatz setzte sich aus einem risikofreien langfristigen Marktzins (2,5%) und einem branchenspezifischen Risikoaufschlag (4,0%) zusammen.

Auf Grund des bereits oben erwähnten niedrigeren Marktpreisniveaus lag der aktualisierte Zeitwert deutlich unter dem Wert des Vorjahres. Somit musste erneut eine Wertberichtigung des Buchwertes des Anlagevermögens in der Cedecel France in Höhe von 3,551 Mio. EUR durchgeführt werden. Im Jahresabschluss der Cedecel International wurde der Buchwert der Finanzanlage an den niedrigeren Zeitwert, d.h. den Wert des Eigenkapitals der Cedecel France wertberichtigt. In den Büchern der SEO wurde folglich eine Wertberichtigung des Buchwertes der Finanzanlage Cedecel International erfasst. Dabei betrug die Wertberichtigung 3,358 Mio. EUR. Der zurückbehaltene Zeitwert entsprach dem Eigenkapital der Cedecel International. Der entsprechende Aufwand wurde in der Zeile *Wertberichtigungen und Anpassungen auf den niedrigeren beizulegenden Zeitwert der Finanzanlagen* ausgewiesen (siehe 4. *Entwicklung der Wertberichtigungen zum Anlagevermögen*).

Auch im aktuellen Jahresabschluss wurde der Wertminderungstest wiederholt. Die Prämissen wurden überprüft und gegebenenfalls angepasst. Dabei wurden die aktuellen Entwicklungen der Marktpreise berücksichtigt. Der Zinssatz für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse wurde auf 6,0% angepasst (2,0% risikofreier langfristiger Marktzens zuzüglich 4,0% branchenspezifischer Risikoaufschlag). Eine weitere Wertberichtigung bzw. eine Aufwertung war nicht notwendig.

## 20. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Aufwendungen

Der Zinsaufwand auf dem gegenüber RWE Power AG eingerichteten Finanzmittelkonto ist mit 0,094 Mio. EUR (Vorjahr: 0,097 Mio. EUR) der wesentliche Bestandteil dieser Position. Die angefallenen Zinsen im Zusammenhang mit den Krediten und der eingerichteten Kreditlinie für den Bau der Maschine 11 werden als Bauzinsen im Anlagevermögen (Anlagen im Bau) aktiviert.

## 21. Außerordentliche Aufwendungen

Die Position *Außerordentliche Aufwendungen* in Höhe von 0,140 Mio. EUR (Vorjahr: 0,159 Mio. EUR) betrifft Verluste aus Abgängen verschiedener Sachanlagen.

## 22. Aufteilung des Steueraufwandes

Steuerart (Werte in EUR)	Aus Vorjahren	Geschäftsjahr 2014	Insgesamt
Körperschaftsteuer	-213,10	303.785,41	303.572,31
Gewerbesteuer	9.975,84	122.911,18	132.887,02
Insgesamt	9.762,74	426.696,59	436.459,33

## 23. Sonstige Steuern

Die Position *Sonstige Steuern* von 0,121 Mio. EUR (Vorjahr: 0,118 Mio. EUR) enthält die Vermögensteuer und die Grundsteuer.

## 24. Nettoumsatzerlöse

Die *Nettoumsatzerlöse* setzen sich zusammen aus den Stromeinnahmen des Kraftwerks Vianden in Höhe von 33,454 Mio. EUR (Vorjahr: 33,276 Mio. EUR) und den Stromeinnahmen der beiden SEO-Laufwasserkraftwerke an der Mosel, welche sich auf 1,745 Mio. EUR (Vorjahr: 1,523 Mio. EUR) belaufen. Des Weiteren ist der Umsatz des Laufwasserkraftwerks Schengen-Apach von 0,765 Mio. EUR (Vorjahr: 0,914 Mio. EUR) hier ausgewiesen. Die Umsätze werden auf Basis der jeweiligen Jahreskostenabrechnung ermittelt (siehe 1. Allgemeines).

## 25. Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten *Sonstige betriebliche Erträge* in Höhe von 2,115 Mio. EUR (Vorjahr: 2,911 Mio. EUR) umfasst im Wesentlichen Einnahmen aus der Weiterverrechnung von technischen und kaufmännischen Dienstleistungen an verbundene Unternehmen, an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht sowie Erträge aus der Weiterverrechnung an Dritte.

## 26. Erträge aus Finanzanlagen

Unter *Erträge aus Finanzanlagen* von 0,071 Mio. EUR (Vorjahr: 0,052 Mio. EUR) ist die Gewinnausschüttung der Tochtergesellschaft „Cefralux“ ausgewiesen.

## 27. Sonstige Zinsen und ähnliche finanzielle Erträge

In den *Sonstigen Zinsen und ähnlichen finanziellen Erträgen* von 0,014 Mio. EUR (Vorjahr: 0,014 Mio. EUR) sind neben den Zinserträgen aus der kurzfristigen Anlage der liquiden Mittel auch erhaltene Skonti für die fristgerechten Zahlungen von Lieferantenrechnungen ausgewiesen.

## 28. Außerordentliche Erträge

Die Position *Außerordentliche Erträge* beinhaltet ausschliesslich Erträge aus der Veräußerung von Sachanlagen.

## 29. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind neben den direkten und indirekten Tochtergesellschaften und Beteiligungen (siehe 5. *Finanzanlagen*) der Luxemburger Staat und die RWE Power AG aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO. Des Weiteren ist Enovos Luxembourg S.A. als nahestehendes Unternehmen anzusehen, da das Unternehmen auf der einen Seite eine Beteiligung von rund 4,5% an der SEO hält und auf der anderen Seite sowohl der Luxemburger Staat als auch RWE eine indirekte Beteiligung an Enovos Luxembourg S.A. halten.

Die Lieferung von Spitzenstrom des Pumpspeicherkraftwerks Vianden an RWE sowie die Lieferung des Stroms aus den Laufwasserkraftwerken Grevenmacher, Palzem und Schengen an RWE bzw. an Enovos werden nicht zu Marktpreisen in Rechnung gestellt, sondern auf der Basis einer Jahreskostenrechnung fakturiert (siehe 1. *Allgemeines*). Die diesbezüglichen Beträge sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Nahestehende Unternehmen (Werte in EUR)	RWE	Enovos
Umsätze mit nahestehenden Unternehmen	34.326.730,45	1.650.991,90
Forderungen gegenüber nahestehenden Unternehmen	1.944.101,56	79.166,49
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	30.700.668,98	23.781.507,12

Im Sinne des Stromlieferungsvertrags vom 30. April 1963 zwischen dem Luxemburger Staat und SEO und der am selben Tag geschlossenen Vereinbarung zwischen SEO und RWE sowie der Nachfolgevereinbarungen erhält der Luxemburger Staat für besondere Leistungen Luxemburgs für das Pumpspeicherkraftwerk Vianden eine Gutschrift, ausgestellt von SEO. Der Betrag der Gutschrift, mit Ausweis in der Position *Sonstige externe Aufwendungen*, belief sich im Jahr 2014 auf 1,0 Mio. EUR.

Alle sonstigen Transaktionen zu nahestehenden Unternehmen wurden zu üblichen Marktpreisen durchgeführt.

## 30. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Am Bilanzstichtag bestand ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten in Höhe von 24,410 Mio. EUR (Vorjahr: 28,398 Mio. EUR). Davon betrafen 4,326 Mio. EUR (Vorjahr: 8,611 Mio. EUR) den Ausbau des Kraftwerks in Vianden durch eine 11. Maschine. Die restlichen 20,084 Mio. EUR (Vorjahr: 19,787 Mio. EUR) betrafen im Wesentlichen größere Erneuerungs- und Instandhaltungsmaßnahmen.

Weitere Verpflichtungen ergaben sich aus Miet- bzw. Leasingverträgen, welche sich auf Archivräume, den Fuhrpark und die IT-Ausstattung beziehen. Dabei stellen sich die Mindestzahlungen nach Fälligkeiten wie folgt dar:

Mindestzahlungen (Werte in EUR)	31.12.2014
Fällig bis 1 Jahr	464.515,37
Fällig in 1-5 Jahren	978.210,13
Fällig nach über 5 Jahren	0,00

## 31. Sonstige Angaben

Für die ordnungsgemäße Ausführung von Lieferungen und Leistungen sowie zur Sicherung der Gewährleistungsgarantie waren zum Jahresstichtag Bürgschaften in Höhe von insgesamt 18,239 Mio. EUR (Vorjahr: 17,114 Mio. EUR) zugunsten von SEO ausgestellt.

Luxemburg, den 27. März 2015

Der Verwaltungsrat

## 64 Bericht des Réviseur d'Entreprise agréé

An die Aktionäre der  
Société Electrique de l'Our S.A.  
2, Rue Pierre d'Aspelt  
L-1142 Luxembourg

Luxemburg, 31. März 2015

### Bericht zum Jahresabschluss

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 9. Mai 2014 haben wir den beigefügten Jahresabschluss der Société Electrique de l'Our S.A. geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2014 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus dem Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und andere erläuternde Informationen enthält, besteht.

### Verantwortung des Verwaltungsrats für den Jahresabschluss

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen zur Aufstellung des Jahresabschlusses und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

### Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Jahresabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Jahresabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Jahresabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Jahresabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

### Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den in Luxemburg geltenden gesetzlichen Bestimmungen und Verordnungen betreffend die Aufstellung des Jahresabschlusses ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

### Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Jahresabschluss.

Die Corporate Governance-Erklärung, welche in der Verantwortung des Verwaltungsrates liegt, ist im Einklang mit dem Jahresabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäss den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

ERNST & YOUNG  
Société Anonyme  
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer



## Konzernabschluss 2014







## 68 Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2014

Aktiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2014	31.12.2013 (geändert)
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Immaterielle Vermögenswerte	5.1	413.064,88	258.864,90
Sachanlagen	5.2	13.303.947,75	13.050.112,86
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	5.3	3.871.139,80	4.865.916,85
Übrige Beteiligungen	5.3	37.184,02	37.184,02
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.4	268.467.714,43	252.917.853,92
Latente Steuern	5.13	2.821.063,09	1.924.660,00
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		<b>288.914.113,97</b>	<b>273.054.592,55</b>
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>			
Vorräte	5.5	706.374,57	739.703,84
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5.6	2.887.624,19	2.005.696,69
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	5.4	4.124.532,89	4.034.959,85
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	5.4	1.151.806,74	1.298.478,60
Ertragsteueransprüche		207.790,86	230.574,18
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	5.7	4.382.058,94	7.165.244,41
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		<b>13.460.188,19</b>	<b>15.474.657,57</b>
<b>Total Aktiva</b>		<b>302.374.302,16</b>	<b>288.529.250,12</b>

Passiva (Werte in EUR)	Anhang	31.12.2014	31.12.2013 (geändert)
<b>Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital</b>	5.8		
Gezeichnetes Kapital		0,00	0,00
Kapitalrücklagen		0,00	0,00
Gewinnrücklagen		-4.163.512,24	899.723,65
Bilanzgewinn		-1.279.868,36	-127.316,77
<b>Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital</b>		<b>-5.443.380,60</b>	<b>772.406,88</b>
<b>Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital</b>		<b>92,13</b>	<b>93,76</b>
<b>Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital</b>		<b>-5.443.288,47</b>	<b>772.500,64</b>
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Zuwendungen der öffentlichen Hand	5.9	442.253,34	488.578,81
Rückstellungen	5.10	42.038.716,34	35.705.448,00
Finanzverbindlichkeiten	5.11	209.485.574,87	219.644.927,51
Latente Steuern	5.13	1.300.082,61	1.235.311,33
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>253.266.627,16</b>	<b>257.074.265,65</b>
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>			
Rückstellungen	5.10	820.371,72	760.607,74
Finanzverbindlichkeiten	5.11	28.194.847,69	5.693.007,07
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.12	21.726.502,34	20.498.714,20
Ertragsteuerverbindlichkeiten		1.559,00	1.559,00
Sonstige Verbindlichkeiten	5.14	3.807.682,72	3.728.595,82
<b>Kurzfristige Verbindlichkeiten</b>		<b>54.550.963,47</b>	<b>30.682.483,83</b>
<b>Total Passiva</b>		<b>302.374.302,16</b>	<b>288.529.250,12</b>

## 70 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

(Werte in EUR)	Anhang	2014 01.01. - 31.12.2014	2013 01.01. - 31.12.2013 (geändert)
<b>Umsatzerlöse</b>	4.1	<b>29.946.496,54</b>	<b>30.315.329,71</b>
Sonstige betriebliche Erträge	4.2	1.714.396,71	5.435.149,38
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	4.3	-7.098.017,32	-6.534.045,48
Personalaufwand	4.4	-20.334.805,05	-19.826.944,27
Abschreibungen	4.5	-1.697.280,28	-5.424.439,18
Sonstige betriebliche Aufwendungen	4.6	-3.485.461,15	-3.663.968,57
<b>Ergebnis der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>-954.670,55</b>	<b>301.081,59</b>
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.7	-994.777,05	1.349,30
Finanzerträge	4.8	3.305.906,90	2.934.223,36
Finanzaufwendungen	4.8	-2.149.692,61	-2.207.868,56
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-793.233,31</b>	<b>1.028.785,69</b>
Ertragsteuern	4.9	-486.636,68	-1.156.257,49
<b>Periodenergebnis nach Steuern</b>		<b>-1.279.869,99</b>	<b>-127.471,80</b>
davon entfallen			
auf SEO-Gesellschafter	5.8	-1.279.868,36	-127.316,77
auf andere Gesellschafter	5.8	-1,63	-155,03
<b>Sonstiges Ergebnis</b>			
in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umzugliederndes sonstiges Ergebnis durch Gewinne/Verluste (-) aus der Neubewertung von Pensionsplänen	4.9, 5.8, 5.10	-4.864.858,00	-322.099,00
<b>Gesamtergebnis nach Steuern</b>		<b>-6.144.727,99</b>	<b>-449.570,80</b>
davon entfallen			
auf SEO-Gesellschafter	5.8	-6.144.726,36	-449.415,77
auf andere Gesellschafter	5.8	-1,63	-155,03
<b>Periodenergebnis je Stammaktie - unverwässert</b>	8	<b>-5,34</b>	<b>-0,66</b>
<b>Periodenergebnis je Vorzugsaktie - unverwässert</b>	8	<b>-4,58</b>	<b>0,10</b>
<b>Periodenergebnis je Stammaktie - verwässert</b>	8	<b>-5,34</b>	<b>-0,66</b>
<b>Periodenergebnis je Vorzugsaktie - verwässert</b>	8	<b>-4,22</b>	<b>0,09</b>

## Konzern-Kapitalflussrechnung für den Zeitraum vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014

(Werte in EUR)	Anhang	2014 01.01. - 31.12.2014	2013 01.01. - 31.12.2013 (geändert)
<b>Betriebliche Tätigkeit</b>	12		
<b>Ergebnis vor Steuern</b>		<b>-793.233,31</b>	<b>1.028.785,69</b>
Zahlungsunwirksame Anpassungen zur Überleitung des Ergebnisses vor Steuern auf Netto-Cashflows:			
Abschreibungen und Wertminderung Sachanlagen	4.5, 5.2	1.542.694,74	5.100.390,31
Abschreibungen und Wertminderung immaterielle Vermögenswerte	4.5, 5.2	129.510,80	308.052,11
Gewinn (-)/Verlust aus Abgang von Sachanlagen	5.2	-26.894,02	15.876,20
Zinsergebnis	4.8	-1.148.320,55	-717.790,14
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.7	994.777,05	-1.349,30
Zunahme/Abnahme (-) der Pensions- und sonstigen Rückstellungen	5.10	598.157,98	410.278,40
Veränderung des Nettoumlaufvermögens:			
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte	5.5	33.329,27	18.494,69
Zunahme (-)/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und der sonstigen Forderungen und Vermögenswerte	5.4, 5.6	-712.472,32	1.656.623,73
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und der übrigen Verbindlichkeiten	5.12, 5.14	1.260.549,57	-3.735.366,56
Gezahlte Ertragsteuern	4.9	-388.252,15	-468.272,39
<b>Cashflows aus der betrieblichen Tätigkeit</b>		<b>1.489.847,06</b>	<b>3.615.722,74</b>
<b>Investitionstätigkeit</b>			
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	5.2	-283.710,78	-27.843,00
Erwerb von Sachanlagen	5.2	-1.810.654,92	-739.886,71
Erlöse aus der Veräußerung von Sachanlagen	5.2	41.019,31	11.681,74
<b>Cashflows aus der Investitionstätigkeit</b>		<b>-2.053.346,39</b>	<b>-756.047,97</b>
<b>Finanzierungstätigkeit</b>			
Erhaltene Zinsen	4.8, 6	3.294.563,72	2.922.050,12
Gezahlte Zinsen	4.8, 6	-2.146.243,17	-2.197.493,60
Ausschüttung von Gewinnrücklagen		-71.061,12	-49.368,70
Zunahme (-)/Abnahme der sonstigen finanziellen Vermögenswerte (Leasing)	5.4	-15.639.433,55	-36.630.190,03
Zunahme/Abnahme (-) der Finanzverbindlichkeiten	5.11	12.342.487,98	35.556.337,53
<b>Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit</b>		<b>-2.219.686,14</b>	<b>-398.664,68</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderung der flüssigen Mittel</b>		<b>-2.783.185,47</b>	<b>2.461.010,09</b>
<b>Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Anfang des Berichtszeitraums</b>	5.7	<b>7.165.244,41</b>	<b>4.704.234,32</b>
<b>Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen zum Ende des Berichtszeitraums</b>	5.7	<b>4.382.058,94</b>	<b>7.165.244,41</b>

## 72 Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung vom 1. Januar bis 31. Dezember 2014

(Werte in EUR) Anhang 2.3 h) und 5.8	Gezeichnetes Kapital (1)	Eigene Aktien (2)	Agio (3)	Kapitalrück- lagen (4)=(2)+(3)	Ergebnis- vortrag (5)
<b>Stand 01.01.2014</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	8.481.261,65
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-127.316,77
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-71.061,12
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-
Auf andere Gesellschafter entfallendes Periodenergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2014</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	8.282.883,76
<b>Stand 01.01.2013 (geändert)</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	9.660.211,78
Umbuchung in Ergebnisvortrag	-	-	-	-	-1.129.581,43
Ausschüttung von Gewinnrücklagen	-	-	-	-	-49.368,70
Periodenergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-
Auf andere Gesellschafter entfallendes Periodenergebnis	-	-	-	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-	-
<b>Stand 31.12.2013 (geändert)</b>	0,00	0,00	0,00	0,00	8.481.261,65

Gesetzliche Rücklagen (6)	Sonstiges Ergebnis (7)	Gewinnrücklagen (8)=(5)+(6)+(7)	Bilanzgewinn (9)	Auf die SEO-Gesellschafter entfallendes Eigenkapital (10) =(1)+(4)+(8)+(9)	Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital
3.106.250,00	-10.687.788,00	899.723,65	-127.316,77	772.406,88	93,76	772.500,64
-	-	-127.316,77	127.316,77	0,00	-	0,00
-	-	-71.061,12	-	-71.061,12	-	-71.061,12
-	-	0,00	-1.279.869,99	-1.279.869,99	-	-1.279.869,99
-	-	0,00	1,63	1,63	-1,63	0,00
-	-4.864.858,00	-4.864.858,00	-	-4.864.858,00	-	-4.864.858,00
3.106.250,00	-15.552.646,00	-4.163.512,24	-1.279.868,36	-5.443.380,60	92,13	-5.443.288,47
3.106.250,00	-10.365.689,00	2.400.772,78	-1.129.581,43	1.271.191,35	248,79	1.271.440,14
-	-	-1.129.581,43	1.129.581,43	0,00	-	0,00
-	-	-49.368,70	-	-49.368,70	-	-49.368,70
-	-	0,00	-127.471,80	-127.471,80	-	-127.471,80
-	-	0,00	155,03	155,03	-155,03	0,00
-	-322.099,00	-322.099,00	-	-322.099,00	-	-322.099,00
3.106.250,00	-10.687.788,00	899.723,65	-127.316,77	772.406,88	93,76	772.500,64

74 **Konzern-Anhang****1. Informationen zum Unternehmen**

Die Société Electrique de l'Our S.A. (nachstehend „SEO“), gegründet am 29. Mai 1951, ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts, eingetragen beim Registergericht Luxemburg unter der Nr. B 5.901. Der Gesellschaftssitz befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt.

In Anlehnung an die Dauer der Konzession für die Nutzung der Wasserkräfte der Our bei Vianden wurde die SEO S.A. zunächst für eine Dauer von 99 Jahren gegründet, gerechnet ab Inbetriebnahme des Pumpspeicherwerks Vianden im Jahre 1963. Die Dauer kann auf Beschluss der Hauptversammlung verlängert werden.

Hauptaktionäre der SEO S.A. sind die RWE Power AG und der Luxemburger Staat, die jeweils rund 40% des Gesellschaftskapitals halten.

Die Gesellschaft ist tätig auf dem Gebiet der Stromproduktion. Hauptgeschäftsfeld ist die Lieferung von Spitzenstrom und die Stellung von Regelenergie aus dem Pumpspeicherkraftwerk Vianden.

Neben der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und -Gesamtergebnisrechnung, der Konzern-Bilanz und der Konzern-Kapitalflussrechnung wird die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die Bilanz ist nach Fristigkeiten strukturiert. Es erfolgt eine Unterteilung in lang- und kurzfristige Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Der konsolidierte Abschluss wird in EURO aufgestellt. Die funktionale Währung des Konzerns ist EURO. Der Abschluss umfasst das Geschäftsjahr 2014 auf der Basis der Berichtsperiode vom 1. Januar bis 31. Dezember. Der konsolidierte Abschluss 2014 wurde vom SEO-Verwaltungsrat in der Sitzung vom 27. März 2015 angenommen.

**2. Rechnungslegungsmethoden****2.1 Grundlagen der Erstellung des Abschlusses**

Der Konzernabschluss der SEO S.A. wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie vom International Accounting Standards Board (IASB) veröffentlicht und von der Europäischen Union angenommen wurden, aufgestellt.

**2.2 Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze**

In dem konsolidierten Jahresabschluss sind neben der SEO S.A. alle Unternehmen einbezogen, bei denen die SEO S.A. direkt oder indirekt einen beherrschenden bzw. maßgeblichen Einfluss hat.

Der Konsolidierungskreis umfasst:

Gesellschaft	Beteiligungsanteil	Sitz
SEO S.A.	Muttergesellschaft	Luxemburg (L)
Cefralux S.à r.l.	100,00%	Luxemburg (L)
Cedecel International S.A.	99,99%	Paris (F)
Cedecel France S.A. (über Cedecel International S.A.)	99,99%	Paris (F)
Soler S.A.	50,00%	Luxemburg (L)



Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Unternehmen werden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt. Alle einbezogenen Gesellschaften schließen ihr Geschäftsjahr zum 31. Dezember ab.

Die *Vollkonsolidierung* der Gesellschaften Cefralux S.à r.l., Cedecel France S.A. und Cedecel International S.A. erfolgt durch Verrechnung der Beteiligungsbuchwerte mit dem bilanzierten anteiligen Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Zeitpunkt ihres Erwerbs bzw. ihrer Erstkonsolidierung. Aufwendungen und Erträge, Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Unternehmen sowie Zwischenergebnisse sind eliminiert. Dabei wird berücksichtigt, ob durch die Konsolidierungsschritte die Bildung von Latenten Steuern notwendig wird. Die Minderheitsanteile der anderen Gesellschafter an den Tochterunternehmen werden gesondert ausgewiesen.

Die erstmalige Anwendung von IFRS 11 Gemeinschaftliche Unternehmen hat zur Folge, dass die Soler S.A. nicht mehr quotaal, sondern als Teilkonzern nunmehr nach der Equity-Methode in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen wird. Die Anteile der Soler S.A. an den Beteiligungen Windpower S.A., Wandpark Burer Bierg S.A. und Wandpark Bènzelt S.A., die in der Vergangenheit quotenkonsolidiert wurden, werden nicht mehr separat konsolidiert, ebenso wie die Anteile der Soler S.A. an Wandpark Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A., die in der Vergangenheit im konsolidierten Abschluss at-equity mit dem Wert des direkt und indirekt auf die Anteile entfallenden Eigenkapitals angesetzt wurden. Weitere Informationen zur Änderung der Konsolidierungsmethode der Soler S.A. sind in Anmerkung 2.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu finden.

Anteilige Ergebnisse der nach der Equity-Methode bewerteten Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

## 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### a) Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte werden bei der erstmaligen Erfassung zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und bei nachgewiesener begrenzter Nutzungsdauer in den Folgeperioden mit ihren Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit unbegrenzter Nutzungsdauer sind nicht vorhanden. Die jährliche Abschreibung erfolgt linear und ist in der Position „Abschreibungen“ der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

### b) Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich kumulierter planmäßiger Abschreibungen angesetzt. Wenn wesentliche Teile von Sachanlagen in regelmäßigen Abständen ausgetauscht werden müssen, erfasst der Konzern solche Teile als gesonderte Vermögenswerte mit spezifischer Nutzungsdauer bzw. Abschreibung. Bei Durchführung einer Großinspektion werden entsprechend die Kosten im Buchwert der Sachanlagen als Ersatz aktiviert, sofern die Ansatzkriterien erfüllt sind. Alle anderen Wartungs- und Instandhaltungskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst.

Finanzierungs-Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken am Leasinggegenstand auf den Konzern übertragen werden, führen zur Aktivierung des Leasinggegenstands zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses. Der Leasinggegenstand wird mit seinem beizulegenden Zeitwert angesetzt oder mit dem Barwert der Mindestleasingzahlungen, sofern dieser Wert niedriger ist. Leasingzahlungen werden derart in Finanzierungsaufwendungen und den Tilgungsanteil der Restschuld aufgeteilt, dass sich über die Laufzeit des Leasingverhältnisses ein konstanter Zinssatz auf die verbliebene Leasingverbindlichkeit ergibt. Finanzierungsaufwendungen werden erfolgswirksam erfasst. Leasinggegenstände werden über die Nutzungsdauer des Gegenstands abgeschrieben. Leasingzahlungen für Operating-Leasingverhältnisse werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen Zustand zu versetzen, werden als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen. Alle sonstigen Fremdkapitalkosten werden in der Periode als Aufwand erfasst, in der sie angefallen sind. Fremdkapitalkosten sind Zinsen und sonstige Kosten, die im Zusammenhang mit der Aufnahme von Fremdkapital entstehen.

Die planmäßigen Abschreibungen für Sachanlagen werden gemäß den nachfolgend aufgeführten Nutzungsdauern bemessen.

Nutzungsdauer	Jahre
Gebäude	50
<b>Technische Anlagen und Maschinen</b>	
Wasserbauliche Anlagen	50
Maschinen und sonstige Anlagen für den Maschinenbetrieb	20-50
Kraftwerks-Netzanlagen	16,67
<b>Andere Anlagegüter, Betriebs- und Geschäftsausstattung</b>	
Inventar, Apparate, Werkzeuge und Fahrzeuge	3-8

#### c) Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Die Beteiligungen des Konzerns an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert und in der Bilanz zu Anschaffungskosten zuzüglich der nach dem Erwerb eingetretenen Änderungen des Anteils des Konzerns am Reinvermögen des Gemeinschaftsunternehmens erfasst. Der Anteil am Gewinn des Gemeinschaftsunternehmens wird in der Gewinn- und Verlustrechnung dargestellt.

IFRS 11 Gemeinschaftliche Vereinbarungen ersetzt IAS 31 Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und SIC-13 Gemeinschaftlich geführte Unternehmen – Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Gemäß IFRS 11 werden gemeinschaftliche Vereinbarungen (Joint Arrangements) unterschieden nach Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Im Falle von Joint Ventures sind die Partner auf Grund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen eines gemeinschaftlich geführten, rechtlich selbständigen Unternehmens beteiligt. Bei Joint Operations haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten der Vereinbarung. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht des IAS 31 zur Anwendung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Joint Ventures werden künftig allein at-equity in den Konzernabschluss einbezogen, während bei Joint Operations die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen erfasst werden (Quotenkonsolidierung). SEO hat IFRS 11 erstmals im Geschäftsbericht 2014 angewendet mit der Folge, dass die Soler S.A. nicht mehr quoten-, sondern als Teilkonzern at-equity konsolidiert wird. Weitere Informationen zur Änderung der Konsolidierungsmethode der Soler S.A. sind in Anmerkung 2.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden zu finden.

#### d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Langfristige Leasing-Forderungen werden als sonstige finanzielle Vermögenswerte ausgewiesen, wenn eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis beinhaltet und dieses Leasingverhältnis laut IAS 17 im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen eines Vermögenswertes überträgt. Die Leasingforderung wird in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingverhältnis, d.h. der Summe der Mindestleasingzahlungen abzüglich des noch nicht realisierten Finanzertrages, angesetzt. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der ausstehenden Leasing-Forderung widerspiegelt.

IFRIC 4 beurteilt, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis enthält oder nicht. Tatsächlich werden immer mehr Vereinbarungen geschlossen, die nicht in die rechtliche Form eines Leasingverhältnisses gekleidet sind, die jedoch gegen Zahlung oder eine Reihe von Zahlungen das Recht auf Nutzung eines Vermögenswertes übertragen und somit ein Leasingverhältnis darstellen. Diese Interpretation dient als Leitlinie zur Ermittlung, ob solche Vereinbarungen Leasingverhältnisse sind oder enthalten, die gemäß IAS 17 zu bilanzieren sind. Die Feststellung, ob eine Vereinbarung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, hat auf der Grundlage des wirtschaftlichen Gehalts der Vereinbarung zu erfolgen und verlangt eine Einschätzung, ob die Erfüllung der Vereinbarung von der Nutzung eines bestimmten Vermögenswertes abhängt und die Vereinbarung ein Recht der Nutzung überträgt.

Ziel des IAS 17 ist es, Leasingnehmern und Leasinggebern sachgerechte Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Angabepflichten vorzuschreiben, die in Verbindung mit Leasingverhältnissen anzuwenden sind. Der Standard bestimmt Leasinggeber bzw. -nehmer und richtet sich dabei nach dem wirtschaftlichen Sachverhalt, d.h. danach, wie die mit dem Eigentum am Leasinggegenstand verbundenen Risiken und Chancen auf die einzelnen Parteien verteilt sind. Er wird auf Vereinbarungen angewendet, die das Recht auf die Nutzung von Vermögenswerten übertragen, auch wenn wesentliche Leistungen des Leasinggebers in Verbindung mit dem Einsatz oder der Erhaltung solcher Vermögenswerte erforderlich sind. Dieser Standard findet keine Anwendung auf Vereinbarungen, die Dienstleistungsverträge sind, die nicht das Nutzungsrecht an Vermögenswerten von einem Vertragspartner auf den anderen übertragen.

Grundlage für die Klassifizierung von Leasingverhältnissen in Finanzierungs- und Operating-Leasingverhältnisse in diesem Standard ist der Umfang, in welchem die mit dem Eigentum eines Leasinggegenstandes verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber oder Leasingnehmer liegen. Zu den Risiken gehören die Verlustmöglichkeit auf Grund von ungenutzten Kapazitäten oder technischer Überholung und Renditeabweichungen auf Grund geänderter wirtschaftlicher Rahmenbedingungen. Chancen können die Erwartungen eines Gewinn bringenden Einsatzes im Geschäftsbetrieb während der wirtschaftlichen Nutzungsdauer des Vermögenswertes oder eines Gewinns aus einem Wertzuwachs oder aus der Realisation eines Restwertes sein.

Ein Leasingverhältnis wird als Finanzierungsleasing klassifiziert, wenn es im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt. Ein Leasingverhältnis wird als Operating-Leasingverhältnis klassifiziert, wenn es nicht im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem Eigentum verbunden sind, überträgt.

Die Erfüllung des Vertragswerks betreffend den Bau und den Betrieb des Pumpspeicherkraftwerks in Vianden sowie der Stromlieferungsverträge für alle Laufwasserkraftwerke der SEO-Gruppe setzt in der Tat die Nutzung der wasserbaulichen sowie technischen Anlagen des Pumpspeicherkraftwerks voraus. Des Weiteren überträgt die Vereinbarung das Recht, die Verwendung dieser zugrunde liegenden Vermögenswerte zu kontrollieren, an die RWE Power AG, da diese das Recht hat, die Vermögenswerte zu betreiben bzw. andere anzuweisen, die Vermögenswerte zu betreiben, wobei sie mehr als nur einen geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhält und nur eine geringe Wahrscheinlichkeit besteht, dass eine andere Partei einen mehr als geringfügigen Betrag des Ausstoßes erhalten wird. Die in IFRIC 4 genannten Voraussetzungen dafür, dass eine Vereinbarung das Recht der Nutzung überträgt und es sich bei der Vereinbarung um ein Leasingverhältnis handelt, sind somit erfüllt.

Darüber hinaus regelt der Vertrag, dass die von der RWE Power AG zu leistenden Zahlungen an die SEO S.A. nicht dem tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung entsprechen müssen. Das Risiko für Kapazitätsverluste wegen Ausfalls oder geplanter Wartung trägt laut Vertrag die RWE Power AG. Gleiches gilt für die Chancen und Risiken aus Veränderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen, da die Vermarktung der Produktion dem Leasingnehmer obliegt. Laut den in IAS 17 definierten Bestimmungen lässt sich schlussfolgern, dass alle mit den betroffenen Vermögenswerten verbundenen Risiken und Chancen an die RWE Power AG übertragen wurden und somit ein Finanzierungsleasingverhältnis vorliegt.

Die vertraglichen Vereinbarungen für die beiden Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem übertragen das Anrecht auf jeweils 100% der Produktion der jeweiligen Kraftwerke auf die RWE Power AG bzw. auf die Enovos Luxembourg S.A. Beide Vertragspartner zahlen nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung. Es handelt sich also auch hier um zwei Finanzierungsleasingverhältnisse, da alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, an die beiden Partner übertragen wurden.

Die vertragliche Vereinbarung zwischen der Cefralux S.à r.l. und der Enovos Luxembourg S.A. betreffend das Laufwasserkraftwerk in Schengen überträgt das Anrecht auf 100% der Produktion des Kraftwerkes auf die Enovos Luxembourg S.A., welche nicht den tatsächlichen Marktpreis pro Produktionseinheit zum Zeitpunkt der Lieferung zahlt. Alle Risiken und Chancen, welche in Bezug zu den betroffenen Vermögenswerten stehen, wurden an Enovos Luxembourg S.A. übertragen. Es handelt sich somit auch hier um ein Finanzierungsleasingverhältnis.

Bei den betroffenen Vermögenswerten handelt es sich jeweils um alle wasserbaulichen und technischen Anlagen der betroffenen Kraftwerke, d.h. diejenigen Wirtschaftsgüter, welche für die Stromerzeugung notwendig sind. Aus Vereinfachungsgründen wurden alle bestehenden Anlagegüter, die jeweils am Ende desselben Geschäftsjahres in voller Höhe abgeschrieben sind, in separaten Leasingverträgen gebündelt mit einer der Restnutzungsdauer entsprechenden Laufzeit. Die Geschäftsleitung sah keinen zusätzlichen Nutzen in einer deutlich aufwändigeren Betrachtung einzelner Wirtschaftsgüter.

Die Bilanzierung der Leasingforderung wurde zum 01.01.2005 vorgenommen, d.h. ab dem Zeitpunkt des Inkrafttretens des IAS 17. Der erstmalige Wertansatz basierte auf dem Restbuchwert per 31.12.2004 der betroffenen Vermögenswerte und belief sich auf 43,530 Mio. EUR. Dieser Wert entspricht laut IAS 17 der ursprünglichen Nettoinvestition aus dem Leasingverhältnis. Dieser Betrag wurde aus dem Anlagevermögen in die sonstigen finanziellen Vermögenswerte umgegliedert. Nach Einschätzung des Managements wird die Leasingforderung mit 5,0% verzinst. Aufgrund der sehr langen Laufzeit der Leasingverhältnisse unterliegt der Zinssatz keiner größeren Volatilität. Das Management hält somit die Verzinsung von 5% auch im laufenden Geschäftsjahr für angemessen. Die Summe aller Leasingzahlungen setzt sich somit zusammen aus der Summe der Nettoinvestition und dem nicht realisierten Zinsertrag. Die Erfassung der Finanzerträge wird auf eine Weise vorgenommen, die eine konstante periodische Verzinsung der Nettoinvestition widerspiegelt.

Neuanschaffungen in den Folgejahren, welche dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden je nach Nutzungsdauer und rückwirkend zum 01.01. des jeweiligen Geschäftsjahres den bestehenden Leasingverträgen zugebucht. Die zukünftigen Leasingraten werden entsprechend neu berechnet. Diese Vereinfachung ermöglicht die Festlegung der Wertansätze auf der Basis von vollen Geschäftsjahren und verhindert somit einen nicht zu vertretenden Berechnungsaufwand.

Anlagen im Bau, die nach ihrer Fertigstellung dem Leasingverhältnis zuzuordnen sind, werden bereits im Zugangsjahr in Höhe ihrer Anschaffungskosten ebenfalls als Leasingforderung bei den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen (siehe Anmerkung 5.2).

Beim Vertragswerk der restlichen Laufwasserkraftwerke handelt es sich in Bezug auf IFRIC 4 und IAS 17 nicht um Leasingverhältnisse.

#### **e) Vorräte**

Vorräte umfassen Hilfs- und Betriebsstoffe. Sie werden zum gleitenden Durchschnittspreis bewertet. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer und/oder der geminderten Verwertbarkeit ergeben, werden in angemessenem und ausreichendem Umfang Wertberichtigungen vorgenommen.

#### **f) Forderungen und sonstige Vermögenswerte**

Forderungen und sonstige Vermögenswerte werden mit den Anschaffungskosten (Nennwert) bewertet. Erforderliche Wertberichtigungen orientieren sich am tatsächlichen Ausfallrisiko.

#### **g) Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen**

Der Posten *Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen* in der Bilanz umfasst den Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Bankguthaben werden ausschließlich im Rahmen der kurzfristigen Liquiditätsdisposition unterhalten.

#### h) Eigenkapital

IAS 32 regelt die Darstellung von Finanzinstrumenten und diesbezüglich offenzulegender Informationen. Der Standard stellt klar, ob von einem Unternehmen ausgegebene Finanzinstrumente als Eigen- oder Fremdkapital anzusehen sind. Entscheidend ist hierbei der wirtschaftliche Gehalt des Vertrages, nicht seine rechtliche Ausgestaltung („substance over form“). Der Emittent eines Finanzinstruments muss zum Zeitpunkt des erstmaligen Ansatzes eine Klassifizierung vornehmen. Ein Finanzinstrument ist nur dann ein Eigenkapitalinstrument, wenn das Instrument keine vertragliche Verpflichtung zur Lieferung von flüssigen Mitteln oder anderen finanziellen Vermögenswerten an ein anderes Unternehmen beinhaltet.

Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Diese Verpflichtung, flüssige Mittel an andere Unternehmen zu liefern, stellt den wirtschaftlichen Gehalt dar. Das gesamte gezeichnete Kapital der SEO S.A. in Höhe von 31,062 Mio. EUR ist als langfristige Finanzverbindlichkeit auszuweisen. Der Wertansatz beruht auf der Interpretation, dass das von den Aktionären ursprünglich eingezahlte Kapital ausschließlich die festgeschriebene Dividende als Ertrag generiert. Somit stellt die Dividende die Verzinsung der Finanzverbindlichkeit dar und wird als Finanzaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die übrigen Kapital- und Gewinnrücklagen werden nicht in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert, sondern innerhalb der Konzern-Gewinnrücklagen ausgewiesen. Dies resultiert aus der Interpretation der bestehenden Verträge sowie der Satzung der SEO S.A. Tatsächlich ist die oben beschriebene Dividende als Mindestdividende anzusehen. Somit sind die Konzern-Gewinnrücklagen im Eigenkapital auszuweisen, sofern keine anders lautende Vereinbarung hinsichtlich der Verwendung dieser Rücklagen getroffen wurde.

Gewinnrücklagen der Tochtergesellschaften, die an die Muttergesellschaft SEO S.A. ausgeschüttet werden und dort in die Verrechnung der Jahreskosten mit dem Jahreskostenträger RWE umsatzmindernd einfließen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden o) Ertragsrealisierung), werden im Konzernabschluss aus den Gewinnrücklagen in das Periodenergebnis umgebucht, um so die Entwicklung der Konzern-Gewinnrücklagen korrekt abzubilden. In der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie in der Konzern-Kapitalflussrechnung sind sie als „Ausschüttung von Gewinnrücklagen“ dargestellt.

Die gesetzliche Rücklage der SEO S.A. wird im Konzernabschluss weiterhin als Eigenkapital ausgewiesen.

#### i) Eigene Anteile

Erwirbt der Konzern eigene Anteile, so werden diese zu Anschaffungskosten erfasst und vom Eigenkapital abgezogen. Der Kauf, der Verkauf, die Ausgabe oder die Einziehung von eigenen Anteilen wird erfolgsneutral erfasst. Etwaige Unterschiedsbeträge zwischen dem Buchwert und der Gegenleistung werden im Falle einer Wiederausgabe als Aktienaufgeld erfasst. Der Konzern kann die mit den eigenen Anteilen verbundenen Stimmrechte nicht ausüben. Darüber hinaus werden ihnen keine Dividenden zugeordnet.

#### j) Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit dafür besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden als Ertrag erfasst. Zuwendungen für einen Vermögenswert werden in der Bilanz als passivischer Abgrenzungsposten angesetzt und in gleichen Raten über die geschätzte Nutzungsdauer des entsprechenden Vermögenswertes ertragswirksam aufgelöst.

#### k) Rückstellungen

Eine Rückstellung wird dann angesetzt, wenn der Konzern eine gegenwärtige (gesetzliche oder faktische) Verpflichtung aufgrund eines vergangenen Ereignisses hat, der Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen zur Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich und eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter gebildet. Die Verpflichtungen beziehen sich insbesondere auf Ruhegelder als Zusatzversorgung. Die individuellen Zusätze bemessen sich i. d. R. nach der Dauer der Zugehörigkeit und der Vergütung der Mitarbeiter.

Die betriebliche Altersversorgung besteht aus einem leistungsorientierten Versorgungssystem. Bei leistungsorientierten Versorgungsplänen besteht die Verpflichtung des Unternehmens darin, zugesagte Leistungen an aktive und frühere Mitarbeiter zu erfüllen.

Der Rückstellungsbewertung liegt das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) zu Grunde. Zur Deckung der Pensionsverpflichtung wurde kein Fonds gebildet. Biometrische Risiken (Tod und Invalidität) sind gemäß Betriebsrentengesetz vom 8. Juni 1999 an einen Versicherer ausgelagert worden.

Dienstzeit- und Zinsaufwand werden im Personalaufwand ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Verluste werden seit 2013 durch die Anwendung des überarbeiteten IAS 19 nicht mehr gemäß der Korridor-Methode erfolgswirksam, sondern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst (siehe Anmerkung 5.10 Rückstellungen, Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen).

#### l) Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten werden zu den Anschaffungskosten angesetzt. Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing-Verträgen werden in Höhe des Barwertes der Leasingraten passiviert.

## m) Steuern

### Tatsächliche Ertragsteuern

Die tatsächlichen Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für die laufende Periode werden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Der Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag in den Ländern gelten, in denen der Konzern tätig ist und zu versteuerndes Einkommen erzielt. Bei Bedarf werden Steuerrückstellungen angesetzt.

### Latente Steuern

Die Bildung latenter Steuern erfolgt unter Anwendung der Liability-Methode auf zum Abschlussstichtag bestehende temporäre Differenzen zwischen dem Wertansatz eines Vermögenswertes bzw. einer Schuld in der Bilanz und dem Steuerbilanzwert sowie auf temporäre Differenzen aus Konsolidierungsvorgängen.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen verwendet werden können.

Latente Steueransprüche und -schulden werden anhand der Steuersätze bemessen, die in der Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, voraussichtlich Gültigkeit erlangen werden. Dabei werden die Steuersätze (und Steuergesetze) zugrunde gelegt, die zum Abschlussstichtag gelten.

### Umsatzsteuer

Erträge, Aufwendungen und Vermögenswerte werden nach Abzug der Umsatzsteuer erfasst. Eine Ausnahme bilden folgende Fälle: Wenn die beim Kauf von Vermögenswerten oder der Inanspruchnahme von Dienstleistungen angefallene Umsatzsteuer nicht von der Steuerbehörde zurückgefordert werden kann, wird die Umsatzsteuer als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten des Vermögenswertes bzw. als Teil der Aufwendungen erfasst.

Forderungen und Verbindlichkeiten werden mitsamt dem darin enthaltenen Umsatzsteuerbetrag angesetzt.

Der Umsatzsteuerbetrag, der von der Steuerbehörde zu erstatten oder an diese abzuführen ist, wird in der Bilanz unter den Sonstigen Forderungen bzw. Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

## n) Saldierung von Finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Zahlungsmittel sowie kurzfristige Einlagen und Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten werden nur dann saldiert, sodass nur der Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen wird, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein Rechtsanspruch besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt ist, den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Realisierung des betreffenden Vermögenswertes die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

## o) Ertragsrealisierung

Erträge werden erfasst, wenn es wahrscheinlich ist, dass der wirtschaftliche Nutzen dem Konzern zufließen wird und die Höhe der Erträge verlässlich bestimmt werden kann. Erträge werden zum beizulegenden Zeitwert des erhaltenen oder zu beanspruchenden Entgelts abzüglich gewährter Skonti und Rabatte sowie der Umsatzsteuer oder anderer Abgaben bewertet. Die Ertragsrealisierung setzt darüber hinaus die Erfüllung nachfolgend aufgelisteter Ansatzkriterien voraus:

### Erträge aus Stromgeschäften

Erträge werden erfasst, sobald sie realisiert sind. Dies ist der Fall, wenn die Leistung erbracht wurde, in der Regel mit der Lieferung des Stroms ins Netz der Abnehmer.

Der zwischen der SEO S.A. und der RWE AG abgeschlossene Vertrag vom 21. Februar 1956 sowie der Zusatzvertrag zwischen beiden Parteien von 1958 regelt die Deckung der Jahreskosten. Der Jahreskostenträger RWE verpflichtet sich vertraglich, für die Bereitstellung und Nutzung des Pumpspeicherkraftwerks alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne zu übernehmen, die die SEO S.A. ihm in Rechnung stellt. Der Gewinn der Jahreskostengesellschaft SEO S.A. wird dabei anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt.

Für die beiden von der SEO S.A. geführten Laufwasserkraftwerke Grevenmacher und Palzem besteht eine vergleichbare vertragliche Vereinbarung zwischen der SEO S.A. und RWE AG bzw. Enovos Luxembourg S.A. Dieser Vertrag regelt ebenfalls die Übernahme der Jahreskosten inklusive eines anteiligen Gewinns durch RWE AG und Enovos Luxembourg S.A. zu jeweils 50%. Der in den beiden Laufwasserkraftwerken erzeugte Strom steht den beiden Jahreskostenträgern jeweils hälftig zu.

Zudem kauft die SEO S.A. den von ihrer Tochtergesellschaft Cefralux S.à r.l. im Kraftwerk Schengen produzierten Strom auf Grund von vertraglichen Vereinbarungen, die mit der oben beschriebenen Jahreskostenregelung vergleichbar sind, wobei der Gewinn anhand einer am Kapitalmarkt orientierten Verzinsung des Gesellschaftskapitals festgelegt wird. Den in Schengen produzierten und an Enovos Luxembourg S.A. gelieferten Strom berechnet die SEO S.A. an die Enovos Luxembourg S.A. auf Basis der Jahreskosten zuzüglich eines Gewinns.

### Zinserträge

Bei allen zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten werden Zinserträge anhand des Effektivzinssatzes erfasst. Dabei handelt es sich um den Kalkulationszinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen über die erwartete Laufzeit des Finanzinstruments exakt auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes abgezinst werden. Zinserträge werden in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge ausgewiesen.

#### p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten

Der Konzern ermittelt an jedem Abschlussstichtag, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung nicht-finanzieller Vermögenswerte vorliegen. Liegen solche Anhaltspunkte vor oder ist eine jährliche Überprüfung eines Vermögenswerts auf Werthaltigkeit erforderlich, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des jeweiligen Vermögenswerts vor. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert eines Vermögenswerts abzüglich Veräusserungskosten und dem Nutzungswert. Der erzielbare Betrag ist für jeden einzelnen Vermögenswert zu bestimmen. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts den jeweils erzielbaren Betrag, ist der Vermögenswert wertgemindert und wird auf seinen erzielbaren Betrag abgeschrieben. Zur Ermittlung des Nutzungswerts werden die erwarteten künftigen Cashflows unter Zugrundelegung eines Abzinsungssatzes vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen hinsichtlich des Zinseffekts und der spezifischen Risiken des Vermögenswerts widerspiegelt, auf ihren Barwert abgezinst. Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts abzüglich Veräusserungskosten werden, falls vorhanden, kürzlich erfolgte Markttransaktionen berücksichtigt. Sind keine derartigen Transaktionen identifizierbar, wird ein angemessenes Bewertungsmodell angewandt. Dieses stützt sich auf Bewertungsmultiplikatoren, Börsenkurse von börsengehandelten Anteilen an Tochterunternehmen oder andere zur Verfügung stehende Indikatoren für den beizulegenden Zeitwert.

Der Konzern legt seiner Wertminderungsbeurteilung detaillierte Budget- und Prognoserechnungen zugrunde. Solche Budget- und Prognoserechnungen erstrecken sich in der Regel über fünf Jahre bzw. in gegebenen Fällen über die Dauer der entsprechenden Konzessionen. Für längere Zeiträume wird eine langfristige Wachstumsrate bestimmt und zur Prognose der künftigen Cash Flows nach dem fünften Jahr angewandt.

Für Vermögenswerte, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, wird zu jedem Abschlussstichtag eine Überprüfung vorgenommen, ob Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand nicht mehr länger besteht oder sich verringert hat. Wenn solche Anhaltspunkte vorliegen, nimmt der Konzern eine Schätzung des erzielbaren Betrags des Vermögenswerts vor. Ein zuvor erfasster Wertminderungsaufwand wird nur dann rückgängig gemacht, wenn sich seit der Erfassung des letzten Wertminderungsaufwands eine Änderung der Annahmen ergeben hat, die bei der Bestimmung des erzielbaren Betrags herangezogen wurden. Die Wertaufholung ist dahingehend begrenzt, dass der Buchwert eines Vermögenswerts weder seinen erzielbaren Betrag noch den Buchwert übersteigen darf, der sich nach Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben hätte, wenn in früheren Jahren kein Wertminderungsaufwand für den Vermögenswert erfasst worden wäre. Eine Wertaufholung wird erfolgswirksam erfasst, es sei denn, der Vermögenswert wird nach der Neubewertungsmethode bilanziert. In diesem Fall wird die Wertaufholung als Wertsteigerung aus der Neubewertung behandelt.

Die Überprüfung von immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer auf Werthaltigkeit würde – sofern vorhanden – mindestens einmal jährlich zum 31. Dezember erfolgen. Sie würde in Abhängigkeit des Einzelfalls für den einzelnen Vermögenswert durchgeführt. Eine Überprüfung würde ebenfalls dann stattfinden, wenn Umstände darauf hindeuteten, dass der Wert gemindert sein könnte.

Im Oktober 2012 lief der langjährige Stromlieferungsvertrag zwischen Cedecel France S.A. und EDF aus. Cedecel France S.A. verkauft nunmehr den erzeugten Strom am freien Markt. Da der alte Stromlieferungsvertrag staatlich bezuschusste Tarife garantierte, kam es zu spürbaren Umsatzrückgängen. Somit stellte sich die Frage der Werthaltigkeit des Buchwertes des betroffenen Anlagevermögens der Cedecel France S.A., der sich zum 31.12.2012 auf 8,574 Mio. EUR belief. Es handelt sich dabei um sämtliche zur Stromerzeugung erforderlichen Vermögenswerte des Anlagevermögens der vier Laufwasserkraftwerke der Cedecel France S.A., die zu diesem Zweck als zahlungsmittelgenerierende Einheit zusammengefasst werden. Für sie wurde erstmals Ende des Geschäftsjahres 2012 ein Wertminderungstest durchgeführt.

Zur Ermittlung des erzielbaren Betrags dieser zahlungsmittelgenerierenden Einheit in Form eines Nutzungswertes wurde ein Business Plan mit folgenden Prämissen aufgestellt: Die Produktionsmengen der Planjahre entsprachen dem langjährigen Durchschnittswert. Die Absatzpreise basierten auf Marktinformationen. Nach unserer Ansicht spiegelten zu diesem Zeitpunkt die aktuellen Preisindikationen der Strombörse EEX nicht die zu erwartenden langfristigen Entwicklungen der Strompreise am Markt. Tatsächlich sind (tages)aktuelle, sehr kurzfristige Preisentwicklungen geprägt und beeinflusst durch aktuelle Geschehnisse am Markt, wie z.B. die sehr niedrigen Preise für CO<sub>2</sub>-Emissionsrechte, dies in Erwartung einer Entscheidung der Europäischen Kommission. Deshalb beruht der aktuelle Business Plan jeweils auf dem Durchschnitt der Preisindikationen der EEX Strombörse des vierten Quartals des laufenden Jahres für die drei Folgejahre. Hierdurch wird eine bestehende kurzfristige Volatilität der gehandelten Strompreise ausgeschlossen. Der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse verwendete Zinssatz vor Steuern setzt sich zusammen aus einem langfristigen Marktzins und einem auf die Branche ausgelegten Risikoaufschlag. Die laufende Konzession zur Nutzung der hydraulischen Wasserkraft wurde im Jahr 1994 an Cedecel France S.A. übertragen. Sie hat eine Laufzeit bis März 2027 und kann um weitere 30 Jahre verlängert werden. Da die SEO-Gruppe grundsätzlich ein langfristiges Engagement in allen Geschäftsbereichen bereits in der Vergangenheit realisiert hat und auch in Zukunft anstrebt, wurde die Verlängerung der Konzession um 30 Jahre bei der Ermittlung des erzielbaren Ertrags zugrunde gelegt.

Der aus den genannten Prämissen ermittelte erzielbare Betrag lag in 2012 um 1,793 Mio. EUR unter dem Buchwert der betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France S.A. als zahlungsmittelgenerierende Einheit, basierend auf einem für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse verwendeten Zinssatz von 7% vor Steuern. Somit ergab sich ein Wertminderungsbedarf in derselben Höhe. Der Wertminderungsaufwand ist in der Position „Abschreibungen“ der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung enthalten.

Für die übrigen Vermögenswerte wurden für das Geschäftsjahr 2012 keine Wertminderungen oder Wertaufholungen ermittelt bzw. gebucht.

Da sich das Marktumfeld und insbesondere die Absatzpreise der Cedecel France S.A. in 2013 weiter verschlechterten, wurde am Ende des Geschäftsjahres 2013 eine Aktualisierung des Wertminderungstests durchgeführt. Bei der Ermittlung des erzielbaren Betrags wurden die gleiche Vorgehensweise angewandt und dieselben Prämissen wie Ende 2012 zugrunde gelegt, mit der Änderung, dass der für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse verwendete Zinssatz auf 6,5% vor Steuern festgelegt wurde, basierend auf einem um 0,5%-Punkte reduzierten langfristigen Marktzins. Des Weiteren flossen die seit Ende 2012 rückläufigen Marktpreise laut EEX ein. Für das Geschäftsjahr 2013 wurde ein Wertminderungsbedarf von 3,551 Mio. EUR für die betroffenen Vermögenswerte der Cedecel France S.A. als zahlungsmittelgenerierende Einheit ermittelt und gebucht.

Eine Sensitivitätsanalyse in Bezug auf die wesentlichen Prämissen führte in 2013 zu folgenden Erkenntnissen: Eine Erhöhung bzw. eine Reduzierung der durchschnittlichen Erlöse um 1 €/MWh (entspricht rund 2,0%) würde zu einer Steigerung bzw. einem Rückgang des ermittelten Zeitwerts um 0,506 Mio. EUR führen. Eine Veränderung des Zinssatzes für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse hätte folgende Auswirkungen auf den beizulegenden Zeitwert: +0,5%-Punkte führt zu einer Reduzierung um 0,206 Mio. EUR, +1,0%-Punkte zu einer Reduzierung um 0,391 Mio. EUR, -0,5%-Punkte führt zu einer Erhöhung um 0,229 Mio. EUR, -1,0%-Punkte zu einer Erhöhung um 0,484 Mio. EUR.

Für das Geschäftsjahr 2014 wurde bei der Durchführung des Wertminderungstests ein Zinssatz für die Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse von 6% vor Steuern verwendet, basierend auf einem um 0,5%-Punkte reduzierten langfristigen Marktzins im Vergleich zu 2013. Es wurde für das Geschäftsjahr kein zusätzlicher Wertminderungs- oder Wertaufholungsbedarf erfasst.

#### 2.4 Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen grundsätzlich den im Vorjahr angewandten Methoden, mit Ausnahme der nachfolgend aufgelisteten neuen und überarbeiteten IFRS Standards und Interpretationen, die ab dem 1. Januar 2014 angewandt wurden:

##### Das „Konsolidierungspaket“:

- IFRS 10 – Konzernabschlüsse und IAS 27 – Einzelabschlüsse (geändert 2011).
- IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011).
- IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen.

##### Sonstige Standards und Interpretationen:

- Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften.
- Änderung von IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung, Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden.
- Änderung von IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten: Angaben zum erzielbaren Ertrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten.
- Änderung von IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung, Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften.
- IFRIC 21 – Abgaben.

Aus der Anwendung dieser Standards und Interpretationen ergaben sich – mit Ausnahme des „Konsolidierungspakets“ – keine wesentlichen Auswirkungen weder auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns noch auf deren Darstellung.

Die Art und die Auswirkungen aus der Anwendung des „Konsolidierungspakets“ werden nachfolgend erläutert.

##### IFRS 10 – Konzernabschlüsse und IAS 27 – Einzelabschlüsse (geändert 2011):

IFRS 10 begründet ein einheitliches Beherrschungskonzept, welches auf alle Unternehmen einschließlich der Zweckgesellschaften Anwendung findet. Der Standard ersetzt die Bestimmungen des bisherigen IAS 27 – Konzern- und Einzelabschlüsse zur Konzernrechnungslegung und beinhaltet Fragestellungen, die bislang in SIC-12 – Konsolidierung von Zweckgesellschaften geregelt wurden. IFRS 10 ändert die Definition des Begriffs Beherrschung dahingehend, dass ein Investor ein Beteiligungsunternehmen beherrscht, wenn er schwankenden Renditen aus seinem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist bzw. Anrechte auf diese besitzt und die Fähigkeit hat, diese Renditen mittels seiner Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen.

##### IFRS 11 – Gemeinschaftliche Vereinbarungen und IAS 28 – Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011):

IFRS 11 ersetzt IAS 31 – Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und SIC-13 – Gemeinschaftlich geführte Unternehmen: Nicht monetäre Einlagen durch Partnerunternehmen. Gemäß IFRS 11 werden gemeinschaftliche Vereinbarungen (Joint Arrangements) unterschieden nach Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) und gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations). Im Falle von Joint Ventures sind die Partner auf Grund ihrer Gesellschafterstellung am Reinvermögen eines gemeinschaftlich geführten, rechtlich selbständigen Unternehmens beteiligt. Bei Joint Operations haben die gemeinschaftlich beherrschenden Parteien unmittelbare Rechte an den Vermögenswerten und Verpflichtungen für die Verbindlichkeiten der Vereinbarung. Mit IFRS 11 wird das bisherige Wahlrecht des IAS 31 zur Anwendung der Quotenkonsolidierung für Gemeinschaftsunternehmen aufgehoben. Joint Ventures werden künftig allein at-equity in den Konzernabschluss einbezogen, während bei Joint Operations die anteiligen Vermögenswerte, Schulden, Erträge und Aufwendungen erfasst werden.

##### IFRS 12 – Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen:

IFRS 12 beschreibt die Anforderungen für Angaben in Bezug auf die Beteiligungen eines Unternehmens an Tochterunternehmen, gemeinschaftlich geführten und assoziierten Unternehmen sowie strukturierten Unternehmen. Keine dieser Angabepflichten ist auf verkürzte Konzern-Zwischenabschlüsse anzuwenden, es sei denn, erhebliche Ereignisse und Geschäftsvorfälle in der Zwischenberichtsperiode erfordern es, dass sie angegeben werden.

Der Konzern hat aufgrund der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen keine alleinige Beherrschung über die Soler S.A. Es handelt sich vielmehr um Verträge, bei denen SEO S.A. und Enovos Luxembourg S.A. als einzige Aktionäre die gemeinschaftliche Führung der Soler S.A. festgelegt haben. Dies drückt sich einerseits in den Besitzverhältnissen aus, wobei SEO und Enovos jeweils 50% des Aktienkapitals der Soler S.A. halten, andererseits in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats, in dem die beiden Aktionäre zu jeweils 50% vertreten sind, mit exakt denselben Stimmrechten. Somit ist die Soler S.A. ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) im Sinne von IFRS 11 und gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

Die erstmalige Anwendung des „Konsolidierungspakets“ hat zur Folge, dass die Soler S.A. nicht mehr quotal, sondern nunmehr als Teilkonzern at-equity in den konsolidierten Jahresabschluss einbezogen wird. Die Anteile der Soler S.A. an den Beteiligungen Windpower S.A., Wandpark Burer Bierg S.A. und Wandpark Bänzelt S.A., die in der Vergangenheit quotenkonsolidiert wurden, werden nicht mehr separat konsolidiert, ebenso wie die Anteile der Soler S.A. an Wandpark Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A., die in der Vergangenheit im konsolidierten Abschluss at-equity mit dem Wert des direkt und indirekt auf die Anteile entfallenden Eigenkapitals angesetzt wurden.

In der Konzern-Bilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ergeben sich aus der Anwendung des „Konsolidierungspakets“ folgende Auswirkungen bezogen auf das Geschäftsjahr 2013 (01.01.-31.12.) bzw. zum Stichtag 31.12.2013:

Auf der Aktivseite verringern sich die Immateriellen Vermögenswerte um 0,6 Mio. EUR und das Sachanlagevermögen um 13,0 Mio. EUR. Die Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen erhöhen sich um 2,9 Mio. EUR. Gleichzeitig reduzieren sich die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen um 0,4 Mio. EUR, die sonstigen Forderungen um 0,5 Mio. EUR sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen um 0,9 Mio. EUR.

Auf der Passivseite vermindern sich das auf die anderen Gesellschafter entfallende Eigenkapital um 0,1 Mio. EUR, die Zuwendungen der öffentlichen Hand um 3,2 Mio. EUR, die Finanzverbindlichkeiten um 8,5 Mio. EUR und die Rückstellungen um 0,6 Mio. EUR.

Die Umsatzerlöse verringern sich um 2,2 Mio. EUR, der Materialaufwand und der Aufwand für bezogene Leistungen um 0,3 Mio. EUR, die Abschreibungen auf Sachanlagen um 1,2 Mio. EUR, die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 0,3 Mio. EUR, das Ergebnis aus den Beteiligungen an assoziierten Unternehmen um 0,2 Mio. EUR und die Zinsaufwendungen um 0,3 Mio. EUR. Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhen sich um 0,2 Mio. EUR.

Die geforderten Angaben in Bezug auf die Beteiligung an der Soler S.A. finden sich in Anmerkung 5.3 Beteiligungen wieder.

In Einklang mit den Übergangserleichterungen zu IFRS 11 werden die anzugebenden angepassten Vergleichszahlen auf die unmittelbar vorangegangene Vergleichsperiode beschränkt.

#### **Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27 – Investmentgesellschaften:**

Diese Änderung befreit Unternehmen, welche als Investmentgesellschaften nach den Definitionskriterien in IFRS 10 – Konzernabschlüsse klassifizieren, aus dem Anwendungsbereich der Konsolidierungsvorschriften. Diese Ausschlussregelung verpflichtet Investmentgesellschaften, ihre Tochterunternehmen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren. Da dem Konzern keine Unternehmen angehören, welche als Investmentgesellschaften nach IFRS 10 klassifizieren, hat diese Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### **Änderung von IAS 32 – Finanzinstrumente: Darstellung, Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden:**

Diese Änderung beinhaltet eine Klarstellung des Kriteriums „zum gegenwärtigen Zeitpunkt einen Rechtsanspruch darauf hat, die erfassten Beträge zu saldieren“ für die Erfüllung der Saldierungsvoraussetzungen. Gleiches gilt für das Kriterium des nicht gleichzeitigen Ausgleichsmechanismus der Clearingstellen. Diese Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

#### **Änderung von IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten. Angaben zum erzielbaren Ertrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten:**

Mit der Änderung sollen unerwünschte Folgewirkungen auf die Angabepflichten nach IAS 36 – Wertminderung von Vermögenswerten aus der Einführung des IFRS 13 – Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts beseitigt werden. Die Änderung fordert ferner Angaben zum erzielbaren Betrag für Vermögenswerte oder zahlungsmittelgenerierende Einheiten, für welche in der Berichtsperiode eine Wertberichtigung erfasst oder rückgängig gemacht wurde. Diese Änderung hat keine Auswirkungen auf diesen Zwischenabschluss, weil der Konzern in der Berichtsperiode keine Wertberichtigungen erfasst oder rückgängig gemacht hat.

#### **Änderung von IAS 39 – Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung. Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften:**

Diese Änderung ermöglicht unter bestimmten Voraussetzungen die Fortführung der Sicherungsbilanzierung in Fällen, in denen als Sicherungsinstrument designierte Derivate aufgrund gesetzlicher oder aufsichtsratsrechtlicher Bestimmungen auf eine zentrale Clearingstelle übertragen werden (Novation). Da der Konzern solche Übertragungen von Derivaten auf eine Clearingstelle nicht durchführt, hat diese Änderung keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.



#### IFRIC 21 – Abgaben:

IFRIC 21 ist rückwirkend auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Der Anwendungsbereich der Interpretation umfasst sämtliche Abgaben, welche vom Gesetzgeber auf der Grundlage des geltenden Rechts beschlossen werden, mit Ausnahme von Zahlungen, welche in den Anwendungsbereich anderer IFRS fallen (zum Beispiel des IAS 12 – Ertragsteuern), sowie von Geldbußen und -strafen, welche aufgrund von Rechtsverstößen zahlungspflichtig sind.

Die Interpretation bestimmt, dass ein Unternehmen, welches in einem bestimmten Markt tätig wird, dann eine Schuld für die Abgaben an die für diesen Markt zuständigen Behörden anzusetzen hat, wenn die Geschäftstätigkeit, welche nach der geltenden Rechtslage die betreffende Abgabe verursacht, stattfindet. Der Konzern ist von solchen Abgaben nicht betroffen. Deshalb hat die Interpretation keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### 3. Wesentliche Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden vom Management Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen getroffen, die sich auf die Höhe der zum Ende der Berichtsperiode ausgewiesenen Erträge, Aufwendungen, Vermögenswerte und Schulden sowie die Angabe von Eventualverbindlichkeiten auswirken. Durch die mit diesen Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in zukünftigen Perioden zu Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. und der Cefralux S.à r.l. sind Schätzungen hinsichtlich der Ertragslage dieser beiden Gesellschaften nicht erforderlich. Die bestehenden Jahreskostenverträge zwischen SEO S.A. und RWE Power AG bzw. Enovos Luxembourg S.A. sowie zwischen Cefralux S.à r.l. und SEO S.A. bzw. Enovos Luxembourg S.A. verpflichten die Jahreskostenträger RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A., alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines Gewinns zu übernehmen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, o) Ertragsrealisierung).

Hinsichtlich der Ermessensentscheidungen, die das Management bezüglich IAS 17 / IFRIC 4 (Leasingverhältnis) und IAS 32 (Eigen- oder Fremdkapital) getroffen hat, wird auf die Erläuterungen in Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und h) Eigenkapital verwiesen. Bei den Annahmen über die Werthaltigkeit der Leasingforderung orientiert sich das Management aufgrund des besonderen Vertragswerks an der Bonität des Schuldners und nicht an der Werthaltigkeit der Maschinen, die Gegenstand des Leasingverhältnisses sind. Derzeit wird der Schuldner als Schuldner mit hoher Bonität (Investmentgrade) eingestuft, dessen uneingeschränkte Vertragserfüllung vom Management nicht in Frage gestellt wird.

Die wichtigsten zukunftsbezogenen Annahmen sowie sonstige am Abschlussstichtag bestehende Hauptquellen von Schätzungsunsicherheiten, aufgrund derer ein Risiko besteht, dass innerhalb des nächsten Geschäftsjahres eine Anpassung der Buchwerte von Vermögenswerten und Schulden erforderlich sein wird, beschränken sich auf die Pensionsleistungen und die Durchführung von Wertminderungstests.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie der Barwert der Pensionsverpflichtung werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt. Eine versicherungsmathematische Bewertung erfolgt auf der Grundlage diverser Annahmen. Hierzu zählen die Bestimmung der Abzinsungssätze, künftiger Lohn- und Gehaltssteigerungen, der Sterblichkeitsrate und künftiger Rentensteigerungen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagiert eine leistungsorientierte Verpflichtung höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Bei der Ermittlung des angemessenen Diskontierungssatzes orientiert sich das Management an den aktuellen Marktzinssätzen. Die Sterberate basiert auf öffentlich zugänglichen Sterbetafeln für das jeweilige Land. Künftige Lohn- und Gehalts- sowie Rentensteigerungen basieren auf erwarteten künftigen Inflationsraten für das jeweilige Land.

Bei der Erstellung des Business Plans für die Durchführung des Wertminderungstests für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten) hat sich der Konzern auf einen langjährigen Durchschnittswert der historischen Produktionsmengen und den Durchschnitt der Preisindikationen der EEX Strombörse für mehrere Jahre gestützt. Zudem wurden bei der Diskontierung der zukünftigen Geldflüsse ein langfristiger Marktzins und ein auf die Branche ausgelegter Risikoaufschlag verwendet. Es können jedoch keine exakten Aussagen hinsichtlich der zu erwartenden langfristigen Entwicklungen der Strompreise am Markt gemacht werden. Trotz aller Vorsicht und Sorgfalt bei der Ermittlung des Wertminderungsbedarfs bleibt deshalb weiterer Ermessensspielraum bei den getroffenen Entscheidungen.

Im Konzern bestehen hinsichtlich der Auslegung steuerrechtlicher Vorschriften und Änderungen des Steuerrechts nur geringe Unsicherheiten, da sich die Aktivitäten des Konzerns auf die Länder Luxemburg, Deutschland und Frankreich beschränken, die über stabile Steuersysteme und Besteuerungsverfahren verfügen. Latente Steueransprüche für nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass hierfür zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, so dass die Verlustvorträge tatsächlich genutzt werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens erforderlich. In den Geschäftsjahren 2013 und 2014 werden vom Konzern keine latenten Steueransprüche für nicht genutzte Verlustvorträge ausgewiesen.

#### 4. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung bzw. -Gesamtergebnisrechnung

In der Konzern-Gesamtergebnisrechnung werden sämtliche in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfassten Ertrags- und Aufwandsposten sowie alle erfolgsneutral im Eigenkapital erfassten Ergebnisbestandteile in einer einzigen Aufstellung dargestellt.

##### 4.1 Umsatzerlöse

Die *Umsatzerlöse* in Höhe von 29,946 Mio. EUR (Vorjahr: 30,315 Mio. EUR) enthalten ausschließlich Erlöse aus Stromgeschäften.

##### 4.2 Sonstige betriebliche Erträge

Die *Sonstigen betrieblichen Erträge* von 1,714 Mio. EUR (Vorjahr: 5,435 Mio. EUR) umfassen vor allem den Ertrag aus Dritten in Rechnung gestellten Leistungen sowie die Zuwendungen der öffentlichen Hand und den Ertrag aus Anlagenabgängen. In 2013 sind zudem 2,950 Mio EUR Ertrag aus der Aktivierung von Kosten betreffend den Bau der Maschine 11 enthalten (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Sonstige betriebliche Erträge (Werte in Euro)	2014	2013 (geändert)
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens (ohne Finanzanlagevermögen)	41.019,31	11.681,74
Dritten in Rechnung gestellte Leistungen	1.552.714,41	1.935.281,42
Auflösung von Zuwendungen der öffentlichen Hand	46.325,47	46.325,47
Zuwendungen der öffentlichen Hand	74.106,24	121.088,34
Ertrag aus der Aktivierung von Kosten Maschine 11	-	2.950.278,14
Übrige	231,28	370.494,27
<b>Summe</b>	<b>1.714.396,71</b>	<b>5.435.149,38</b>

##### 4.3 Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen

Dieser Posten umfasst vor allem die Kosten der Instandhaltungsarbeiten im Kraftwerk Vianden und in den Laufwasserkraftwerken.

Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen (Werte in Euro)	2014	2013 (geändert)
Aufwendungen für Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	759.245,94	772.739,94
Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.338.771,38	5.761.305,54
<b>Summe</b>	<b>7.098.017,32</b>	<b>6.534.045,48</b>

#### 4.4 Personalaufwand

Der *Personalaufwand* betrifft die SEO S.A. und die Cedecel France S.A. Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung fallen nur bei der SEO S.A. an.

Personalaufwand (Werte in Euro)	2014	2013 (geändert)
Löhne und Gehälter	15.944.572,15	15.445.609,67
Soziale Abgaben	2.125.693,90	2.163.063,60
Aufwendungen für betriebliche Altersversorgung	2.264.539,00	2.218.271,00
	<b>20.334.805,05</b>	<b>19.826.944,27</b>

Die Aufwendungen für die betriebliche Altersversorgung belaufen sich auf 2,265 Mio. EUR (Vorjahr: 2,218 Mio. EUR) und bestehen aus den im Berichtsjahr erdienten Versorgungsansprüchen sowie dem Zinsanteil an Zuführungen zu Rückstellungen für Pensionen.

Die Mitarbeiterzahl betrug im Jahresdurchschnitt 198 Personen (Vorjahr: 203), umgerechnet in Mitarbeiteräquivalente 192 (Vorjahr: 197). In die Mitarbeiteräquivalente fließen die Vollzeitbeschäftigten voll ein, die Teilzeitbeschäftigten bzw. befristet Beschäftigten werden nur in Höhe ihrer Teilzeitquote bzw. ihrer Beschäftigungszeit im Verhältnis zur Jahresbeschäftigungszeit erfasst.

#### 4.5 Abschreibungen

Die *Abschreibungen* verteilen sich wie folgt: Auf Sachanlagen entfallen 1,543 Mio. EUR (Vorjahr: 5,100 Mio. EUR), auf immaterielle Vermögenswerte 129.510,80 EUR (Vorjahr: 308.052,11 EUR) und auf Vorräte 25.074,74 EUR (Vorjahr: 15.996,76 EUR). In 2013 ist darin ein Wertminderungsaufwand von 3,367 Mio. EUR (Vorjahr: 1,697 Mio. EUR) für Sachanlagen und von 183.446,00 EUR (Vorjahr: 96.093,00 EUR) für Immaterielle Vermögenswerte der Cedecel France S.A. enthalten (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

#### 4.6 Sonstige betriebliche Aufwendungen

Sonstige betriebliche Aufwendungen (Werte in Euro)	2014	2013 (geändert)
Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	14.125,29	160.025,19
Versicherungen	185.563,46	182.429,23
Mieten und Pachten	304.717,45	390.339,09
Sonstige Steuern, im Wesentlichen Kapitalsteuern	380.037,29	390.483,36
Allgemeine Verwaltungskosten	1.740.246,48	1.678.091,95
Übrige	860.771,18	862.599,75
	<b>3.485.461,15</b>	<b>3.663.968,57</b>

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten hauptsächlich Aufwendungen für Gremien sowie Reise- und Bewirtungskosten.

Das Honorar des Abschlussprüfers für das Berichtsjahr beträgt 65.050,00 EUR (Vorjahr: 63.500,00 EUR).

#### 4.7 Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen

Das *Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen* enthält die Ergebnisbeiträge der nach der Equity-Methode bilanzierten Unternehmen in Höhe von -994.777,05 EUR (Vorjahr: 1.349,30 EUR), Erläuterungen hierzu siehe Anmerkung 5.3 Beteiligungen.

#### 4.8 Finanzergebnis

Das *Finanzergebnis* setzt sich aus dem Zinsergebnis sowie den übrigen Finanzerträgen und Finanzaufwendungen zusammen.

Finanzergebnis (Werte in Euro)	2014	2013 (geändert)
Zinsen und ähnliche Erträge	3.294.563,72	2.922.050,12
Andere Finanzerträge	11.343,18	12.173,24
<b>Finanzerträge</b>	<b>3.305.906,90</b>	<b>2.934.223,36</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.146.243,17	-2.204.259,98
Andere Finanzaufwendungen	-3.449,44	-3.608,58
<b>Finanzaufwendungen</b>	<b>-2.149.692,61</b>	<b>-2.207.868,56</b>
<b>Finanzergebnis</b>	<b>1.156.214,29</b>	<b>726.354,80</b>

*Zinsen und ähnliche Erträge* enthalten insbesondere Zinsen aus Leasinggeschäften von 3,291 Mio. EUR (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

*Zinsen und ähnliche Aufwendungen* enthalten vor allem die für das Folgejahr auszuschüttende Dividende der SEO S.A. in Höhe von 2,017 Mio. EUR, die in die Finanzaufwendungen umgliedert wurde (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem sind in diesem Posten Zinsaufwendungen ausgewiesen, die hauptsächlich bei SEO S.A. und Cefralux S.à r.l. für die Inanspruchnahme von Krediten anfallen.

Die anderen Finanzerträge enthalten insbesondere von Lieferanten gewährte Skonti. In den anderen Finanzaufwendungen sind vor allem Dividendenscheineinlösungsprovisionen enthalten.

#### 4.9 Ertragsteuern

Ertragsteuern (Werte in Euro)	2014	2013 (geändert)
Tatsächliche Ertragsteuern	442.204,49	426.490,35
Latente Steuern	44.432,19	729.767,14
	<b>486.636,68</b>	<b>1.156.257,49</b>

Der hohe latente Steueraufwand in 2013 ist vor allem auf die Rücknahme der in 2012 gebildeten aktiven latenten Steuern auf den Wertminderungsaufwand für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. zurückzuführen.

In 2014 wurden im sonstigen Ergebnis Ertragsteuern auf die versicherungsmathematischen Verluste der Pensionsrückstellung in Höhe von 0,876 Mio. EUR erfasst (Vorjahr: 0,058 Mio. EUR). Insgesamt belaufen sich die im sonstigen Ergebnis verrechneten Ertragsteuern aus diesem Sachverhalt auf 2,801 Mio. EUR (Vorjahr: 1,925 Mio. EUR).

Die Beziehung zwischen Steueraufwand und dem bilanziellen Ergebnis vor Steuern wird anhand folgender Informationen erläutert. Der anzuwendende Steuersatz von rund 31,24% (Vorjahr: 31,24%) für den Konzern beruht auf der Tatsache, dass der Steueraufwand nahezu ausschließlich von den luxemburgischen Gesellschaften SEO S.A. und Cefralux s.à.r.l. herrührt. Für das in Frankreich zu versteuernde Einkommen fallen auf Grund der Verlustsituation der Cedecel France S.A. keine Steuern an.

Steueraufwand (Werte in Euro)	2014	2013 (geändert)
Ergebnis vor Steuern	-793.233,31	1.028.785,69
Erwarteter Steueraufwand (-) / Steuerertrag	247.837,82	-321.433,80
Zunahme (-) / Abnahme des Steuerwands resultierend aus::		
Umgliederung der Dividende in die Finanzaufwendungen	-630.149,20	-630.149,20
Sonderbesteuerung der Muttergesellschaft: zu versteuerndes Einkommen laut Einzelabschluss	402.995,71	406.566,13
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	-310.808,14	421,58
Nicht abzugsfähigen Aufwendungen (Tantiemen und Vermögensteuer)	-92.577,53	-95.461,81
Steuerfreien Inlandsdividenerträgen	22.202,34	15.424,76
Ertragsteuern aus Vorjahren	-9.762,74	-821,79
Verlust der Cedecel France S.A.	-24.638,48	-61.327,16
Auflösung aktiver latenter Steuern für Verluste der Cedecel France S.A.	-	-597.690,00
Sonderbesteuerung der Muttergesellschaft: latente Steuern	-22.216,10	66.038,57
Sonstigem	-69.520,36	62.175,24
Gebuchter Steueraufwand (-) / Steuerertrag	-486.636,68	-1.156.257,49

## 5. Erläuterungen zur Bilanz

### 5.1 Immaterielle Vermögenswerte

Die *Immateriellen Vermögenswerte* beinhalten die Wassernutzungsrechte der Cedecel France S.A. für die Laufwasserkraftwerke an der französischen Mosel sowie Softwarelizenzen.

Software für kaufmännische und technische Anwendungen wird über drei Jahre abgeschrieben. Bei den immateriellen Vermögenswerten der Cedecel France S.A. entspricht die Nutzungsdauer der ursprünglich verbleibenden Konzessionsdauer von 33 Jahren. Sie hat eine Restlaufzeit bis März 2027. Für sie wurde in 2013 ein Wertminderungsaufwand von 183.446 EUR erfasst (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).

### 5.2 Sachanlagen

Vom Nettobuchwert der *Sachanlagen* entfallen 979.820,82 EUR (Vorjahr: 217.112,40 EUR) auf im Wege des Finanzierungsleasings gemietete Vermögenswerte. Es handelt sich hierbei um Güter der Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Leasingzahlungen (Werte in Euro)	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Total
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen	299.391,48	718.525,56	-	1.017.917,04
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	286.300,55	702.565,54	-	988.866,09

Aus den *Sachanlagen* wurden die dem Finanzierungsleasing zugeordneten technischen Anlagen und Maschinen mit einem Nettobuchwert von insgesamt 55,872 Mio. EUR (Vorjahr: 48,491 Mio. EUR) umgegliedert. Stattdessen wird eine Leasingförderung bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Anlagen im Bau in Höhe von 211,187 Mio. EUR (Vorjahr: 203,112 Mio. EUR), insbesondere für die Erweiterung des Pumpspeicherwerks Vianden um eine 11. Maschine, die nach ihrer Fertigstellung dem Finanzierungsleasing zuzuordnen sind, werden ebenfalls bei den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Darin sind aktivierte Fremdkapitalkosten in Höhe von 15,133 Mio. EUR (Vorjahr: 6,948 Mio. EUR) enthalten, die direkt dem Bau der Maschine 11 zugeordnet werden können. Die Zinsen ergeben sich vor allem auf Grund des bis zum 31.03.2014 vertraglich festgelegten EURIBOR-3-Monats-Zinssatzes zuzüglich einer marktüblichen Marge und seit dem 01.04.2014 aus den langfristigen Krediten für Maschine 11 mit festem Zinssatz.

Die Abgänge im Sachanlagevermögen ergaben sich aus der Veräußerung und Verschrottung von Anlagen.

Für die Sachanlagen der Cedecel France S.A. wurde in 2013 ein Wertminderungsaufwand von 3,367 Mio. EUR erfasst (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten).



## Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 01.01. bis 31.12.2014

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2014	Zugänge	Umbuchungen
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.560.235,39	283.710,78	-
	<b>1.560.235,39</b>	<b>283.710,78</b>	<b>0,00</b>
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und Bauten	11.549.383,11	490,00	-
Technische Anlagen und Maschinen	18.743.435,09	239.676,87	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.105.304,98	1.570.488,05	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	171.490,27	-	-
	<b>45.569.613,45</b>	<b>1.810.654,92</b>	<b>0,00</b>
<b>Beteiligungen</b>			
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.865.916,85	-	-
Sonstige Beteiligungen	37.184,02	-	-
	<b>4.903.100,87</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>52.032.949,71</b>	<b>2.094.365,70</b>	<b>0,00</b>



Abgänge	Stand 31.12.2014	Kumulierte Wertberichtigungen bis 31.12.2014	Restbuchwert am 31.12.2014
-	1.843.946,17	1.430.881,29	413.064,88
<b>0,00</b>	<b>1.843.946,17</b>	<b>1.430.881,29</b>	<b>413.064,88</b>
-	11.549.873,11	4.775.625,96	6.774.247,15
-	18.983.111,96	15.682.355,70	3.300.756,26
408.958,62	16.266.834,41	13.209.380,34	3.057.454,07
-	171.490,27	-	171.490,27
<b>408.958,62</b>	<b>46.971.309,75</b>	<b>33.667.362,00</b>	<b>13.303.947,75</b>
994.777,05	3.871.139,80	-	3.871.139,80
-	37.184,02	-	37.184,02
<b>994.777,05</b>	<b>3.908.323,82</b>		<b>3.908.323,82</b>
<b>1.403.735,67</b>	<b>52.723.579,74</b>	<b>35.098.243,29</b>	<b>17.625.336,45</b>

92 **Entwicklung der Wertberichtigungen zu Immateriellen Vermögenswerten,  
Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 01.01. bis 31.12.2014**

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2014	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Umbuchungen
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.301.370,49	129.510,80	-
	<b>1.301.370,49</b>	<b>129.510,80</b>	<b>0,00</b>
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und Bauten	4.476.071,76	299.554,20	-
Technische Anlagen und Maschinen	15.402.564,84	279.790,86	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.640.863,99	963.349,68	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	<b>32.519.500,59</b>	<b>1.542.694,74</b>	<b>0,00</b>
<b>Beteiligungen</b>			
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	-	-
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>33.820.871,08</b>	<b>1.672.205,54</b>	<b>0,00</b>

Abgänge	Stand 31.12.2014	Restbuchwert am 31.12.2014
-	1.430.881,29	413.064,88
<b>0,00</b>	<b>1.430.881,29</b>	<b>413.064,88</b>
-	4.775.625,96	6.774.247,15
-	15.682.355,70	3.300.756,26
394.833,33	13.209.380,34	3.057.454,07
-	-	171.490,27
<b>394.833,33</b>	<b>33.667.362,00</b>	<b>13.303.947,75</b>
-	-	3.871.139,80
-	-	37.184,02
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>3.908.323,82</b>
<b>394.833,33</b>	<b>35.098.243,29</b>	<b>17.625.336,45</b>

94 **Entwicklung der Immateriellen Vermögenswerte, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 01.01. bis 31.12.2013 (geändert)**

Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten (Werte in EUR)	Stand 01.01.2013	Zugänge	Umbuchungen
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	1.532.392,39	27.843,00	-
	<b>1.532.392,39</b>	<b>27.843,00</b>	<b>0,00</b>
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und Bauten	11.442.160,26	61.156,03	46.202,88
Technische Anlagen und Maschinen	18.458.015,61	318.719,48	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.983.181,41	358.873,70	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	240.805,65	1.137,50	-46.202,88
	<b>45.124.162,93</b>	<b>739.886,71</b>	<b>0,00</b>
<b>Beteiligungen</b>			
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	4.864.567,55	1.349,30	-
Sonstige Beteiligungen	37.184,02	-	-
	<b>4.901.751,57</b>	<b>1.349,30</b>	<b>0,00</b>
	<b>51.558.306,89</b>	<b>769.079,01</b>	<b>0,00</b>

Abgänge	Stand 31.12.2013	Kumulierte Wertberichtigungen bis 31.12.2013	Restbuchwert am 31.12.2013
-	1.560.235,39	1.301.370,49	258.864,90
<b>0,00</b>	<b>1.560.235,39</b>	<b>1.301.370,49</b>	<b>258.864,90</b>
136,06	11.549.383,11	4.476.071,76	7.073.311,35
33.300,00	18.743.435,09	15.402.564,84	3.340.870,25
236.750,13	15.105.304,98	12.640.863,99	2.464.440,99
24.250,00	171.490,27	-	171.490,27
<b>294.436,19</b>	<b>45.569.613,45</b>	<b>32.519.500,59</b>	<b>13.050.112,86</b>
-	4.865.916,85	-	4.865.916,85
-	37.184,02	-	37.184,02
<b>0,00</b>	<b>4.903.100,87</b>		<b>4.903.100,87</b>
<b>294.436,19</b>	<b>52.032.949,71</b>	<b>33.820.871,08</b>	<b>18.212.078,63</b>

### Entwicklung der Wertberichtigungen zu Immateriellen Vermögenswerten, Sachanlagen und Beteiligungen des Konzerns vom 01.01. bis 31.12.2013 (geändert)

Wertberichtigungen (Werte in EUR)	Stand 01.01.2013	Wertberichtigungen des Berichtsjahres	Umbuchungen
<b>Immaterielle Vermögenswerte</b>			
Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte	993.318,38	308.052,11	-
	<b>993.318,38</b>	<b>308.052,11</b>	<b>0,00</b>
<b>Sachanlagen</b>			
Grundstücke und Bauten	4.173.818,15	302.253,61	-
Technische Anlagen und Maschinen	11.560.623,56	3.873.851,56	-
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	11.951.546,82	924.285,14	-
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	-	-	-
	<b>27.685.988,53</b>	<b>5.100.390,31</b>	<b>0,00</b>
<b>Beteiligungen</b>			
Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	-	-	-
Sonstige Beteiligungen	-	-	-
	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>
	<b>28.679.306,91</b>	<b>5.408.442,42</b>	<b>0,00</b>

Abgänge	Stand 31.12.2013	Restbuchwert am 31.12.2013
-	1.301.370,49	258.864,90
<b>0,00</b>	<b>1.301.370,49</b>	<b>258.864,90</b>
-	4.476.071,76	7.073.311,35
31.910,28	15.402.564,84	3.340.870,25
234.967,97	12.640.863,99	2.464.440,99
-	-	171.490,27
<b>266.878,25</b>	<b>32.519.500,59</b>	<b>13.050.112,86</b>
-	-	4.865.916,85
-	-	37.184,02
<b>0,00</b>	<b>0,00</b>	<b>4.903.100,87</b>
<b>266.878,25</b>	<b>33.820.871,08</b>	<b>18.212.078,63</b>

### 5.3 Beteiligungen

Der Posten *Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen* in Höhe von 3,871 Mio. EUR (Vorjahr: 4,866 Mio. EUR) gibt den Anteil der SEO S.A. am Eigenkapital des Teilkonzerns Soler wider. Die Zugänge bzw. Abgänge beinhalten das anteilige Ergebnis des Geschäftsjahres.

Die Soler S.A. ist eine Aktiengesellschaft luxemburgischen Rechts, eingetragen beim Registergericht Luxemburg unter der Nr. B 82.870. Der Sitz der Gesellschaft befindet sich in L-1142 Luxemburg, 2, rue Pierre d'Aspelt. SEO S.A. und Enovos Luxembourg S.A. haben in 2011 ihre Beteiligungen an mehreren Windparkgesellschaften in die Soler S.A. eingebracht, um ihre Aktivitäten im Bereich der Windkraft zu bündeln und gemeinsam zukunftsorientierte Strategien für den Ausbau der Windkraft in Luxemburg zu entwickeln und umzusetzen.

Im Zusammenhang mit der Beteiligung an der Soler S.A. bestehen für den Konzern folgende Risiken, insbesondere finanzieller Natur: Einerseits können den Kosten der Projektentwicklung für potentielle neue Standorte unter Umständen keine zukünftigen Erlöse gegenüber stehen, sofern ein Projekt nicht realisiert wird, weil es sich als nicht durchführbar oder nicht ausreichend rentabel erweist. Zur Reduzierung dieses Risikos erstellt das Management sehr früh im Projektverlauf eine Risikoanalyse mit dem Ziel, die Risiken mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit vorrangig zu untersuchen und abzuarbeiten, um im Falle einer Nicht-Realisierung des Projekts die Kosten so gering wie möglich zu halten. Desweiteren besteht das Risiko, dass Ertragsprognosen, die für die Berechnung der Rentabilität eines Windparkprojekts zu Grunde gelegt wurden, nicht eintreten und das Projekt deshalb nicht die erwartete Rendite erzielt. Diesem Risiko wird entgegen getreten, indem der Konzern für jeden geplanten Standort auf der Basis von ausführlichen Windmessungen mindestens zwei Gutachten für Ertragsprognosen von zwei voneinander unabhängigen Dritten erstellen lässt. Die Verkaufspreise des aus Windenergie erzeugten Stroms sind für einen begrenzten Zeitraum anfangs staatlich subventioniert. Dem Risiko, dass nach Ablauf dieser Subventionsphase ein nicht adäquater Verkaufspreis auf dem Strommarkt erzielt werden kann, wird in den Prognoserechnungen durch entsprechende Abschläge Rechnung getragen.

Die Analyse der bestehenden vertraglichen Vereinbarungen hat ergeben, dass der Konzern gemäß IFRS 10 keine alleinige Beherrschung über die Soler S.A. ausübt. Es handelt sich vielmehr um Verträge, bei denen SEO S.A. und Enovos Luxembourg S.A. als einzige Aktionäre die gemeinschaftliche Führung der Soler S.A. festgelegt haben. Dies drückt sich einerseits in den Besitzverhältnissen aus, wobei SEO und Enovos jeweils 50% des Aktienkapitals der Soler S.A. von 8,150 Mio. EUR halten, andererseits in der Zusammensetzung des Verwaltungsrats, in dem die beiden Aktionäre zu jeweils 50% vertreten sind, mit exakt denselben Stimmrechten. Somit ist die Soler S.A. ein Gemeinschaftsunternehmen (Joint Venture) im Sinne von IFRS 11 und gemäß IAS 28 nach der Equity-Methode zu bilanzieren.

In die Equity-Bilanzierung fließt das anteilige Eigenkapital des Teilkonzerns Soler ein, der die Soler S.A. sowie deren Beteiligungen an Windpower S.A., Wandpark Burer Bierg S.A., Wandpark Bänzelt S.A., Wandpark Hengischt S.A. und Wandpark Kehmen-Heischent S.A. umfasst. Die Beteiligungen der Soler S.A. an den im November 2014 neu gegründeten Gesellschaften Wandpark Garnich S.A., Wandpark Housen-Pëtschent S.A., Wandpark Harel-Walter-Eeschpelt S.A. und Wandpark Rulljen-Géisdref werden nicht in den Konzernabschluss 2014 einbezogen. Abgesehen von den Gründungskosten wurden in diesen Gesellschaften in 2014 keine weiteren Aufwendungen oder Erträge erfasst. Die Auswirkungen für den Konzernabschluss sind somit nicht materiell.

Die folgende Übersicht zeigt die wesentlichen Posten von Bilanz und GuV-Rechnung des Teilkonzerns Soler für die Geschäftsjahre 2014 und 2013:

Teilkonzern Soler (Werte in Mio. Euro)	31.12.2014	31.12.2013	01.01.2013	Überleitung auf den Beteiligungsbuchwert zum 01.01.2013
				<b>50%</b>
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	23,877	27,044	28,728	14,364
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	3,668	3,986	4,058	2,029
Sonstige Vermögenswerte	4,089	4,148	4,246	2,123
Eigenkapital	7,742	9,732	9,729	
Auf andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital	-0,268	0,219	0,250	-0,125
Zuwendungen der öffentlichen Hand	5,815	6,434	6,432	-3,216
Finanzverbindlichkeiten	16,246	16,971	18,643	-9,322
Rückstellungen	1,142	1,120	0,799	-0,399
Sonstige Verbindlichkeiten	0,957	0,702	1,179	-0,589
<b>Beteiligungsbuchwert</b>				<b>4,865</b>
Umsatzerlöse und übrige Erträge	4,950	5,391	4,403	
Ergebnis	-1,990	0,003	-0,301	



Das negative Ergebnis in 2014 ist insbesondere auf einen Wertminderungsaufwand für das Sachanlagevermögen der Wandpark Burer Bierg S.A. in Höhe von 1,951 Mio. EUR zurück zu führen, dessen Anteil für den Teilkonzern Soler 1,414 Mio. EUR beträgt, ausgelöst durch einen Werthaltigkeitstest wegen nicht eingetretener langfristiger Ertragsprognosen.

Der Beteiligungsbuchwert des Teilkonzerns Soler zum 31.12.2014 beträgt 3,871 Mio. EUR, entsprechend dem 50%igen Anteil des Konzerns am Eigenkapital des Teilkonzerns Soler.

Die in obiger Tabelle zum 01.01.2013 gezeigten Vermögenswerte und Schulden des Teilkonzerns Soler wurden zu jeweils 50% zum Beteiligungsbuchwert von 4,865 Mio. EUR zusammengefasst.

Die 10%ige Beteiligung an der Agence de l'Énergie S.A. mit Sitz in Luxemburg ist unter der Position *Übrige Beteiligungen* ausgewiesen.

#### 5.4 Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (Werte in Euro)	31.12.2014			31.12.2013 (geändert)		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Steuererstattungsansprüche (Mehrwertsteuer)	-	772.401,41	<b>772.401,41</b>	-	361.922,92	<b>361.922,92</b>
Leasingforderungen	268.467.714,43	4.124.532,89	<b>272.592.247,32</b>	252.917.853,92	4.034.959,85	<b>256.952.813,77</b>
Übrige sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	-	379.405,33	<b>379.405,33</b>	-	936.555,68	<b>936.555,68</b>
	<b>268.467.714,43</b>	<b>5.276.339,63</b>	<b>273.744.054,06</b>	<b>252.917.853,92</b>	<b>5.333.438,45</b>	<b>258.251.292,37</b>

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte, Sonstigen Forderungen und Sonstigen Vermögenswerte sind mit ihren Anschaffungskosten bilanziert.

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte sind Leasingforderungen und resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Die Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen entspricht dem Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen und setzt sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in Euro)	31.12.2014 bis 1 Jahr	31.12.2014 über 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2014 über 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2014 Gesamt
	Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen	4.124.532,89	15.024.415,01	253.443.299,42

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Werte in Euro)	31.12.2013 bis 1 Jahr	31.12.2013 über 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2013 über 1 Jahr bis 5 Jahre	31.12.2013 Gesamt
	Summe der zu erhaltenden Mindestleasingzahlungen	4.034.959,85	13.699.910,96	239.217.942,96

Die Bruttoinvestition in die Leasingverhältnisse ist wie folgt auf den Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen überzuleiten:

Leasingverhältnisse (Werte in Euro)	31.12.2014	31.12.2013
Bruttoinvestition in die Leasingverhältnisse *	314.595.376,15	294.539.130,67
Erhaltene Tilgungszahlungen	42.003.128,83	37.586.316,90
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	272.592.247,32	256.952.813,77

\* Bei der erstmaligen Darstellung des Leasingverhältnisses zum 01.01.2005 entsprachen die Bruttoinvestitionen dem damaligen Nettobuchwert des als Leasingverhältnis auszuweisenden Anlagevermögens.

Zum 31.12.2014 beträgt der noch nicht realisierte Finanzertrag 28,285 Mio. EUR (Vorjahr: 24,456 Mio. EUR). Die nicht garantierten Restwerte betragen 0,00 EUR (Vorjahr: 0,00 EUR).

In der Berichtsperiode wurden Bruttoinvestitionen in neue Leasinggeschäfte vermindert um die unrealisierten Finanzerträge in Höhe von 20,056 Mio. EUR (Vorjahr: 47,124 Mio. EUR) abgeschlossen.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der *Sonstigen finanziellen Vermögenswerte* siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

### 5.5 Vorräte

Bei den *Vorräten* handelt es sich um Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Material. Die Vorräte unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen; andere Belastungen liegen nicht vor.

### 5.6 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die *Forderungen aus Lieferungen und Leistungen* setzen sich zusammen aus Forderungen an Stromabnehmer sowie Dritten in Rechnung gestellte Leistungen.

Es handelt sich ausschließlich um kurzfristige, nicht überfällige Forderungen. In 2014 und 2013 wurden keine Wertberichtigungen vorgenommen.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

### 5.7 Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen

Die *Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen* setzen sich wie folgt zusammen:

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen (Werte in Euro)	31.12.2014	31.12.2013 (geändert)
Bankguthaben	4.378.664,54	7.159.287,66
Kassenbestand	3.394,40	5.956,75
	4.382.058,94	7.165.244,41

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristigen Einlagen siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

### 5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital

Die Aufgliederung des auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallenden Eigenkapitals ist in der Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Das sonstige Ergebnis in Höhe von -15,553 Mio. EUR zum 31.12.2014 (Vorjahr: -10,688 Mio. EUR) resultiert aus den nicht realisierten versicherungsmathematischen Verlusten der Pensionsverpflichtungen, die seit der erstmaligen Anwendung des überarbeiteten IAS 19 in 2013 im Eigenkapital ausgewiesen werden (siehe Anmerkung 5.10 Rückstellungen).

Das gezeichnete Kapital sowie die auszuschüttende Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. wurden in die Finanzverbindlichkeiten umgegliedert (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. verfügt über kein genehmigtes Kapital. Zum 31. Dezember 2014 war das gezeichnete Kapital der SEO S.A. voll einbezahlt.

Struktur des gezeichneten Kapitals der SEO S.A.:

Aktientyp	Anzahl	Nennwert pro Aktie (EUR)	Nennwert insgesamt (EUR)
Stammaktien (A)	200.000	124,25	24.850.000,00
Vorzugsaktien (B) *	50.000	124,25	6.212.500,00
Insgesamt	<b>250.000</b>		<b>31.062.500,00</b>

\* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750 EUR).

Vorzugsaktien beinhalten das Anrecht auf eine höhere Dividende im Vergleich zu Stammaktien.

Anzahl der im Umlauf befindlichen Aktien	01.01.2014	Veränderungen	31.12.2014
Stammaktien (A)	200.000	-	200.000
Vorzugsaktien (B) *	46.076	-	46.076
Insgesamt	<b>246.076</b>	<b>0</b>	<b>246.076</b>

\* 15.000 Vorzugsaktien sind gestückelt in 75.000 Fünftel-Aktien zum Nennwert von je 24,85 EUR (insgesamt 1.863.750 EUR).

Die Muttergesellschaft SEO S.A. hält 2.815 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 124,25 EUR und 5.543 eigene Vorzugsaktien zum Nennwert von je 24,85 EUR, insgesamt 1,57% des gezeichneten Kapitals.

Das auf andere Gesellschafter entfallende Eigenkapital zeigt den Anteilsbesitz Dritter an den konsolidierten Gesellschaften.

### 5.9 Zuwendungen der öffentlichen Hand

Die Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 0,442 Mio. EUR (Vorjahr: 0,489 Mio. EUR) betreffen staatliche Kapitalsubventionen zugunsten der Cefralux S.à r.l. für den Bau des Kraftwerks Schengen-Apach. Die Kapitalsubvention wird über die Nutzungsdauer der entsprechenden Vermögenswerte aufgelöst.

### 5.10 Rückstellungen

Die Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

Rückstellungen (Werte in Euro)	31.12.2014		31.12.2013 (geändert)	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Rückstellungen für betriebliche Pensionsverpflichtungen	39.503.914,00	-	33.489.961,00	-
Steuerrückstellungen	-	149.370,80	-	95.418,46
Sonstige Rückstellungen	2.534.802,34	671.000,92	2.215.487,00	665.189,28
	<b>42.038.716,34</b>	<b>820.371,72</b>	<b>35.705.448,00</b>	<b>760.607,74</b>

Bei den *Sonstigen Rückstellungen* handelt es sich insbesondere um Rückstellungen, die aus Verpflichtungen gegenüber aktiven und ehemaligen Mitarbeitern aus dem Kollektivvertrag und vergleichbaren Zusagen resultieren (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, k) Rückstellungen), sowie um Rückstellungen für nicht in Anspruch genommenen Urlaub.

#### Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Gemäß dem im März 2009 abgeschlossenen Kollektivvertrag wurden die bestehenden endgehaltsabhängigen Versorgungsordnungen aus dem Jahre 1975 (VO 75) bzw. 1988 (VO 88) zum 31.12.2009 geschlossen. Alle aktiven Mitarbeiter wurden zum 01.01.2010 in eine neue beitragsgebundene Versorgungsordnung (VO 2010) überführt. Die Überführung erfolgte besitzstandwährend. Die abgelösten Versorgungsordnungen hatten eine Gehaltsdynamik vorweggenommen, wohingegen die neue Versorgungsordnung VO 2010 Gehaltsanpassungen erst dann berücksichtigt, wenn sie tatsächlich eintreten. Versorgungsansprüche von Rentnern und ausgeschiedenen Mitarbeitern aus den bisherigen Versorgungsordnungen sind nach wie vor gemäß den ursprünglichen Zusagen geregelt.

Der Konzern hat seine Rechnungslegungsmethode für den leistungsorientierten Pensionsplan in 2013 geändert und erfasst seitdem gemäß dem überarbeiteten IAS 19 alle versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in der Berichtsperiode, in der sie anfallen, in Übereinstimmung mit IAS 19.93A im sonstigen Ergebnis. Zuvor erfasste der Konzern den Saldo der kumulierten, nicht erfassten versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste zum Abschlussstichtag der vorangegangenen Berichtsperiode über die erwartete durchschnittliche Restlebensarbeitszeit der vom Plan erfassten Arbeitnehmer nach IAS 19.93 immer dann, wenn dieser den höheren der beiden Beträge aus 10% der leistungsorientierten Verpflichtung und 10% des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens zum Abschlussstichtag der vorangegangenen Berichtsperiode überstieg (Korridor-Methode).

Die Höhe der Rückstellung wird nach versicherungsmathematischen Methoden berechnet. Dabei werden folgende Rechnungsannahmen zu Grunde gelegt:

Rechnungsannahmen	31.12.2014		31.12.2013	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
Abzinsfaktor	1,80%	2,00%	3,50%	3,50%
Gehaltssteigerungsrate	3,00%	3,00%	3,00%	3,00%
Renteneintrittsalter (Jahre)	60	57-60	60	57-60
Rentensteigerungsrate	2,00%	2,00%	2,00%	2,00%

Die Berechnungen wurden mit Hilfe der „IGSS-Tafeln“ mit einer Alterskorrektur von 5 Jahren (Inland) bzw. gemäß den Richttafeln von Prof. Dr. Klaus Heubeck (Ausland) durchgeführt. Es wurde die Ausscheideordnung des Aktivenbestandes mit einer verbleibenden durchschnittlichen Dienstzeit von 16 Jahren zu Grunde gelegt. Die Pensionsrückstellung setzt sich wie folgt zusammen:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in Euro)	31.12.2014	31.12.2013
Pensionsverpflichtung Inland	36.107.933,00	30.666.625,00
Pensionsverpflichtung Ausland	3.395.981,00	2.823.336,00
Gesamtverpflichtung	39.503.914,00	33.489.961,00

Die gesamte Pensionsverpflichtung betrug im Jahr 2012 32,699 Mio. EUR, im Jahr 2011 27,135 Mio. EUR, im Jahr 2010 27,751 Mio. EUR und im Jahr 2009 33,930 Mio. EUR.

Die erfahrungsbedingten Anpassungen der versicherungsmathematischen Verluste betragen in 2014 -1,9% (2013: 1,1%, 2012: 1,1%, 2011: 0%, 2010: 4,7%, 2009: 6,9%) der Pensionsrückstellung.

In den Geschäftsjahren 2014 und 2013 haben sich die Pensionsverpflichtungen wie folgt entwickelt:

Rückstellung für Pensionsverpflichtungen (Werte in Euro)	2014	2013
Stand 01.01.	33.489.961,00	32.699.177,00
Laufender Dienstzeitaufwand	1.117.364,00	1.098.406,00
Zinsaufwand	1.147.175,00	1.119.865,00
Im Periodenergebnis erfasster Aufwand (Zwischensumme)	2.264.539,00	2.218.271,00
Gezahlte Versorgungsleistungen	-1.991.508,00	-1.807.590,00
Erfahrungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	-762.508,00	380.103,00
Änderungsbedingte versicherungsmathematische Gewinne/Verluste	6.503.430,00	-
Im sonstigen Ergebnis erfasste Gewinne/Verluste (Zwischensumme)	5.740.922,00	380.103,00
<b>Stand 31.12.</b>	<b>39.503.914,00</b>	<b>33.489.961,00</b>

Für das Geschäftsjahr 2015 wird der Aufwand für Pensionsrückstellung auf 2,147 Mio. EUR geschätzt.

Eine Sensibilitätsanalyse der wichtigsten Hypothesen hat folgende Auswirkungen auf die Höhe der Pensionsrückstellung ergeben:

Pensionsrückstellung (in Mio. EUR) bei Veränderung	-0,50%	+0,50%
Zinssatz	41,894	37,340
Gehaltsdynamik	39,366	39,648
Rentendynamik	38,197	40,975
	-1 Jahr	+1 Jahr
<b>Sterbetafel</b>	<b>40,500</b>	<b>38,529</b>

Im Geschäftsjahr 2014 haben sich die Steuer- und die sonstigen Rückstellungen wie folgt entwickelt:

Rückstellungen (Werte in Euro)	Stand 01.01.2014	Zuführungen	Auflösungen/ Überführung	Inanspruch- nahmen	Stand 31.12.2014
Steuerrückstellungen	95.418,46	55.627,84	-	-1.675,50	149.370,80
Sonstige Rückstellungen	2.880.676,28	1.083.884,39	-	-758.757,41	3.205.803,26
	<b>2.976.094,74</b>	<b>1.139.512,23</b>	<b>0,00</b>	<b>-760.432,91</b>	<b>3.355.174,06</b>

### 5.11 Finanzverbindlichkeiten

Finanzverbindlichkeiten (Werte in Euro)	31.12.2014			31.12.2013 (geändert)		
	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt	Langfristig	Kurzfristig	Gesamt
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	148.270.509,35	16.341.682,46	<b>164.612.191,81</b>	156.270.509,35	3.550.795,57	<b>159.821.304,92</b>
Finanzverbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern	-	-	-	1.207.756,75	6.766,38	<b>1.214.523,13</b>
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	702.565,52	286.300,55	<b>988.866,07</b>	104.161,41	118.580,44	<b>222.741,85</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	60.512.500,00	11.566.864,68	<b>72.079.364,68</b>	62.062.500,00	2.016.864,68	<b>64.079.364,68</b>
	<b>209.485.574,87</b>	<b>28.194.847,69</b>	<b>237.680.422,56</b>	<b>219.644.927,51</b>	<b>5.693.007,07</b>	<b>225.337.934,58</b>

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* von insgesamt 164,612 Mio. EUR (Vorjahr: 168,321 Mio. EUR) enthielten in 2013 eine Kreditlinie eines Luxemburger Bankenkonsortiums zur Finanzierung der Maschine 11 in Höhe von 155,000 Mio. EUR, die im Juni 2011 aufgenommen und zum 31.12.2013 in voller Höhe in Anspruch genommen wurde. Sie wurde im März 2014 durch einen langfristigen Kredit mit festem Zinssatz abgelöst. In den kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind zum 31.12.2014 abgegrenzte Zinsen in Höhe von 6,120 Mio. EUR und die erste Tilgungsrate von 7,750 Mio. EUR für den im März 2014 gewährten langfristigen Kredit enthalten. Zum 31.12.2014 waren 1,648 Mio. EUR (Vorjahr: 3,301 Mio. EUR) einer weiteren für die Zwischenfinanzierung der Maschine 11 eingerichteten Kreditlinie von 5,000 Mio. EUR beansprucht.

Ein langfristiger Bankkredit der Cefralux S.à r.l. in Höhe von 1,271 Mio. EUR (Vorjahr: 1,521 Mio. EUR) zur Finanzierung des Kraftwerks Schengen-Apach ist ebenfalls in den *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* ausgewiesen.

Das zur Finanzierung des Erwerbs der vier französischen Moselkraftwerke von der Cedecel France S.A. aufgenommene Fremdkapital, das in der Position *Verbindlichkeiten gegenüber sonstigen Kreditgebern* ausgewiesen war, wurde in voller Höhe getilgt und durch eine Kreditlinie in Höhe von 0,600 Mio. EUR ersetzt, die zum 31.12.2014 mit 0,573 Mio. EUR in Anspruch genommen wurde und bei den *Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten* gezeigt wird.

Bei den *Sonstigen Finanzverbindlichkeiten* handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing. Die Leasingverträge betreffen im Wesentlichen die EDV-Ausstattung. Da die Laufzeit der Leasingverträge den wesentlichen Teil der Nutzungsdauer der geleasten Güter abdeckt, werden sie als Finanzierungsleasing angesehen. Bei Leasingverträgen aus Vorjahren handelt es sich um Swap-Leasingverträge. Bei aktuellen Leasingverträgen besteht eine Kaufoption, den Leasinggegenstand zum Vertragsende für 10% der ursprünglichen Anschaffungskosten zu erwerben.

Die *Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären* ergeben sich aus der Umgliederung des gezeichneten Kapitals sowie der auszuschüttenden Dividende der Muttergesellschaft SEO S.A. in die Finanzverbindlichkeiten (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital). Zudem beinhalten sie zwei langfristige Kredite von jeweils 15,500 Mio. EUR (2013: 15,500 Mio. EUR) und in 2014 zudem zwei kurzfristige Kreditlinien von jeweils 5,000 Mio. EUR gegenüber RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. zur Finanzierung der Maschine 11, die zum 31.12.2014 zu jeweils 4,000 Mio. EUR in Anspruch genommen wurden.

Von den zur Verfügung stehenden Kreditlinien von insgesamt 15,600 Mio. EUR wurden zum 31.12.2014 somit 5,379 Mio. EUR nicht genutzt. Die Verwendung dieser Kreditlinien unterliegt keinen Beschränkungen.

Es bestehen keine Finanzverbindlichkeiten in Fremdwährungen.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der Finanzverbindlichkeiten siehe 6. Finanzinstrumente.

## 5.12 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* sind allesamt kurzfristig und werden zu ihrem Rückzahlungsbetrag ausgewiesen.

Bezüglich des beizulegenden Zeitwerts der *Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen* siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.

## 5.13 Latente Steuern

Die passiven latenten Steuern in Höhe von 1,300 Mio. EUR (Vorjahr: 1,235 Mio. EUR) betreffen Bewertungsunterschiede zu den Steuerbilanzen.

Erstmals in 2013 wurden aufgrund der Anwendung des überarbeiteten IAS 19 aktive latente Steuern auf die im sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Verluste aus Pensionsverpflichtungen gebildet.

Latente Steuern (Werte in Euro)	31.12.2014 Aktive latente Steuern	31.12.2014 Passive latente Steuern	31.12.2013 Aktive latente Steuern (geändert)	31.12.2013 Passive latente Steuern (geändert)
Pensionsrückstellungen	2.800.724,00	38.543,45	1.924.660,00	76.159,40
Übrige Rückstellungen	20.339,09	162.141,70	-	155.326,35
Leasingverträge	-	1.099.397,46	-	1.003.825,58
	<b>2.821.063,09</b>	<b>1.300.082,61</b>	<b>1.924.660,00</b>	<b>1.235.311,33</b>

<b>Entwicklung Latente Steuern Passiva</b> (Werte in Euro)	<b>2014</b>	<b>2013</b> (geändert)
Stand 01.01.	1.235.311,33	1.103.234,19
Steueraufwand (-)/-ertrag	-64.771,28	-132.077,14
<b>Stand 31.12.</b>	<b>1.300.082,61</b>	<b>1.235.311,33</b>

<b>Entwicklung Latente Steuern Aktiva</b> (Werte in Euro)	<b>2014</b>	<b>2013</b> (geändert)
Stand 01.01.	1.924.660,00	2.464.346,00
Steueraufwand (-)/-ertrag	20.339,09	-597.690,00
Im sonstigen Ergebnis erfasst	876.064,00	58.004,00
<b>Stand 31.12.</b>	<b>2.821.063,09</b>	<b>1.924.660,00</b>

#### 5.14 Sonstige Verbindlichkeiten

<b>Sonstige Verbindlichkeiten</b> (Werte in Euro)	<b>31.12.2014</b>		<b>31.12.2013</b> (geändert)	
	Langfristig	Kurzfristig	Langfristig	Kurzfristig
Verbindlichkeiten aus Steuern	-	669.202,38	-	596.236,25
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	-	844.005,62	-	823.359,00
Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen	-	1.549.334,53	-	1.549.334,53
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	-	745.140,19	-	759.666,04
	<b>0,00</b>	<b>3.807.682,72</b>	<b>0,00</b>	<b>3.728.595,82</b>

Bei den *Verbindlichkeiten aus Steuern* handelt es sich hauptsächlich um Lohn- und Pensionsteuer.

Als *Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit* sind insbesondere die noch abzuführenden Beiträge an Sozialversicherungen ausgewiesen. Die *Verbindlichkeiten aus vertraglichen Verpflichtungen* betreffen eine Zahlungsverpflichtung gegenüber RWE Power AG.

Die *Übrigen sonstigen Verbindlichkeiten* beinhalten hauptsächlich Verbindlichkeiten gegenüber der Belegschaft.

Bezüglich der beizulegenden Zeitwerte der *Sonstigen Verbindlichkeiten* siehe Anmerkung 6. Finanzinstrumente.



## 6. Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten im Sinne von IAS 39 werden entweder als finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, als Kredite und Forderungen bzw. Darlehen, als bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen, als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte oder als Derivate, die als Sicherungsinstrument designiert wurden und als solche effektiv sind, klassifiziert. Der Konzern legt die Klassifizierung seiner finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten mit dem erstmaligen Ansatz fest.

Die finanziellen Vermögenswerte des Konzerns umfassen Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige finanzielle Vermögenswerte, Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte.

Die finanziellen Verbindlichkeiten des Konzerns beinhalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Verbindlichkeiten und Finanzverbindlichkeiten.

Sämtliche im Konzern vorhandenen finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten sind der Klasse der Kredite und Forderungen bzw. Darlehen zugeordnet. Kredite und Forderungen bzw. Darlehen sind nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden bei der erstmaligen Erfassung zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Im Rahmen der Folgebewertung werden solche finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode und abzüglich etwaiger Wertminderungen bewertet. Fortgeführte Anschaffungskosten werden unter Berücksichtigung eines Agio oder Disagio bei Akquisition sowie Gebühr oder Kosten berechnet, die einen integralen Bestandteil des Effektivzinssatzes darstellen. Der Ertrag aus der Amortisation unter Anwendung der Effektivzinsmethode ist in der Gewinn- und Verlustrechnung als Teil der Finanzerträge enthalten. Die Verluste aus einer Wertminderung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung unter Finanzaufwendungen erfasst.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzinstrumenten, die nicht auf einem aktiven Markt gehandelt werden, wird unter Anwendung geeigneter Bewertungsverfahren ermittelt. Zu den Bewertungsmethoden gehören die Verwendung der jüngsten Geschäftsvorfälle zwischen sachverständigen, vertragswilligen und unabhängigen Geschäftspartnern, der Vergleich mit dem aktuellen beizulegenden Zeitwert eines anderen, im Wesentlichen identischen Finanzinstruments, die Verwendung von Discounted-Cash Flow-Methoden und anderer Bewertungsmodelle.

Folgende Tabelle zeigt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der im Konzernabschluss erfassten Finanzinstrumente sowie deren Gesamtzinsertrag bzw. Gesamtzinsaufwand:

Finanzinstrumente (Werte in Euro)	31.12.2014 Buchwert	31.12.2014 Beizulegender Zeitwert	2014 Gesamtzinsertrag bzw. -aufwand (-)	31.12.2013 Buchwert (geändert)	31.12.2013 Beizulegender Zeitwert (geändert)	2013 Gesamtzinsertrag bzw. -aufwand (-) (geändert)
<b>Finanzielle Vermögenswerte</b>						
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	272.592.247,32	272.592.247,32	3.291.101,65	256.952.813,77	256.952.813,77	2.916.764,32
Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	1.151.806,74	1.151.806,74	-	1.298.478,60	1.298.478,60	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.887.624,19	2.887.624,19	-	2.005.696,69	2.005.696,69	-
Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen	4.382.058,94	4.382.058,94	3.462,07	7.165.244,41	7.165.244,41	5.285,80
	<b>281.013.737,19</b>	<b>281.013.737,19</b>	<b>3.294.563,72</b>	<b>267.422.233,47</b>	<b>267.422.233,47</b>	<b>2.922.050,12</b>
<b>Finanzielle Verbindlichkeiten</b>						
Finanzverbindlichkeiten	237.680.422,56	237.680.422,56	-2.146.243,17	225.337.934,58	225.337.934,58	-2.197.493,60
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	21.726.502,34	21.726.502,34	-	20.498.714,20	20.498.714,20	-
Sonstige Verbindlichkeiten	3.807.682,72	3.807.682,72	-	3.728.595,82	3.728.595,82	-
	<b>263.214.607,62</b>	<b>263.214.607,62</b>	<b>-2.146.243,17</b>	<b>249.565.244,60</b>	<b>249.565.244,60</b>	<b>-2.197.493,60</b>

Der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und finanziellen Verbindlichkeiten ist mit dem Betrag angegeben, zu dem das betreffende Instrument in einer gegenwärtigen Transaktion zwischen vertragswilligen Geschäftspartnern getauscht werden könnte. Die zur Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte angewandten Methoden und Annahmen stellen sich wie folgt dar:

Die beizulegenden Zeitwerte der Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte auf Seite der finanziellen Vermögenswerte sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Sonstige Verbindlichkeiten auf Seite der finanziellen Verbindlichkeiten sind hauptsächlich aufgrund der kurzen Laufzeiten dieser Instrumente ihrem Buchwert gleichwertig.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte (Leasingforderungen) werden vom Konzern basierend auf Parametern wie Zinssätzen, Kreditwürdigkeit der einzelnen Kunden und den Risikocharakteristiken des finanzierten Projekts bewertet. Basierend auf dieser Bewertung werden gegebenenfalls Wertberichtigungen vorgenommen, um erwarteten Ausfällen dieser Forderungen Rechnung zu tragen. Zum 31. Dezember 2014 unterschieden sich die Buchwerte dieser Vermögenswerte nicht von ihren berechneten beizulegenden Zeitwerten, auch auf Grund der Tatsache, dass sie zu einem großen Teil aus der Umgliederung der Anlagen im Bau resultieren (siehe Anmerkung 5.2 Sachanlagen), die erst nach Fertigstellung des Leasinggegenstands verzinst werden. Zudem entspricht der Zinssatz, der zur Ermittlung des Buchwerts herangezogen wurde, nach wie vor dem heutigen Zinssatz für Geschäftsvorfälle mit vergleichbar langen Laufzeiten.

Der beizulegende Zeitwert von Finanzverbindlichkeiten wird durch Diskontierung der künftigen Cashflows unter Verwendung von derzeit für Fremdkapital zu vergleichbaren Konditionen, Kreditrisiken und Restlaufzeiten verfügbaren Zinssätzen geschätzt. Zum 31. Dezember 2014 unterschieden sich die Buchwerte dieser Verbindlichkeiten nicht von ihren beizulegenden Zeitwerten, weil die in den Kreditverträgen vereinbarten Zinssätze variabel sind und größtenteils den aktuellen Zinssätzen entsprechen, mit Ausnahme eines Kredites mit festem Zinssatz, der jedoch ebenfalls dem aktuellen Marktzins entspricht.

Beim Gesamtzinsaufwand ist zu berücksichtigen, dass Fremdkapitalkosten, die direkt dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines Vermögenswerts zugeordnet werden können, als Teil der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten des entsprechenden Vermögenswerts aktiviert bzw. – sofern sie einem Leasingverhältnis zuzuordnen sind – als Leasingforderung unter den sonstigen finanziellen Vermögensgegenständen ausgewiesen werden (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, b) Sachanlagen).

## 7. Eventualschulden und finanzielle Verpflichtungen

Der Konzern hat Leasingverträge für Teile des Fuhrparks und der Büroausstattung abgeschlossen. Die durchschnittliche Laufzeit der Leasingverträge liegt zwischen vier und fünf Jahren. Die Leasingverträge beinhalten keine Verlängerungsoptionen. Dem Konzern als Leasingnehmer werden keine Beschränkungen durch die Leasingvereinbarungen auferlegt.

Mietverpflichtungen bestehen aus langfristigen Mietverträgen für Verwaltungs- und Archivräume, deren Kündigungsfristen zwischen drei und zwölf Monaten liegen. In den Mietverträgen ist eine automatische Verlängerung des Mietverhältnisses um ein bis drei Jahre bei Nicht-Kündigung vorgesehen.

Miet- und Leasingzahlungen betragen in 2014 insgesamt 304.717,45 EUR (Vorjahr: 426.900,70 EUR).

Die Mindestleasing- und Mietzahlungen werden wie folgt fällig:

Operatives Leasing (Werte in Euro)	Nominalwert 31.12.2014	Nominalwert 31.12.2013 (geändert)
Fällig bis 1 Jahr	144.945,96	220.708,69
Fällig in 1-5 Jahren	186.722,61	264.715,94
Fällig nach über 5 Jahren	-	19.177,99

Für größere Erweiterungs- und Instandhaltungsmaßnahmen besteht ein Bestellobligo gegenüber verschiedenen Lieferanten von insgesamt 24,617 Mio. EUR (Vorjahr: 28,930 Mio. EUR), davon entfallen 4,326 Mio. EUR (Vorjahr: 8,611 Mio. EUR) auf das Projekt Maschine 11.

## 8. Ergebnis je Aktie

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie ergibt sich, indem das auf die Aktien entfallende Nettoergebnis durch die durchschnittliche Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Aktien dividiert wird. Eine Verwässerung dieser Kennzahl kann durch so genannte potenzielle Aktien auftreten, zum Beispiel durch Aktienoptionen, Wandelanleihen oder den Besitz eigener Aktien. Zum 31.12.2014 hielt die SEO S.A. eigene Aktien (siehe Anmerkung 5.8 Auf die SEO-Gesellschafter und andere Gesellschafter entfallendes Eigenkapital), die den Gewinn hätten verwässern können.

Das Ergebnis je Aktie errechnet sich wie folgt:

Ergebnis je Aktie	2014		2013 (geändert)	
	Stammaktien	Vorzugsaktien	Stammaktien	Vorzugsaktien
Ergebnis (EUR)	-1.279.868,36		-127.316,77	
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - unverwässert	200.000	46.076	200.000	46.076
Gewichtete durchschnittliche Anzahl Aktien - verwässert	200.000	50.000	200.000	50.000
Ergebnis vor Mehrdividende (EUR)	-1.040.222,01	-239.646,35	-103.477,60	-23.839,17
Auf Vorzugsaktien entfallende Mehrdividende (EUR)	-28.567,12	28.567,12	-28.567,12	28.567,12
Ergebnis nach Mehrdividende (EUR)	-1.068.789,13	-211.079,23	-132.044,72	4.727,95
Ergebnis je Aktie - unverwässert (EUR)	<b>-5,34</b>	<b>-4,58</b>	<b>-0,66</b>	<b>0,10</b>
Ergebnis je Aktie - verwässert (EUR)	<b>-5,34</b>	<b>-4,22</b>	<b>-0,66</b>	<b>0,09</b>

Im Einzelabschluss der SEO S.A. wurde in 2014 eine Dividendenzahlung in Höhe von 2.016.864,68 EUR für das Geschäftsjahr 2013 ausgewiesen. Das entspricht einer Ausschüttung von 8,08 EUR pro Stammaktie bzw. 8,70 EUR pro Vorzugsaktie. Dieselben Beträge werden als Dividende für das Geschäftsjahr 2014 vorgeschlagen.

Im Konzernabschluss wird die Dividende in die Finanzaufwendungen umgegliedert (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital).

## 9. Zielsetzungen und Methoden des Finanzrisikomanagements

Die wesentlichen durch SEO verwendeten finanziellen Verbindlichkeiten umfassen verzinsliche Darlehen, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Leasingverbindlichkeiten und sonstige Verbindlichkeiten. Der Hauptzweck dieser finanziellen Verbindlichkeiten ist die Finanzierung der Geschäftstätigkeit des Konzerns. SEO verfügt über Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen und sonstige Forderungen sowie Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen, die unmittelbar aus seiner Geschäftstätigkeit resultieren.

SEO ist nur in sehr geringem Maße Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Die Steuerung dieser minimalen Risiken obliegt dem Management.

### Marktrisiko

Marktrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktpreise schwanken. Zum Marktrisiko zählen unter anderem die Risikotypen Währungsrisiko und Zinsrisiko.

Dem Marktrisiko ausgesetzte Finanzinstrumente umfassen unter anderem verzinsliche Darlehen und Einlagen.

### Zinsrisiko

Zinsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Marktzinssätze schwanken. Das Risiko von Schwankungen der Marktzinssätze, dem SEO ausgesetzt ist, resultiert überwiegend aus den langfristigen variabel verzinslichen Darlehen.

Für SEO ist das Zinsrisiko aufgrund der festen Zinssätze für den ab dem 1. April 2014 laufenden langfristigen Kredit von 155,000 Mio. EUR sowie für die von den Aktionären gewährten fest verzinslichen langfristigen Krediten, und aufgrund des geringen Umfangs der sonstigen variabel verzinslichen Kreditlinien allerdings von untergeordneter Bedeutung. Die Sensitivität bezüglich des Zinssatzes wird deshalb als nicht materiell betrachtet.

### Währungsrisiko

Währungsrisiko ist das Risiko, dass der beizulegende Zeitwert oder künftige Cashflows eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen der Wechselkurse Kursschwankungen ausgesetzt sind. Da SEO ausschließlich auf dem Europäischen Markt aktiv ist und nur in sehr wenigen Ausnahmefällen Beschaffungstransaktionen von geringem Umfang in Fremdwährungen durchführt, unterliegt SEO quasi keinem Währungsrisiko. Die Sensitivität bezüglich des Währungsrisikos wird deshalb ebenfalls als nicht materiell betrachtet.

### Ausfallrisiko

Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen Verpflichtungen im Rahmen eines Finanzinstruments oder Kundenrahmenvertrags nicht nachkommt und dies zu einem finanziellen Verlust führt. SEO ist im Rahmen seiner operativen Geschäftstätigkeit Kreditrisiken aus Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Leasingforderungen sowie Risiken im Rahmen der Finanzierungstätigkeit durch Einlagen bei Banken und Finanzinstituten ausgesetzt.

### Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Leasingforderungen

Das Ausfallrisiko aus Forderungen gegen Kunden ist bei SEO nahezu ausschließlich auf wenige Großkunden begrenzt. Aufgrund der Besonderheiten der Kundenbeziehungen und der mit ihnen bestehenden vertraglichen Vereinbarungen ist das Risiko eines Forderungsausfalls als minimal einzustufen (siehe Anmerkung 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen).

Die langfristigen sonstigen finanziellen Vermögenswerte bestehen ausschließlich aus den Leasingforderungen gegenüber RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A., welche auf der Umgliederung der Sachanlagen gemäß IAS 17/IFRIC 4 beruhen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte). Da die Vereinbarung alle Risiken und Chancen der betroffenen Vermögenswerte an die Vertragspartner (wirtschaftliche Eigentümer) überträgt, bestehen die damit verbundenen typischen Risiken für SEO nicht. Die Eintrittswahrscheinlichkeit des Ausfallrisikos im Bezug auf die Vertragspartner schätzt das Management als höchst gering ein. Selbst bei einem sehr unwahrscheinlichen Eintritt des Ausfalls würden die den Leasingforderungen zu Grunde liegenden Anlagen im rechtlichen Besitz der SEO verbleiben. Die Einschätzung des Managements ist, dass in einem solchen Fall eine neue Vereinbarung mit einem anderen Vertragspartner zu vergleichbaren Konditionen abgeschlossen werden könnte. Dabei stützt sich das Management auf die vorherrschenden Erkenntnisse in der Energiebranche hinsichtlich der großen Notwendigkeit der Pumpspeicherkraftwerke zur Netzregulierung sowie zur Stromspeicherung.

### Einlagen

Das Ausfallrisiko aus Guthaben bei Banken und Finanzinstituten wird vom SEO-Konzern-Treasury gesteuert. Investitionen mit Liquiditätsüberschüssen werden nur mit ausgewählten Geschäftspartnern mit A-Rating vorgenommen und auf diese verteilt, um die Risikokonzentration zu minimieren und somit finanzielle Verluste durch den potenziellen Ausfall eines Geschäftspartners so gering wie möglich zu halten.

### Liquiditätsrisiko

Der Konzern überwacht das Risiko eines etwaigen Liquiditätseingpasses mittels einer periodischen Liquiditätsplanung.

Das Ziel der SEO ist es, ein Gleichgewicht zwischen der kontinuierlichen Deckung des Finanzmittelbedarfs und der Sicherstellung der Flexibilität durch die Nutzung von Kontokorrentkrediten, Bankdarlehen, Finanzierungs-Leasingverhältnissen und Mietkaufverträgen zu wahren.

Die Verbindlichkeiten der SEO weisen nachfolgend dargestellte Fälligkeiten auf. Die Angaben erfolgen auf Basis der vertraglichen, undiskontierten Zahlungen.

<b>Fälligkeit (Werte in Euro)</b>	<b>Bis 3 Monate</b>	<b>3 bis 12 Monate</b>	<b>1 bis 5 Jahre</b>	<b>Über 5 Jahre</b>	<b>Total</b>
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.870.239,58	2.471.442,88	32.020.509,35	116.250.000,00	164.612.191,81
Leasingverbindlichkeiten	76.160,13	210.140,42	702.565,52	-	988.866,07
Verbindlichkeiten gegenüber Aktionären	1.550.000,00	10.016.864,68	6.200.000,00	54.312.500,00	72.079.364,68
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.569.202,02	17.157.300,32	-	-	21.726.502,34
Sonstige und Ertragsteuerverbindlichkeiten	2.259.907,19	1.549.334,53	-	-	3.809.241,72
	<b>22.325.508,92</b>	<b>31.405.082,83</b>	<b>38.923.074,87</b>	<b>170.562.500,00</b>	<b>263.216.166,62</b>

Im Geschäftsjahr 2015 werden erwartete Zinszahlungen in Höhe von 9,536 Mio. EUR fällig, in den Geschäftsjahren 2016 bis 2019 33,373 Mio. EUR und in den Geschäftsjahren nach 2019 weitere 56,702 Mio. EUR, vor allem aus der Finanzierung der Maschine 11.

## 10. Kapitalsteuerung

Das Eigenkapital der SEO S.A. umfasst Stamm- und Vorzugsaktien, Agio, gesetzliche und sonstige Rücklagen sowie Rücklagen für eigene Anteile. Die Höhe der einzelnen Eigenkapitalposten ist aus der Bilanz der SEO S.A. in diesem Geschäftsberichts ersichtlich.

Auf Grund der Besonderheiten des Vertragswerks der SEO S.A. ist diese nahezu keinen externen Erfordernissen des Kapitalmarktes ausgesetzt. Die Satzung der SEO S.A. sieht eine feste Dividende sowohl für Vorzugsaktien als auch für Stammaktien vor. Vorrangiges Ziel des Kapitalmanagements des Konzerns ist es daher sicherzustellen, dass die garantierte Verzinsung des von den Gesellschaftern eingesetzten Kapitals in Form einer jährlichen Dividende ausgeschüttet werden kann. Der zur Ausschüttung der Dividende erforderliche Gewinn wiederum ist gesichert, da die bestehenden Verträge zwischen der SEO S.A. und der RWE Power AG den Jahreskostenträger RWE Power AG verpflichten, alle anfallenden Aufwendungen inklusive eines fixen Gewinns zu übernehmen. Das gezeichnete Kapital sowie das Periodenergebnis der SEO S.A. werden daher aus dem Eigenkapital ausgegliedert und als Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital und o) Ertragsrealisierung). Das Eigenkapital des Konzerns besteht folglich nur aus den Konzern-Gewinnrücklagen und dem Konzern-Bilanzgewinn. Bezüglich der Zusammensetzung und der Veränderungen des Eigenkapitals verweisen wir auf die Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie auf Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital.

Der Erwerb von zum Kauf angebotenen eigenen Aktien muss von der Generalversammlung genehmigt werden.

Zum 31. Dezember 2014 bzw. 31. Dezember 2013 wurden keine Änderungen der Ziele und Richtlinien der Kapitalsteuerung vorgenommen.

## 11. Segmentberichterstattung

Die Aktivitäten der SEO-Gruppe beschränken sich auf die Stromproduktion ohne Transport- und Versorgungsaktivitäten. Zum Zweck der Unternehmenssteuerung ist der Konzern nach Art der Kraftwerke bzw. der Stromerzeugung in Geschäftseinheiten organisiert. Die Segmentierung basiert auf der internen Berichterstattung und entspricht somit der dem jeweiligen Management vorgelegten Monats- und Jahresberichten. Im Fokus dieser Berichterstattung stehen die Ressourcenverteilung, die Einhaltung der verabschiedeten Budgets und die Beurteilung der Ertragskraft jedes einzelnen Segments.

Folgende drei berichtspflichtige Geschäftssegmente werden in den u.a. Tabellen dargestellt:

- Das Geschäftssegment „Pumpspeicherkraftwerke“ umfasst das Pumpspeicherkraftwerk Vianden der SEO S.A. mit einer installierten Leistung von 1.096 MW im Turbinenbetrieb sowie 850 MW im Pumpbetrieb, verteilt auf insgesamt 10 Maschinen.
- Das Geschäftssegment „Laufwasserkraftwerke“ umfasst die Kraftwerke an der Mosel, der Sauer sowie an der Alzette, welche in den Gesellschaften SEO S.A. (2 Kraftwerke), Soler S.A. (3 Kraftwerke), Cefralux S.à r.l. (1 Kraftwerk) sowie Cedecel France S.A. (4 Kraftwerke) abgebildet werden. Insgesamt stehen 31 Maschinen mit einer Gesamtleistung von 47,4 MW zur Verfügung.
- Dem Geschäftssegment „Windkraftanlagen“ sind die Aktivitäten von 5 Windparks (Vorjahr: 5 Windparks) zugeordnet. Die 5 Windparks sind in die Gesellschaften Wandpark Hengescht S.A., Wandpark Kehmen-Heischent S.A., Windpower S.A., Wandpark Buerer Bierg S.A. sowie Wandpark Bänzelt S.A. eingebettet. Es umfasst 32 Windkraftanlagen (Vorjahr: 32 Windkraftanlagen) mit einer Leistung von insgesamt 48,6 MW (Vorjahr: 48,6 MW).

Die drei unterschiedlichen Aktivitäten werden weitestgehend durch separate Gesellschaften abgebildet (siehe oben). Somit sind die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie die Erträge und Aufwendungen den Segmenten direkt zugeordnet. Innerhalb der SEO S.A. erfolgt die Trennung zwischen den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ zum großen Teil mittels einer getrennten Kostenstellenstruktur bzw. sonstigen eindeutigen Kontierungsobjekten. Übergreifende Kosten wie zum Beispiel kaufmännische Dienstleistungen werden durch interne Umlagen an das Segment „Laufwasserkraftwerke“ belastet. Die abgebildeten Zahlen der einzelnen Geschäftssegmente basieren auf den lokalen Abschlüssen der jeweiligen dem Segment zugeordneten Gesellschaften. Sie beinhalten die Daten aller konsolidierten Konzerngesellschaften, der Soler S.A. und deren Beteiligungen sowie alle Beziehungen zwischen den einzelnen Segmenten. Beziehungen zwischen Gesellschaften, welche dem gleichen Segment zugeordnet sind, werden innerhalb des jeweiligen Segments eliminiert. Verrechnungspreise für erbrachte Dienstleistungen zwischen den Geschäftssegmenten werden anhand der marktüblichen Konditionen unter fremden Dritten ermittelt und zwischen den Gesellschaften verrechnet.

Für die Überleitung von der Summe der Geschäftssegmente auf die entsprechenden Beträge des Konzerns sind in der Anpassungsspalte folgende Bestandteile zusammengefasst dargestellt:

- Effekte aus der Eliminierung der Binnenbeziehungen, d.h. zwischen den Segmenten;
- Effekte aus der Equity-Bilanzierung;
- Effekte aus den Anpassungen an die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS.

In den Segmenten „Pumpspeicherkraftwerke“ und „Laufwasserkraftwerke“ werden mit einem Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 34.326.730,45 EUR getätigt (Vorjahr: 34.036.854,39 EUR). Des Weiteren realisieren alle drei Geschäftssegmente mit einem weiteren Kunden Umsatzerlöse in Höhe von 8.433.233,38 EUR (Vorjahr: 9.582.195,69 EUR).

Im Segment „Laufwasserkraftwerke“ wurde für die Vermögenswerte der Cedecel France S.A. in 2013 ein Wertminderungsaufwand von 3,551 Mio. EUR erfasst (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, p) Wertminderung von nicht-finanziellen Vermögenswerten). Im Segment „Windkraftanlagen“ wurde im Geschäftsjahr 2014 ein Wertminderungsaufwand für das Sachanlagevermögen der Wandpark Buerer Bierg S.A. in Höhe von 1,951 Mio. EUR gebucht, ausgelöst durch einen Werthaltigkeitstest wegen nicht eingetretener langfristiger Ertragsprognosen.

Informationen über geografische Gebiete:

Umsatzerlöse (Werte in Euro)	2014	2013 (geändert)
Deutschland	34.326.730,45	34.036.854,39
Luxemburg	8.433.233,38	9.582.195,69
Frankreich	1.600.669,79	1.948.816,92
Sonstige EU	201.431,91	-
Summe Geschäftssegmente	44.562.065,53	45.567.867,00
Anpassungen	-14.615.568,99	-15.252.537,29
<b>Summe der in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Umsatzerlöse</b>	<b>29.946.496,54</b>	<b>30.315.329,71</b>

Vorstehende Informationen zu den Erlösen nach geografischen Gebieten sind nach dem Standort des Kunden gegliedert.

2014 01.01. - 31.12.2014 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen*
<b>Umsatzerlöse</b>			
Externe Kunden	34.232.968,24	4.899.722,71	5.429.374,58
Andere Segmente	0,00	735.397,31	0,00
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>34.232.968,24</b>	<b>5.635.120,02</b>	<b>5.429.374,58</b>
<b>Ergebnis</b>			
Sonstige betriebliche Erträge	2.081.897,33	776.795,27	998.827,78
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-4.516.557,52	-825.362,22	-703.840,00
Personalaufwand	-18.942.255,60	-1.227.300,04	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.424.057,10	-2.948.613,26	-1.627.307,48
Abschreibungen	-5.033.260,94	-1.230.924,79	-6.084.246,18
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	2.359,72	3.000,67	7.991,02
Finanzaufwendungen	-94.716,85	-82.962,87	-579.914,94
Ertragsteuern	-405.285,98	-47.618,51	-60.830,00
<b>Segmentergebnis nach Steuern</b>	<b>1.901.091,30</b>	<b>52.134,27</b>	<b>-2.619.945,22</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>285.739.325,06</b>	<b>23.910.168,24</b>	<b>38.757.729,38</b>
<b>Schulden</b>	<b>248.072.876,38</b>	<b>7.668.067,65</b>	<b>20.120.396,70</b>
<b>Weitere Angaben</b>			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	20.680.903,79	491.123,23	2.455.984,85

\* Das Geschäftssegment Windkraftanlagen wird über den Teilkonzern Soler im SEO Konzernabschluss at-equity konsolidiert.



<b>Σ Geschäftssegmente</b>	<b>Anpassungen</b>	<b>Konzern</b>
44.562.065,53	-14.615.568,99	29.946.496,54
735.397,31	-735.397,31	0,00
<b>45.297.462,84</b>	<b>-15.350.966,30</b>	<b>29.946.496,54</b>
3.857.520,38	-2.143.123,67	1.714.396,71
-6.045.759,74	-1.052.257,58	-7.098.017,32
-20.169.555,64	-165.249,41	-20.334.805,05
-9.999.977,84	6.514.516,69	-3.485.461,15
-12.348.431,91	10.651.151,63	-1.697.280,28
0,00	-994.777,05	-994.777,05
13.351,41	3.292.555,49	3.305.906,90
-757.594,66	-1.392.097,95	-2.149.692,61
-513.734,49	27.097,81	-486.636,68
<b>-666.719,65</b>	<b>-613.150,34</b>	<b>-1.279.869,99</b>
<b>348.407.222,68</b>	<b>-46.032.920,52</b>	<b>302.374.302,16</b>
<b>275.861.340,73</b>	<b>31.956.249,90</b>	<b>307.817.590,63</b>
0,00	3.871.139,80	3.871.139,80
23.628.011,87	-21.533.646,17	2.094.365,70

116 **Geschäftssegmente vom 1. Januar bis 31. Dezember 2013 (geändert)**

2013 01.01. - 31.12.2013 (Werte in EUR)	Pumpspeicherkraftwerke	Laufwasserkraftwerke	Windkraftanlagen*
<b>Umsatzerlöse</b>			
Externe Kunden	34.202.585,81	5.447.970,03	5.917.311,16
Andere Segmente	0,00	884.535,49	0,00
<b>Summe Umsatzerlöse</b>	<b>34.202.585,81</b>	<b>6.332.505,52</b>	<b>5.917.311,16</b>
<b>Ergebnis</b>			
Sonstige betriebliche Erträge	5.796.294,54	481.534,70	974.573,24
Materialaufwand und Aufwand für bezogene Leistungen	-4.450.558,38	-494.535,99	-705.450,86
Personalaufwand	-18.929.382,49	-1.392.999,58	0,00
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-5.495.846,98	-2.886.622,47	-1.071.287,89
Abschreibungen	-8.731.545,18	-4.983.351,74	-4.017.505,68
Ergebnis aus den Beteiligungen an Gemeinschaftsunternehmen	0,00	0,00	0,00
Finanzerträge	2.096,73	5.294,65	9.079,10
Finanzaufwendungen	-97.257,55	-159.107,00	-699.827,09
Ertragsteuern	-395.295,20	-41.895,15	-127.459,59
<b>Segmentergebnis nach Steuern</b>	<b>1.901.091,30</b>	<b>-3.139.177,06</b>	<b>279.432,39</b>
<b>Vermögenswerte</b>	<b>272.228.054,32</b>	<b>25.530.752,69</b>	<b>43.414.820,94</b>
<b>Schulden</b>	<b>234.489.959,34</b>	<b>9.183.944,96</b>	<b>20.721.383,68</b>
<b>Weitere Angaben</b>			
Anteile an Gemeinschaftsunternehmen	0,00	0,00	0,00
Investitionen	40.152.666,39	2.066.341,29	789.578,64

\* Das Geschäftssegment Windkraftanlagen wird über den Teilkonzern Soler im SEO Konzernabschluss at-equity konsolidiert.

<b>Σ Geschäftssegmente</b>	<b>Anpassungen</b>	<b>Konzern</b>
45.567.867,00	-15.252.537,29	30.315.329,71
884.535,49	-884.535,49	0,00
<b>46.452.402,49</b>	<b>-16.137.072,78</b>	<b>30.315.329,71</b>
7.252.402,48	-1.817.253,10	5.435.149,38
-5.650.545,23	-883.500,25	-6.534.045,48
-20.322.382,07	495.437,80	-19.826.944,27
-9.453.757,34	5.789.788,77	-3.663.968,57
-17.732.402,60	12.307.963,42	-5.424.439,18
0,00	1.349,30	1.349,30
16.470,48	2.917.752,88	2.934.223,36
-956.191,64	-1.251.676,92	-2.207.868,56
-564.649,94	-591.607,55	-1.156.257,49
<b>-958.653,37</b>	<b>831.181,57</b>	<b>-127.471,80</b>
<b>341.173.627,95</b>	<b>-52.644.377,83</b>	<b>288.529.250,12</b>
<b>264.395.287,98</b>	<b>23.361.461,50</b>	<b>287.756.749,48</b>
0,00	4.865.916,85	4.865.916,85
43.008.586,32	-42.240.856,61	767.729,71

## 12. Angaben zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert.

Zahlungsmittel und kurzfristige Einlagen bestehen aus dem Kassenbestand und Bankguthaben inklusive kurzfristiger Einlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten.

Das Zinsergebnis wurde erstmals in 2011 von den Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit in die Cashflows aus Finanzierungstätigkeit umgegliedert. Des Weiteren werden erhaltene und gezahlte Zinsen jeweils gesondert ausgewiesen.

Bei den Zahlungsmitteln und kurzfristigen Einlagen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

## 13. Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Wesentliche nahestehende Unternehmen sind RWE Power AG und der Luxemburger Staat aufgrund ihrer Beteiligung von jeweils rund 40% am Gesellschaftskapital der SEO S.A. Außerdem ist Enovos Luxembourg S.A. (vormals Cegedel S.A.) als nahestehendes Unternehmen anzusehen aufgrund von Jahreskostenverträgen mit SEO S.A. und Cefralux S.à r.l.

Die Jahreskostenträger RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. haben sich vertraglich verpflichtet, für die Bereitstellung der Kraftwerke alle anfallenden Aufwendungen inklusive Abschreibungen und Gewinne (Dividenden) zu übernehmen. Die Gewinne der Jahreskostengesellschaften werden anhand einer vertraglich festgelegten Verzinsung des Gesellschaftskapitals ermittelt. Dies gilt für das Pumpspeicherkraftwerk in Vianden und die Laufwasserkraftwerke der SEO S.A. in Grevenmacher und Palzem (Betriebsstätte Deutschland) sowie für die Cefralux S.à r.l., die das Laufwasserkraftwerk in Schengen betreibt.

Die Geschäftsbeziehungen mit dem Luxemburger Staat beruhen auf Verpflichtungen aus dem Stromliefervertrag für das Land Luxemburg sowie auf gewährten Förderprämien der öffentlichen Hand für die Nutzung erneuerbarer Energien.

Mit den wesentlichen nahestehenden Unternehmen wurden Geschäfte getätigt, die zu folgenden Abschlussposten führten:

Nahestehende Unternehmen (Werte in Euro)	RWE Power AG 2014	RWE Power AG 2013	Enovos Luxembourg S.A. 2014	Enovos Luxembourg S.A. 2013 (geändert)	Luxemburger Staat 2014	Luxemburger Staat 2013
Umsatzerlöse	27.159.407,05	27.164.026,81	1.096.944,19	1.137.526,55	-	-
Finanzerträge	3.050.432,04	2.662.991,40	240.669,61	253.772,92	-	-
Bezogene Lieferungen und Leistungen	430.458,53	494.692,20	74.547,23	67.887,17	-	-
Finanzaufwendungen	815.173,04	824.563,20	89.952,16	89.952,16	812.917,48	812.917,48
Kurzfristige Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.944.101,56	905.972,86	408.984,98	380.302,15	-	-
Sonstige langfristige Forderungen	264.269.159,29	248.425.246,81	4.198.555,14	4.492.607,11	-	-
Sonstige kurzfristige Forderungen	3.809.616,30	3.736.426,21	314.916,59	298.533,64	-	-
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	30.470.051,25	29.234.574,38	23.532.379,26	20.078.636,58	12.520.051,25	12.520.051,25
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	2.362.917,48	812.917,48	1.639.952,16	89.952,16	812.917,48	812.917,48
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	11.005.485,72	11.022.348,45	72.622,95	198.678,27	-	-

Die *Sonstigen lang- und kurzfristigen Forderungen* resultieren aus den Finanzierungsleasing-Verhältnissen mit RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A. (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, d) Sonstige finanzielle Vermögenswerte).

Die *Lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten* ergeben sich aus der Umgliederung des Eigenkapitals und der Dividende (siehe Anmerkung 2.3 Zusammenfassung wesentlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden, h) Eigenkapital) sowie aus zwei langfristigen Krediten von jeweils 15,500 Mio. EUR und zwei kurzfristigen Kreditlinien von jeweils 4,000 Mio. EUR gegenüber RWE Power AG und Enovos Luxembourg S.A..

Aus Dienstleistungsverträgen mit direkten und indirekten Beteiligungen hat die SEO S.A. im abgelaufenen Wirtschaftsjahr Erträge von 1,090 Mio. EUR (Vorjahr: 1,230 Mio. EUR) erhalten. Bei den Dienstleistungen handelt es sich um die kaufmännische Betreuung der Unternehmen sowie um Projektbetreuung. Die Verträge wurden unter marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

#### **14. Vergütungen des Verwaltungsrates und der Geschäftsführung**

Die Bezüge des Verwaltungsrats der SEO S.A. für die im Geschäftsjahr 2014 erbrachten Dienste betragen 224.321,85 EUR (Vorjahr: 233.010,83 EUR). Von den Tochtergesellschaften Cefralux S.à r.l., Cedecel France S.A. und Cedecel International S.A. haben zwei (Vorjahr: drei) Verwaltungsräte insgesamt Vergütungen von 18.812,36 EUR für ihre Arbeit in 2014 erhalten (Vorjahr: 20.401,75 EUR).

Die Bezüge der Geschäftsführung der SEO S.A. für die im Berichtsjahr geleisteten Arbeiten betragen 180.938,67 EUR (Vorjahr: 311.641,80 EUR).

#### **15. Ereignisse nach dem Bilanzstichtag**

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen negativen oder positiven Einfluss auf den Jahresabschluss gehabt hätten.

Luxemburg, den 27. März 2015

Der Verwaltungsrat

**120 Bericht des Réviseur d'Entreprise agréé**

An die Aktionäre der  
Société Electrique de l'Our S.A.  
2, Rue Pierre d'Aspelt  
L-1142 Luxembourg

Luxemburg, 31. März 2015

**Bericht zum Konzernabschluss**

Entsprechend dem uns von der ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre erteilten Auftrag vom 9. Mai 2014 haben wir den beigefügten Konzernabschluss der Société Electrique de l'Our S.A. geprüft, der aus der Bilanz zum 31. Dezember 2014, der Gesamtergebnisrechnung, der Eigenkapitalveränderungsrechnung und der Kapitalflussrechnung für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr sowie aus dem Anhang, der eine Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden und andere erläuternde Informationen enthält, besteht.

**Verantwortung des Verwaltungsrats für den Konzernabschluss**

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind und für die internen Kontrollen, die er als notwendig erachtet, um die Aufstellung des Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist, unabhängig davon, ob diese aus Unrichtigkeiten oder Verstößen resultieren.

**Verantwortung des Réviseur d'entreprises agréé**

In unserer Verantwortung liegt es, auf der Grundlage unserer Abschlussprüfung über diesen Konzernabschluss ein Prüfungsurteil zu erteilen. Wir führten unsere Abschlussprüfung nach den für Luxemburg von der Commission de Surveillance du Secteur Financier angenommenen internationalen Prüfungsstandards (International Standards on Auditing) durch. Diese Standards verlangen, dass wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einhalten und die Prüfung dahingehend planen und durchführen, dass mit hinreichender Sicherheit erkannt werden kann, ob der Konzernabschluss frei von wesentlichen unzutreffenden Angaben ist.

Eine Abschlussprüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zum Erhalt von Prüfungsnachweisen für die im Konzernabschluss enthaltenen Wertansätze und Informationen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen obliegt der Beurteilung des Réviseur d'entreprises agréé ebenso wie die Bewertung des Risikos, dass der Konzernabschluss wesentliche unzutreffende Angaben aufgrund von Unrichtigkeiten oder Verstößen enthält. Im Rahmen dieser Risikoeinschätzung berücksichtigt der Réviseur d'entreprises agréé das für die Aufstellung und die sachgerechte Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses eingerichtete interne Kontrollsystem, um die unter diesen Umständen angemessenen Prüfungshandlungen festzulegen, nicht jedoch, um eine Beurteilung der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Eine Abschlussprüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsgrundsätze und -methoden und der Vertretbarkeit der vom Verwaltungsrat ermittelten geschätzten Werte in der Rechnungslegung sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

**Prüfungsurteil**

Nach unserer Beurteilung vermittelt der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Société Electrique de l'Our S.A. zum 31. Dezember 2014 sowie der Ertragslage und der Zahlungsflüsse für das an diesem Datum endende Geschäftsjahr.

**Bericht über weitere gesetzliche und aufsichtsrechtliche Verpflichtungen**

Der Lagebericht, welcher in der Verantwortung des Verwaltungsrats liegt, steht im Einklang mit dem Konzernabschluss.

Die Corporate Governance-Erklärung, welche in der Verantwortung des Verwaltungsrates liegt, ist im Einklang mit dem Konzernabschluss und enthält alle erforderlichen Informationen gemäss den gesetzlichen Anforderungen die Corporate Governance-Erklärung betreffend.

ERNST & YOUNG  
Société Anonyme  
Cabinet de révision agréé

Jeannot Weyer



